Österreichische Post AG · Info.Mail Entgelt bezahlt

Pinzgauer aktuell

Nr. 244/245 1/2017

www.pinzgauerrind.at

▪▪▪▪ Unsere aktuellen Fanartikel …

Alle Preise in Euro

Pinzgauer-Gürtel
mit eigenem Monogramm 120,–

T-Shirt
Kinder 14,50
Erwachsene 19,50

JZ-Weste
Kinder 35,–
Erwachsene 45,–

JZ-Bluse
oder
JZ-Hemd 25,–

Schürze
Kinder 7,–
Erwachsene 9,50

Kinder-T-Shirt
Bio-Baumwolle, div. Farben,
bestickt 25,–

Babylätzchen 20,–

Pinzgauer-Jacke
Damen / Herren 70,–
Kinder 40,–

Waffel-Geschirrtuch 5,–

Stofftasche 5,–

Südtiroler Schürze
blau 11,–

JZ-Schildkappe
aus Südtirol 8,–

Mouse-Pad
verschiedene
Motive 10,50

Keramik-Häferl
spülmaschinenfest,
verschiedene Motive 7,–

Filzhut
dunkelgrau 25,–

Pinzgauer-Plüschkuh 33,–

Pinzgauer-Plüschkalb 22,–

Holz-Spielkuh
aus der Schweiz 9,50

Holz-Stier
aus der Schweiz 9,50

Holz-Kalb
fressend 7,50

Holz-Kalb
stehend 7,50

Wandkalender 2017
deutsch 5,–

Tisch-Kalender 2017
international 5,–

Pinzgauer-Chronik
komplett
überarbeitete
2. Auflage
27,–

Weitere Artikel sehen Sie im Internet:
www.pinzgauerrind.at/shop

Die Fan-Artikel werden auf Wunsch jederzeit gerne zugeschickt. Versandkosten sind vom Besteller zu tragen.

Bestellungen:
Telefon +43 / (0) 65 42 / 682 29-15
c.sendlhofer@rinderzuchtverband.at
www.pinzgauerrind.at/shop

Adressen der angeschlossenen Pinzgauer-Zuchtverbände

▪ Österreich

Arbeitsgemeinschaft
Pinzgauer-Rinderzuchtverbände
Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel.: +43 / (0)6542 / 68229-15
office@pinzgauerrind.at
www.pinzgauerrind.at

Rinderzuchtverband Salzburg
Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel.: +43 / (0)6542 / 68229-0
Fax: +43 / (0)6542 / 68229-81
www.rinderzuchtverband.at

Pinzgauer-Rinderzucht Tirol e.V.
Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel.: +43 / (0)6542 / 68229-12
Fax: +43 / (0)6542 / 68229-26

kärntnerrind ZVB eGen
Zollfeldstraße 100/1
9300 St. Veit/Glan
Tel.: +43 / (0)4212 / 2215 DW 11–15
Fax: +43 / (0)4212 / 2215-10
www.krzv.at

Rinderzucht Steiermark eG
Pichlmayergasse 18
8700 Leoben
Tel.: +43 / (0)3842 / 25333-10
Fax: +43 / (0)3842 / 25333-11
www.rinderzucht-stmk.at

▪ International

Südtiroler Rinderzuchtverband
Galvanistraße 38
39100 Bozen, Italien
Tel.: 0039 / 0471 / 063830
Fax: 0039 / 0471 / 063831
www.rinderzuchtverband.it

Rinderzuchtverband Traunstein e.V.
Kardinal-Faulhaber-Straße 15
83278 Traunstein, Deutschland
Tel.: 0049 / 861 / 7002-0
Fax: 0049 / 861 / 7002-50
www.rinderzuchtverband-traunstein.de/pinzgauer.htm

Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Wichtige Termine 4
Pinzgauer-Jungzüchter 5
Austrian Dairy Show / Bundesjungzüchterchampionat 11
Nachruf ÖR Sepp Hörl 13
12. Kärntner Fleischrindermesse 14
Tiroler Landesschau 17
Vereinsrinderschau Uttendorf-Stuhlfelden 20
Kärntner Gebietsrinderschau 22
Tierzuchtschau Rauris-Embach 24
Zucht und Absatz 26
Besamung Klessheim 27
Milchleistungskontrolle 29
Masterarbeit A2-Milch 34
Pinzgauer-Almwanderung Südtirol 35
Tirol 36
Schweiz 39
Pinzgauer-Informationstag Bodensee 40
Pinzgauer-Züchterlehrfahrt 42
Jungzüchter-Profi 44
Ehrung / Almsommerbilder 46
Südtirol 47
Deutschland 55
Schweiz 57
Kärnten 58
XII. Pinzgauer-Weltkongress 59

Versteigerungstermine im 2. Halbjahr 2017

Verstg.	Tag	Datum	Auftrieb
922.	Donnerstag	17. August	weibliche Tiere
923.	Donnerstag	21. September	weibliche Tiere
924.	Donnerstag	19. Oktober	weibliche Tiere
925.	Donnerstag	9. November	FL-Stiemarkt, weibliche Tiere
926.	Donnerstag	23. November	PI-Herbststiermarkt, weibliche Tiere
927.	Donnerstag	14. Dezember	weibliche Tiere

Nutz- und Schlachtrinder ab Hof werden ständig angeboten.
Anfragen und Katalogwünsche bitte an:
Rinderzuchtverband Salzburg · Mayerhoferstraße 12 · 5751 Maishofen · Austria
Telefon +43 / (0) 65 42 / 682 29-0 · Telefax +43 / (0) 65 42 / 682 29-81
office@rinderzuchtverband.at · www.rinderzuchtverband.at

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Pinzgauer-Rinderzuchtverbände, Mayerhoferstraße 12, 5751 Maishofen, Telefon +43 / (0) 65 42 / 682 29-15.

Erscheint 2x jährlich. Diese Zeitschrift wird an alle angeschlossenen Verbände verteilt und an Interessenten verschickt.

Zusammenstellung und für den Inhalt verantwortlich: Dipl.-Ing. Mathias Kinberger, Christina Sendlhofer.

Bezugsbedingungen, Bezugspreis für zwei Ausgaben pro Jahr – Jahresabonnement:
für Mitglieder 11,– Euro, für Nichtmitglieder im Inland 14,50 Euro, für Nichtmitglieder im Ausland 18,20 Euro.

Das Postporto ist im Abo-Preis inbegriffen. Einzelpreis einer Mitteilung: 5,80 Euro + Versandkosten.

Titelbild: Wunderschöne Pinzgauer inmitten einer traumhaften Kulisse des Wilden Kaisers! Großes Wetterglück und viele fleißige Hände machten die Tiroler Landesschau zu einem unvergesslichen Pinzgauer-Züchterfest!

Fotos: Archiv, Baumann, Buchner, Ebenkofler, Eberl, Edenhauser, Fuchs, Gatterer, Halbartschlager, Haka, Hörl, Jenni, kärntnerrind, Keleki, Kinberger, Lampert, Landwirt.com, Moser, Privat, Riesberg, Schernthaner, Schulze, Sendlhofer, Südtiroler Rinderzuchtverband, Unterhofer, Wild, Zellnig.

Inserate: Werbeeinschaltungen werden jeweils bis Ende April (für die Frühjahrsausgabe) und bis Ende September (für die Herbstausgabe) entgegengenommen.

Satz & Reproduktion: Jutta Burgstaller, Typostudio Maringer, 5723 Uttendorf.

Druck: Druckerei Samson Ges.m.b.H., 5581 St. Margarethen im Lungau.

Der Obmann schreibt …

Liebe Pinzgauer-Züchterinnen und -Züchter!

Gemessen an unserer doch eher kurzlebigen Zeit, erscheint die Erreichung der gesteckten persönlichen, beruflichen oder wirtschaftlichen Ziele in die Ewigkeit zu entschwinden. In der Rinderzucht mit den relativ langen Generationsintervallen kann so mancher Züchter den erwarteten Zuchterfolg kaum erwarten. Unter dem Motto **„schneller und besser“** versucht die Wissenschaft Modelle anzubieten, die den Erfolg momentan und sofort spürbar macht. Einmal pro Monat einen neuen genomischen Zuchtwert und geforderte hohe jährliche Zuchtwertsteigerungen entsprechen dem Zeitgeist. Schneller, höher und besser sind die Motive für besondere Anstrengungen in der Rinderzucht. Selbstverständlich muss die Zucht bestrebt sein, positive Leistungsmerkmale zu manifestieren und auch Merkmale zu verbessern. Wesentlich dabei ist jedoch die Zielsetzung. Mittlerweile sind enorme quantitative Leistungen nicht mehr besonders beeindruckend, beim Konsumenten bewirken sie sogar negatives Empfinden. Die Landwirte und besonders die Züchter unter ihnen haben wahrgenommen, dass die Wirtschaftlichkeit nicht in einer besonderen quantitativen Leistungshöhe liegt. Vielmehr ist es notwendig, nachhaltigen Merkmalen, wie Vitalität, Gesundheit, Resistenz und Dauerleistung, besonderes Augenmerk zu schenken. Dazu kommen noch die Forderungen der Konsumenten nach **gesunden, natürlichen und regionalen Lebensmitteln.** Beeinflusst durch Konzerne werden den Bauern neue Ziele vorgegeben, damit sie ihre Produkte verkaufen können. Tierwohl, Tiergesundheit und Regionalität sind die Schlagworte der aktuellen Vermarktung. Es entscheidet vielfach nicht mehr der Bauer wie erzeugt wird, sondern der Abnehmer gibt die Richtung vor. Dazu werden dem Bauern oft Investitionen und Produktionsformen vorgeschrieben, die kaum zu stemmen sind.

Somit breitet sich unter den Landwirten **Unsicherheit** aus. Ist morgen das schlecht was heute noch gut ist? Welche Tendenzen wird es im nächsten Jahr geben? Kann ich noch mithalten? Habe ich überhaupt noch Entscheidungskompetenz auf meinem Hof? Die Fragen können nicht wirklich seriös beantwortet werden, auch nicht von Marktforschern oder der Politik. Eines kann jedoch festgestellt werden, dass die Bauern mehr Ausdauer und auch wirtschaftliches Gespür besitzen, als so manche anderen Wirtschaftszweige.

Auch unsere junge Generation ist voller **Optimismus** und geht positiv an die neuen Herausforderungen heran. Darin liegt auch das Geheimnis, warum die Höfe über Generationen bewirtschaftet werden und auch so manchen Krisen erfolgreich trotzen. Sicher ist, dass **Lebensmittel zum höchsten Gut der Menschen** zählen und auch unabdingbar sind. Dies wird noch durch die Zunahme der Weltbevölkerung unterstrichen.

Auf den **heurigen Schauen** und Ausstellungen in Maishofen, St. Donat, Traboch, Oberndorf, Uttendorf, Lajen und Rauris überzeugten die Pinzgauer mit ihrer Qualität. Ich gratuliere allen Ausstellern zu ihren Tieren, zu ihrer Arbeit und zu den züchterischen Erfolgen. Ein besonderer Dank gilt den Organisatoren und Ausrichtern der Schauen. Die Landwirtschaft hat sich bestens präsentiert.

Wir wissen um die **Qualität der Pinzgauer-Rinder** und wir werden das Pinzgauer-Rind auch sorgfältig weiterzüchten. Die Reinzucht als Basis bietet uns die Möglichkeit, die wertvolle Genetik zu erhalten. Dazu müssen wir die **Teststiere** ausreichend einsetzen. **Ohne Testung gibt es auch keine gesicherte Zucht.** Mit dem Pinzgauer-Rind werden wir auch künftig am Markt bestehen, sei es in der Reinzucht, in der leistungsbetonten Kreuzungszucht oder in der Fleischzucht. **Das Pinzgauer-Rind ist breit aufgestellt und hat beste Chancen für eine nachhaltige Zucht.**

Ich bin mir sicher, dass die Pinzgauer-Züchter das Gespür für die Zucht haben und mit dem Pinzgauer-Rind Erfolg haben.

Dazu wünsche ich euch allen den Ehrgeiz, den Optimismus, die Kraft und vor allem die Gesundheit in Haus und Hof.

Euer Obmann Christian Dullnigg

Wichtige Termine

2017

Sonntag, 25. Juni	**Almwanderung der Pinzgauer-Jungzüchter, Krimmler Achental, Salzburg**
Sonntag, 2. Juli	**Pinzgauer-Almwanderung, Passenalm, Südtirol**
Samstag, 29. Juli	**ÖJV-Bubble Soccer Turnier, St. Lorenzen am Wechsel, Steiermark**
Sonntag, 24. September	**„Tag der offenen Tür“ am Pi-Zuchtbetrieb der Familie Zellnig, vlg. Grusch, Kärnten**
Oktober	**Pinzgauer-Jungzüchtertag im Tennengau, Salzburg**
Mi., 22. und Do. 23. November	**Pinzgauer-Züchtertagung und Herbststiermarkt in Maishofen, Salzburg**
Do., 23. bis So., 26. November	**AGRIALP – Landwirtschaftsmesse in Bozen, Südtirol**

2018

Do., 19. bis Mo., 30. April	**XII. Internationaler Pinzgauer-Weltkongress in Österreich**
Sonntag, 29. April	**Pinzgauer-Bundesschau und Pinzgauer-Europaschau in Maishofen, Salzburg**

Alle Termine online unter www.pinzgauerrind.at

▪▪▪▪ Der Jungzüchter-Obmann schreibt …

Geschätzte Jungzüchter, Züchterfamilien und Freunde des Pinzgauer-Rindes!

Ein halbes Jahr ist schon vorbei und ich darf positiv zurückblicken. Angefangen mit der Jahreshauptversammlung in Leogang, welche heuer Neuwahlen auf der Tagesordnung hatte. Hiermit möchte ich mich noch einmal bei allen ausgeschiedenen Ausschussmitgliedern für ihr Engagement und ihre geleistete Jungzüchterarbeit bedanken. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem wieder- und neugewählten Ausschuss.

Der Spaß kommt bei uns nicht zu kurz und so hatten wir einen gemütlichen Rodelabend am Biberg, bevor unser größtes Highlight, das Jungkuhchampionat, über die Bühne ging. Für eine volle Halle und beste Stimmung sorgten exterieurstarke Jungkühe und unsere 20 Bambinis. Aber auch die erste Eliteauktion war ein voller Erfolg. Nochmals Danke an alle Züchter und alle Helfern, die diese tolle Schau ermöglichten.

Im März ging das Bundesjungzüchterchampionat über die Bühne, hier bewiesen die Pinzgauer-Jungzüchter, dass sie vor allem mit Zusammenhalt, aber auch mit großer Perfektion und Professionalität punkten können. Herzliche Gratulation nochmals und auf ein Wiedersehen bei der nächsten Herausforderung!

Besonders gefreut hat mich die hohe Beteiligung der Jungzüchter bei der Tiroler Landesschau bzw. den Vereinsschauen in Uttendorf und Rauris. Das ungebrochene Interesse der Züchterfamilien ist für uns Auftrag und Bestätigung zugleich und zeigt ganz klar, dass die Jungzüchterarbeit eine unverzichtbare ist!

Somit wünsche ich uns allen noch einen schönen Almsommer und viel Erfolg bei der Zucht und Ernte 2017 und freue mich auf ein Wiedersehen bei der Almwanderung am Sonntag, den 25. Juni im Krimmler Achental!

Euer Obmann Josef Berger ▪▪▪▪

▪▪▪▪ Almwanderung der Pinzgauer-Jungzüchter Sonntag, 25. Juni 2017 · Krimmler Achental

8.45 Uhr: **Treffpunkt beim Parkplatz im Ortszentrum von Krimml** (Intersport Patterer, kostenlos!), ansonsten Parkmöglichkeit gegenüber der WasserWunderWelt (gebührenpflichtig!).

9.00 Uhr: **Abfahrt mit dem Nationalparktaxi oder per E-Bike** (diese können mit der Anmeldung reserviert werden!). **Kosten für Taxi oder E-Bike 17,– Euro.**

10.00 Uhr: Ankunft **Jaidbachalm, Familie Steger** – Besichtigung der Schaukäserei, anschließend Almvorstellung und Besichtigung, gemeinsames Mittagessen.

Circa 45-minütige Wanderung zur **Hintereggalm der Familie Lerch (Veiten),** Almbesichtigung mit anschließender Kaffeepause.
Weiterwanderung zur **Blitzenbichlalm der Familie Emberger (Kleinscharn)** mit Herdenbesichtigung. Von dort Taxidienst bis Krimml bzw. Heimfahrt mit E-Bikes, Mountainbikes usw.

Aus organisatorischen Gründen wird um eine verlässliche Anmeldung gebeten – unter der

Angabe der Personenanzahl – bei Christina Sendlhofer, Tel. +43 664 8132660, bis spätestens Mittwoch, den 21. Juni 2017!

Die Pinzgauer-Jungzüchter freuen sich auf eine große Wander- bzw. Radlergruppe!
Danke vorab den Familien Steger, Lerch und Emberger für ihre Bereitschaft sowie Christina Bacher und Gerald Größig für die perfekte Organisation!

▪▪▪▪ Jahreshauptversammlung der Pinzgauer-Jungzüchter

Josef Berger als Obmann bestätigt! Interessanter Betriebsbesuch am Bichlhof in Leogang!

Nach der Begrüßung hielt Obmann Josef Berger kurz Rückschau auf das abgelaufene, sehr aktive Vereinsjahr 2016 und eröffnete zugleich den Ausblick auf die zahlreichen kommenden Herausforderungen, welche es 2017 zu bewältigen gilt.

Nach Vorlegung eines sehr positiven Kassaberichts von Marlene Berger fand Kassaprüfer Hannes Hofer lobende Worte für die verlässliche und korrekte Arbeit der Kassierin. „Die umfangreiche Tätigkeit spiegelt sich in der Belegflut, welche genauestens bearbeitet ist und großen Respekt vor Marlenes Arbeit gebietet", lautete Hofers Prüfungsbericht.

ARGE-Obmann Christian Dullnigg, der im Anschluss die Neuwahlen leitete, zollte den jungen Menschen, die ihre Freizeit für die Weiterentwicklung der Rinderzucht einsetzen, größte Anerkennung. „Ihr seid die Säule der Pinzgauer-Rinderzucht, die sich mit Kraft und Ausdauer allen Wirrnissen entgegenstemmt und deshalb braucht uns um die Zukunft nicht bange sein", meinte ein Mensch, dessen Leben und Wirken ebenso von Idealismus und größten Einsatz geprägt ist!

Da sich der **gesamte Vorstand mit Josef Berger als Obmann, Rupert Gruber und Josef Stock als Stellvertreter sowie Marlene Berger als Kassierin und Anna Schmiderer als Schriftführerin** für eine weitere Funktionsperiode zur Verfügung stellte, war die Wahl schnell vollzogen.

Drei verdiente Ausschussmitglieder, welche nach jahrelanger, sehr aktiver Vereinsarbeit ausschieden, durfte Obmann Berger mit einer schönen Erinnerungsglocke belohnen:

Michael Manzl vom Ginzahof in Kelchsau für **10 Jahre**
Michael Laubichler vom Thurnhof in Flachau für **8 Jahre**
Johann Höller vom Entfeldhof in Zell am See für **6 Jahre**

Der neu- bzw. wiedergewählte Ausschuss der Pinzgauer-Jungzüchter.

Menschen, die so lange und mit großem Pflichtbewusstsein im Dienste einer Gemeinschaft stehen, prägen diese ganz wesentlich. Für diese besondere Form von Verantwortung möchten wir uns aufrichtig bedanken – wohl wissend, dass es in Zeiten, wo die Freizeit einen immer höheren Stellenwert einnimmt, alles andere als selbstverständlich ist!

Erfreulicherweise durfte der Ausschuss wieder zwei neue Mitglieder aufnehmen – mit **Michael Kirchner vom Garnhof in Flachau** sowie **Christian Eder vom Bachseithof in Bruck** erhält die Gemeinschaft wieder eine tolle Verstärkung!

Obmann Berger bedankte sich für das Vertrauen in seine Person sowie die Bereitschaft aller erfahrenen sowie neuen Ausschussmitglieder und bat um die Fortführung der gemeinschaftlichen und ambitionierten Arbeit.

Nach einer sehr netten und unterhaltsamen Bildershow der Jungzüchterreise nach Südafrika 2016 von Anna Schmiderer und Mathias Kinberger kamen einige Ehrengäste zu Wort.

Nikolaus Vitzthum, Obmann der Bezirksbauernkammer Zell am See und seit Anfang 2017 Nachbar des Rinderzuchtverbandes in Maishofen, streute der Züchterjugend größte Anerkennung.

„Man hört aus euren Beiträgen, welch Engagement und Leidenschaft in eurer Arbeit steckt und solche jungen Bäuerinnen und Bauern brauchen wir! Schließlich sind es die Landwirte in den Gebirgsregionen, die am stärksten an der Bewirtschaftung ihrer Höfe festhalten, so haben wir in unserer Heimat die kleinste Quote an Betriebs- bzw. Hofschließungen", freute sich Vitzthum, selber Bergbauer (aus Unken) und Pinzgauer-Züchter.

„Ihr seid das Herz der Pinzgauer-Zucht, wo es hin und wieder auch erforderlich ist, gegen den Strom zu schwimmen. Aber diese Stärke zeichnet euch aus und darauf dürfen wir bauen", meinte ein optimistischer Fachausschussobmann Hannes Hofer, der als ehemaliger Jungzüchterobmann selbst durch diese Kaderschmiede gehen durfte.

Besichtigung Bichlhof

Nach ein paar netten Worten von Leogangs Bürgermeister Sepp Grießner freute sich **Rupert Zehentner, mittlerweile Altbauer vom Bichlhof,** die große Teilnehmerschar persönlich zum Bichlhof einzuladen.

Schließlich stand die Besichtigung des schönen Hofes im Ortsteil Madreit auf der nachmittäglichen Agenda und so hieß es nach einem guten Mittagessen, Kurs Richtung Ortsmitte zu nehmen.

Ganz in der Nähe des bekannten „Schanteilift" präsentierte sich in fast kitschiger Winterlandschaft das schöne Gehöft der Familie Zehentner, welches schon von weitem die Liebe zur Landwirtschaft in Kombination mit sanftem Tourismus ausstrahlt.

Die Idee, ein eigenes Konzept zu verfolgen, entstand 2007 mit dem ersten Stallumbau, als sich die Familie entschied die Milch nicht mehr an die Molkerei zu liefern, sondern selber zu veredeln. In den folgenden Jahren wurde der Stall nochmals erweitert und mit moderner Technik ausgestattet, sodass der Milchtank nur an die automatische Tränke angeschlossen werden muss, um die Kälber rund um die Uhr mit Vollmilch zu versorgen.

Viel Raum und Licht sowie gute Einstreu – beste Voraussetzungen für eine qualitative Kälbermast.

Die Bichlhof-Kühe produzieren nicht wie üblich für den „Molkerei-Milchtank“ …

… sondern für die „Kälbertankstelle“.

Mittlerweile werden jährlich etwa 70 Kälber gemästet und mit etwa 180 bis 200 kg Lebendgewicht zu feinstem Kalbfleisch veredelt. Abnehmer der begehrten Qualität ist die heimische Hotellerie in Leogang sowie einige Betriebe in Zell am See.

Basis für die erfolgreiche Produktionsschiene bilden 17 Pinzgauer-Kühe mit der eigenen Nachzucht. Alle weiteren Stierkälber liefert das Schüttgut in Zell am See, wobei die einzige Bezugsquelle einen erheblichen Vorteil darstellt, um die Einschleusung fremder Keime und Viren möglichst niedrig zu halten bzw. gänzlich auszuschließen.

Nach der interessanten Betriebsvorstellung rief Hausherrin Kathi Zehentner in die wärmende „Labestation“, wo der Tisch bereits mit köstlichem Punsch, Kaffee und besten Mehlspeisen gedeckt war.

Traditionell „pinzgauerisch“ endete der Nachmittag mit einem netten Beisammensein im Kreise Gleichgesinnter und Freunde, wo jeder Teil einer unbezahlbaren Gemeinschaft werden durfte!

Dafür gilt es danke zu sagen – allen, die sich im Vorstand bzw. Ausschuss die nächsten Jahre aktiv in die Gemeinschaft der Pinzgauer-Jungzüchter einbringen und jenen, die mit ihrer Anwesenheit zur Lebendigkeit des Vereins beitragen!

Fürs schöne „Almgeläut“ sorgt der Obmann mit einem netten und brauchbaren Geschenk!

Danke im Besonderen der „Bichlfamilie“ für die herzliche Einladung und die ehrliche und offene Begegnung! Gerade die individuellen und eigenwilligen Betriebsphilosophien zeigen, dass es sich lohnt, gegen den Strom zu schwimmen, weil es einen Mehrwert für eine ganze Region erbringt! Gratulation zu diesem Betriebskonzept und weiterhin viel Glück und Segen in Haus und Hof!

Christina Sendlhofer ▪▪▪▪

www.bichlbauernhof.at

▪▪▪▪ 6. Pinzgauer-Jungkuhchampionat

Ein fulminantes Jungzüchterfest ist geschlagen!
Erstmalige Titelverteidigung durch Gerhard Innerhofer, Einödberg in Mittersill!

„Beim Anblick dieser Kühe schlägt mir mein Herz höher", meinte Preisrichter Lukas Rasinger und verlieh seiner großen Freude Ausdruck, erstmalig als Richter der Pinzgauer-Rasse fungieren zu dürfen.

Rasinger, selbst Braunvieh-Züchter aus Fulpmes in Tirol, zeigte sich begeistert ob der hervoragenden Qualität der Ausstellungstiere und zollte den Pinzgauer-Züchtern größte Anerkennung für die Darbietung einer kapitalen Jungkuh-Auswahl.

„Genießen Sie diesen Augenblick", schwärmte Lukas Rasinger im Finale der besten Jungkühe und gab kurz darauf die ersten Entscheidungen mittels Siegertatsch bekannt.

Gerhard Innerhofer, Einödberg in Mittersill, schaffte, was noch keiner vor ihm erreichte – **souverän verteidigte er den Titel von 2015** – diesmal mit seiner kapitalen, überaus edlen und harmonischen **Lady** (V: Fidelio).

Pinzgauer-Champion Lady von Gerhard Innerhofer und Reservechampion Silber von Hermann Esterbauer.

Den verdienten Reservesieg verbuchte die leistungsstarke, auf bestem Fundament stehende **Silber** (V: Lust) von **Hermann Esterbauer, Oberklamm in St. Veit/Pongau,** und über den **Eutersieg** durfte sich **Andreas Riepler, Jandl in Wagrain,** mit seiner harmonischen, sehr edlen **Gams** (V: Rado) zu Recht freuen.

Pinzgauer-Euterchampion Gams von Andreas Riepler.

Die Abteilung der Pinzgauer x RF-Kühe war einmal mehr mit grandiosen Kühen gespickt und zeigte das eindrucksvolle Niveau der Veredelungszucht.

Schlussendlich gab es auch hier glückliche Gewinner – an der Spitze **Matthäus Hochfilzer, Ginsberg in Going,** mit **Katharina** (V: Jorck Red) vor **Dr. Wolfgang Porsche, Schüttgut in Zell am See,** mit **Sara** (V: Savard Red), die sich zugleich auch als **Euterchampion** feiern lassen durfte!

Allen Ausstellern gratulieren wir an dieser Stelle auf das Herzlichste – sie haben eindrucksvoll gezeigt, welch enormes Potenzial in unserer Rasse steckt und darauf sind wir stolz. Danke für diese sensationellen Präsentationen!

Pinzgauer x RF-Champion Katharina von Matthäus Hochfilzer und Reservechampion Sara von Dr. Wolfgang Porsche.

Sara vom Schüttgut holte sich gleichzeitig den Titel des Pinzgauer x RF-Euterchampions.

Eine große Freude haben uns wiederum die Jüngsten bereitet – sie waren unverkennbar der Blickfang des Abends! Diese Kinder sind schließlich die Züchter von morgen, die uns optimistisch in die Zukunft blicken lassen!

Ein weiteres Highlight war die „Jubiläums-Auktion", wo erlesene Genetik zu Traumpreisen veräußert wurde.

Den höchsten Preis von Euro 3.840,– lukrierte die vielversprechende, bereits trächtige Fidelio-Tochter **Sally** aus Selina von Roland Dödlinger, Kandler in Fieberbrunn, welche sich Züchter Gerhard Innerhofer, Einödberg in Mittersill, wieder zurückholte.

Euro 3.120,– ließ sich Rupert Hasenauer, Hasenau in Hinterglemm, Jungtier **Stella** aus Sira und Luchs von Gerhard Innerhofer, Einödberg in Mittersill, kosten.

Während Reservechampion **Silber** von Hermann Esterbauer nicht verkauft wurde, wechselte „feinste Veredelungszucht", nämlich **Kyra** aus Moonlight x Logen von Dr. Wolfgang Porsche, Schüttgut in Zell am See, um Euro 2.780,– zu Josef Berger, Grubhof in Saalbach.

Mit viel Freude endete der Abend auch für Johannes Huber, Brandstatt in Radstadt. Er durfte sich als Gewinner des hochwertigen, reinrassigen Zuchtkalbes (Loser x Star) von Josef Edenhauser, Innergrub in Fieberbrunn, feiern lassen!

Abschließend sei den Verantwortlichen, Obmann Josef Berger mit seinem großartigen Team von Herzen gratuliert – zum einen zur Auswahl dieser hervorragenden Jungkühe und zum anderen zur Durchführung eines einzigartigen Jubiläumsfestes, das sicher vielen unvergesslich bleiben wird!

Christina Sendlhofer ▪▪▪▪

Tolle Vertreter der jüngsten Züchterriege – Katharina Huber und Fabian Hartl.

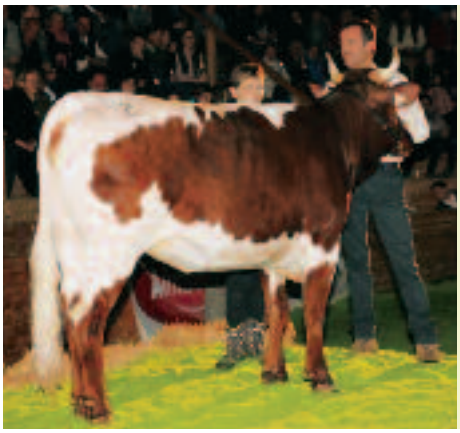
Hervorragende Qualität an Pinzgauer x RF-Jungkühen.

Die traditionellen Auftriebspreise bereiten immer wieder Freude!

Hermann Egger freute sich über den guten Erlös von 2.870 Euro. Das edle Jungtier Kyra (Moonlight x Logen) wechselte vom Schüttgut zu Josef Berger, Grub in Saalbach.

Um stolze 3.120 Euro kaufte Rupert Hasenauer, Hasenau in Hinterglemm, Jungtier Stella (Luchs x Rat) von Gerhard Innerhofer.

Das „Glück des Tüchtigen“ hatte Johann Huber vom Brandstattgut in Radstadt. Er mühte sich vergebens um ein Auktionstier …



Den Höchstpreis von 3.840 Euro verbuchte Roland Dödlinger für die edle Sally (Fidelio x Luchs), welche sich Züchter Gerhard Innerhofer wieder zurückeroberte.

… und gewann zu guter Letzt den Hauptpreis – ein hochwertiges, reinrassiges Zuchtkalb (Loser x Star)!

Prämierungen 6. Pinzgauer-Jungkubchampionat
15 Jahre Pinzgauer-Jungzüchtergemeinschaft

Finalentscheidungen

Semifinale Pinzgauer 1

Kat.-Nr. 2	GAMS (V: Lust)	Emberger Bernhard-Alois, Kleinscharn, Bramberg
Kat.-Nr. 5	SILBER (V: Lust)	Esterbauer Hermann, Oberklamm, St. Veit/Pongau
Kat.-Nr. 8	ENZIAN (V: Stani)	Höller Gustav, Hackstein, Mittersill
Kat.-Nr. 10	FAUNA (V: Fidelio)	Schiefer Petra und Michael, Holzmann, Flachau

Semifinale Pinzgauer 2

Kat.-Nr. 11	LADY (V: Fidelio)	Innerhofer Gerhard, Einödberg, Mittersill
Kat.-Nr. 13	WINNI (V: Storm)	Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen
Kat.-Nr. 16	GAMS (V: Rado)	Riepler Andreas, Jandl, Wagrain
Kat.-Nr. 17	WEINDL (V: Stani)	Höller Gustav, Hackstein, Mittersill

Euterfinale Pinzgauer

Kat.-Nr. 5	SILBER (V: Lust)	Esterbauer Hermann, Oberklamm, St. Veit/Pongau
Kat.-Nr. 7	AMSEL (V: Fiedler)	Volgger Josef, Nusser, Weißbach/Lofer
Kat.-Nr. 15	MOARIN (V: Lust)	Scharfetter Rupert, Specher, Flachau
Kat.-Nr. 16	GAMS (V: Rado)	Riepler Andreas, Jandl, Wagrain

Semifinale Pinzgauer x RF 1

Kat.-Nr. 21	KAROLA (V: Logen)	Dr. Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
Kat.-Nr. 22	STOLZ (V: Bison)	Edenhauser Josef, Innergrub, Fieberbrunn
Kat.-Nr. 26	SARA (V: Savard Red)	Dr. Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
Kat.-Nr. 30	KLARA (V: Jorck Red)	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going/Tirol

Semifinale Pinzgauer x RF 2

Kat.-Nr. 31	KATHARINA (V: Jorck Red)	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going/Tirol
Kat.-Nr. 35	MONI (V: Artie Red)	Kirchner Gebhard, Fingerhof, Flachau
Kat.-Nr. 37	GITTI (V: Lamour)	Berger Josef, Grub, Saalbach
Kat.-Nr. 40	KATHI (V: Lamour)	Edenhauser Josef, Innergrub, Fieberbrunn

Euterfinale Pinzgauer x RF

Kat.-Nr. 21	KAROLA (V: Logen)	Dr. Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
Kat.-Nr. 26	SARA (V: Savard Red)	Dr. Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
Kat.-Nr. 35	MONI (V: Artie Red)	Kirchner Gebhard, Finger, Flachau
Kat.-Nr. 37	GITTI (V: Lamour)	Berger Josef, Grub, Saalbach

Championswahlen

Euterchampion Pinzgauer	GAMS (V: Rado)	Riepler Andreas, Jandl, Wagrain
Champion Pinzgauer	LADY (V: Fidelio)	Innerhofer Gerhard, Einödberg, Mittersill
Reservechampion Pinzgauer	SILBER (V: Lust)	Esterbauer Hermann, Oberklamm, St. Veit/Pongau
Euterchampion Pinzgauer x RF	SARA (V: Savard Red)	Dr. Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
Champion Pinzgauer x RF	KATHARINA (V: Jorck Red)	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going/Tirol
Reservechampion Pinzgauer x RF	SARA (V: Savard Red)	Dr. Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See

▪▪▪▪ Austrian Dairy Show – Bundesjungzüchterchampionat

Dairy Grand Prix Kuhkollektion

„Phantastische Tiere, die zeigen wie topfit sie sind“, meinte Preisrichter Daniel Gisler in seinen ersten Kommentaren zur Gruppe der Pinzgauer-Kühe, die sich in enormer Qualität und Ausgeglichenheit präsentierte. Beste Kondition und Fitness der Kühe, die sie im Ring voll ausspielten, rangen Züchtern bzw. Vorführern größte Konzentration ab und machten es dem Preisrichter in seinen Entscheidungen nicht ganz leicht.

„Eine wunderbare Kuh mit einem superschönen Euter, die sich den Championstitel klar verdient“ – der sympathische Schweizer Preisrichter stellte die souveräne Drittkalbskuh **Munter** (V: Rat) der **Landwirtschaftlichen Fachschule Bruck** an die Spitze, vor Zweitkalbskuh **Mainz** (V: Lust) von **Gerhard Innerhofer, Einödberg, Mittersill,** die ebenfalls mit viel Harmonie und perfekten Verbindungen punkten konnte.

„Ein Euter, wie hineinbetoniert“, schwärmte Daniel Gisler bei der hochverdienten Entscheidung zum **Euterchampion** der Drittkalbskuh **Käfer** (V: Major) von **Josef Berger, Grub in Saalbach,** die zudem noch den dritten Gruppenrang verzeichnete.

All Dairy Award

Im Rahmen der Austrian Dairy Show wurde auch heuer der All Dairy Award vergeben. Aus insgesamt fünf nominierten Pinzgauer-Kühen (Siegerinnen bzw. Reservesiegerinnen Pinzgauer und Pinzgauer x RF der Verbandsrinderschau 2015 in Maishofen) wählte der Schweizer Braunvieh-Experte Stefan Hodel die **zweifache Dairy Grand Prix-Siegerin Stolz** (V: Mungo) von **Matthäus Hochfilzer, Ginsberg in Going/Tirol.**

Zu dieser besonderen Auszeichnung gratulieren wir Familie Hochfilzer aufs herzlichste!

Bundesjungzüchterchampionat

Beeindruckende Leistungen zeigten einmal mehr unserer Jungzüchter. Besonders bemerkenswert die Präsentationen unserer Jüngsten, qualifizierten sich der erst **10-jährige Sebastian Kirchner** mit seiner **Madrid** (V: Cosmos) als Gruppenreservesieger und die **12-jährige Veronika Esterbauer** mit ihrer **Elsa** (V: Kamon) als Gruppensiegerin fürs sonntägige Finale.

Erwartungsgemäß stark zeigten sich unsere routinierten Jungzüchterinnen. **Anna Schmiderer** mit **Melly** (V: Loris) und **Marlene Berger** mit **Geli** (V: Lust) sicherten sich in ihrer Gruppe Sieg und Reservesieg und mischten ebenfalls im Finale der besten Jungzüchterinnen mit.

Jeweils einen Gruppensieg bzw. -reservesieg gab es auch für die Kärntner Jungzüchter **Julia Mikitsch** mit **Brunhilde** (V: Regon) und **Andreas Oitzinger** mit **Molda** (V: Lamour), beide vom Litzlhof.

Für respektable dritte Plätze sorgten **Johannes Gruber** mit **Seiden** (V: Simplon), **Elisabeth Sommerer** mit **Alma** (V: Bimark) sowie **Daniel Ertl** mit **Atica** (V: Monky).

Schulbewerb

Einen schönen Beitrag lieferten zudem Schülerinnen der Landwirtschaftlichen Fachschule Bruck beim freitägigen Schulbewerb. Gleich die ganze Schulkapelle war angereist, um den dargestellten „Hochzeitszug“ zu umrahmen und durfte sich im anschließenden Ranking über den vierten Platz freuen! Gratulation zur gelungenen Show!

Allen ausstellenden Züchtern und Jungzüchtern möchten wir an dieser Stelle gratulieren und von Herzen danken. Sie haben unsere Rasse eindrucksvoll vertreten und keine Mühe gescheut, die Pinzgauer in ein wunderbares Licht zu rücken.

Danke auch allen unseren Jungzüchtern, die mit super Leistungen und großer Einsatzfreude begeisterten – auf euch dürfen wir besonders stolz sein!

Christina Sendlhofer ▪▪▪▪

Eine Spitzenauswahl an reinrassigen Pinzgauer-Kühen präsentierte sich in der neuen Trabochhalle.

Anna Schmiderer zeigte nicht nur eine tolle Vorführleistung, ihre Melly (V: Loris) holte auch den Typsieg der Pinzgauer-Rasse.

Einen starken Auftritt lieferte die LFS Bruck beim Schulbewerb der Österreichischen Landwirtschaftsschulen.

Pinzgauer-Rassechampion Munter (V: Rat) der LFS Bruck, Piffgut, Bruck.

Hervorragende Leistungen lieferten unsere Jungzüchterinnen. Veronika Esterbauer holte mit Elsa (V: Kamon) einen Gruppen-Vorführsieg!

Euterchampion Käfer (V: Major) von Josef Berger, Grub, Saalbach.

Der erst 10-jährige Sebastian Kirchner schaffte mit seiner Madrid (V: Cosmos) den Vorführ-Reservesieg in seiner Gruppe!

Reservechampion Mainz (V: Lust) von Gerhard Innerhofer, Einödberg, Mittersill.

Für einen Gruppen-Typsieg sorgte Enns (V: Raffy) von Elisabeth Unterwurzacher, Schauphof in Flachau.

Ergebnisliste Pinzgauer – Bundesjungzüchterchampionat 2017, Traboch

Gruppe 7 – Pinzgauer Junior

1.	186	ELSA	KAMON x MOLO	Veronika Esterbauer	Sbg.	Siegfried Esterbauer, Dienten
2.	185	MADRID	COSMOS x STABILO RED	Sebastian Kirchner	Sbg.	Gebhard Kirchner, Flachau
3.	273	SEIDEN	SIMPLON x MARKO	Johannes Gruber	Sbg.	LFS Bruck, Bruck/Glstr.
Typ	189	ENNS	RAFFY x FABIAN	Roland Unterwurzacher	Sbg.	Elisabeth Unterwurzacher, Flachau

Gruppe 14 – Pinzgauer Senior

1.	196	BRUNHILDE	REGON x STATIST RED	Julia Mikitsch	Ktn.	LFS Litzlhof, Lendorf
2.	194	MOLDA	LAMOUR x BANGARO RED	Andreas Oitzinger	Ktn.	LFS Litzlhof, Lendorf
3.	191	ATICA	MONKY x JOYBOY RED	Daniel Ertl	Ktn.	LFS Litzlhof, Lendorf
Typ	191	ATICA	MONKY x JOYBOY RED	Daniel Ertl	Ktn.	LFS Litzlhof, Lendorf

Gruppe 20 – Pinzgauer Senior

1.	199	MELLY	LORIS x CARMANO RED	Anna Schmiderer	Sbg.	Maria Schmiderer, Saalfelden
2.	200	GELI	LUST x REITER	Marlene Berger	Sbg.	Josef Berger, Saalbach
3.	198	ALMA	BIMARK x CARMANO RED	Elisabeth Sommerer	Sbg.	Monika/Albin Sommerer, Lend
Typ	199	MELLY	LORIS x CARMANO RED	Anna Schmiderer	Sbg.	Maria Schmiderer, Saalfelden

Finale Typchampion Pinzgauer

1.	199	MELLY	LORIS x CARMANO RED	Anna Schmiderer	Sbg.	Maria Schmiderer, Saalfelden
2.	191	ATICA	MONKY x JOYBOY RED	Daniel Ertl	Ktn.	LFS Litzlhof, Lendorf

▪▪▪▪ Nachruf auf ÖR Sepp Hörl – Ehrenobmann der ARGE Pinzgauer-Rinderzuchtverbände

ÖR Sepp Hörl, Hanslbauer in Saalfelden, wurde am Sonntag, den 12. März 2017 im 89. Lebensjahr von Gott dem Herrn zu sich gerufen.

ÖR Sepp Hörl war zeit seines Lebens nicht nur aktiver Bauer, sondern hat sich für die Gesellschaft eingesetzt. Als politischer Mensch übte er zahlreiche Funktionen und Ämter aus. In der Lokalpolitik in Saalfelden, in der Parteipolitik der ÖVP und im Salzburger Landtag war er als gewählter Volksvertreter stets bestrebt, die Interessen der ländlichen Bevölkerung und besonders die des Bauernstandes zu vertreten.

Die bäuerlichen Interessen vertrat er auch als Aufsichtsratsvorsitzender der Pinzgauer Molkereigenossenschaft und als Kammerrat der Salzburger Landwirtschaftskammer.

Die Pinzgauer-Rinderzüchter kennen den Verstorbenen aber als Züchter und Funktionär in der ARGE Pinzgauer-Rinderzuchtverbände. Sepp Hörl war von 1983 bis 1995 Obmann der ARGE Pinzgauer-Rinderzuchtverbände und wurde dann auch zum Ehrenobmann ernannt. Sein Hauptanliegen war die Förderung der Pinzgauer-Zucht. Dabei scheute er auch keine Mühen und machte nach Möglichkeit seinen Einfluss stets geltend. Als geselliger Mensch war es für ihn eine Selbstverständlichkeit nicht nur fachliche Termine wahrzunehmen, sondern auch bei vielzähligen Veranstaltungen teilzunehmen. Bei Schauen, Ausstellungen und Feierlichkeiten in Bayern, Kärnten, der Steiermark, Südtirol, Tirol und Salzburg war der ARGE-Obmann Sepp Hörl ein gerne gesehener Gast.

Seine Initiative war auch die Einführung der jährlichen ARGE Pinzgauer-Züchterlehrfahrt und der Almwanderung, die sich auch heute noch großer Beliebtheit erfreuen. Aber auch über die ARGE Pinzgauer hinaus engagierte er sich bei der Gründung der FERBA (Europäische Föderation der Rinderrassen des Alpensystems). Ihm war es ein Anliegen, die Pinzgauer-Zucht hoch zu halten. Als Basis der Pinzgauer-Zucht galt für ihn die Reinzucht. In seinem Wirkungsbereich war er offen für Weiterentwicklungen und konnte dabei durch seine Persönlichkeit so manchen Weg ebnen.

Ein engagiertes und erfülltes Leben hat sein Ende genommen. Den Pinzgauer-Züchtern bleibt ÖR Sepp Hörl in guter Erinnerung. Wir danken ihm für sein engagiertes Wirken rund um die Pinzgauer-Rinderzucht und für die Freundschaft zu den Züchtern.

Lieber Sepp ruhe in Frieden.

Christian Dullnigg, Obmann der ARGE Pinzgauer

.... Wer hat das schönste Pinzgauer-Fleischrind im ganzen Land?

Diese Frage wurde am Samstag, den 18. März beantwortet. An diesem Tag lockte die Kärntner Fleischrindermesse wieder zahlreiche Besucher in die Zollfeldhalle nach St. Donat. Neben der Präsentation von rund 120 Tieren sieben verschiedener Rassen wurde auch ein breites Rahmenprogramm geboten.

Die Zollfeldhalle war heuer schon zum zwölften Mal Austragungsort der Kärntner Fleischrindermesse. Züchter aus ganz Österreich bereiteten ihre Tiere sehr gut auf die Schau vor und präsentierten diese stolz im Ring. Die Rasse Pinzgauer war mit 23 aufgetriebenen Tieren die am drittstärksten vertretene Rasse, hinter den Charolais und den Schottischen Hochlandrindern. Die Rassen Angus, Fleckvieh-Fleisch, Kärntner Blondvieh und Limousin komplettierten das Schaubild.

Der Preisrichterin Anne Menrath, die als Fachreferentin beim Verband Deutscher Fleischrinderzüchter und -halter tätig ist, blieb bei den 23 Gruppenentscheidungen am Vormittag nicht viel Zeit zum Verschnaufen. Dennoch erledigte sie ihre Aufgabe mit Bravour und kürte in jeder Gruppe einen würdigen Sieger und Reservesieger. Bei der Bewertung achtete sie besonders auf korrekte Fundamente, gute Entwicklung sowie ausreichend Bemuskelung der Tiere.

Pinzgauer

Die 18 Pinzgauer-Kalbinnen wurden in drei Gruppen gerichtet. Schon in der ersten Gruppe stand eine schwierige Entscheidung an, die sechs Kalbinnen zu richten. Mit **„Vroni“** (V: Credo) stand eine schwarze Vertreterin an erster Stelle dieser Gruppe.

Ebenfalls vom gleichen Besitzer, Horst Schnitzer, stammt die Reservesiegerin dieser Gruppe, **„Lissi“,** eine Haller Max-Tochter. Einen Stockerlplatz ergatterte noch **„Elke“,** die Napoleon-Tochter von Bernhard Fleischhacker.

Etwas ins Schwitzen gekommen ist die Preisrichterin in der zweiten Gruppe. Gleich sieben Kalbinnen galt es zu richten. An der sehr eleganten Tochter vom Besamungsstier Benedikt Pp*, **„Sydney“** von Horst Schnitzer, führte aber kein Weg vorbei und sie wurde zur Siegerin dieser Gruppe gekürt.

„Debby“, eine Barni-Tochter von Georg Moser aus Straßburg, wurde an die zweite Stelle gereiht und mit **„Tanja“,** einer Credo-Tochter von Michael Gleissner aus Reichenau, wurden die Stockerlplätze dieser Gruppe komplettiert.

In der letzten Kalbinnengruppe waren nochmals fünf Kalbinnen zu richten. Anne Menrath entschied sich in dieser Gruppe für die harmonische und sehr gut bemuskelte Kalbin **„Kirsche“** (V: Heino) vom Betrieb Franz Tschernigg aus St. Michael im Lavanttal. Gefolgt von einer äußerst großrahmigen, schwarzen Kalbin von Michael Gleissner, **„Kim“** einer weiteren Credo-Tochter. An die dritte Stelle wurde mit **„Sternchen“** eine Rolando-Tochter vom Betrieb Barbara Jury aus St. Veit an der Glan gereiht.

Lissi (V: Haller-Max Pp*) wurde in der jüngsten Pinzgauer-Gruppe zur Reservesiegerin gekürt. Besitzer: Horst Schnitzer aus Feldkirchen.

Die hohe Qualität der Ausstellungstiere sorgte für viel Begeisterung und Anerkennung.

Die Pinzgauer-Kalbin Vroni (V: Credo) ebenfalls vom Betrieb Schnitzer, wurde Gesamtreservesiegerin ihrer Rasse.
Züchter: Michael Gleissner aus Radenthein.

Gesamtsiegerin der Pinzgauer-Kalbinnen wurde Sydney, eine elegante Benedikt Pp*-Tochter, von Horst Schnitzer aus Feldkirchen.

Gruppenreservesiegerin der mittleren Kalbinnengruppe wurde Debby (V: Barni) von Georg Moser aus Straßburg.

Der Pinzgauer-Stier Noah P, ein Napoleon-Sohn, stammt vom Betrieb Bernhard Fleischhacker aus Bodensdorf und holte sich den Titel des Rassesiegers. Auf dem Bild mit dem zukünftigen Besitzer Hans-Jürgen Eckert.

Kirsche (V: Heino) von Franz Tschernigg aus St. Michael sicherte sich einen Gruppensieg.

Hiasl, ein Hias-Sohn, von Franz Tschernigg aus St. Michael sicherte sich bei den Stieren den Gesamtreservesieg.

Mit Kim P (V: Credo) wurde eine schwarze Kalbin von Michael Gleissner aus Ebene Reichenau zur Gruppenreservesiegerin gekürt.

Ein imposantes Bild boten die fünf Stiere. Im Alter etwas unterschiedlich, galt es hier den Sieger zu küren. Die Entscheidung fiel auf die Jugend in dieser Gruppe. **„Noah“,** ein Napoleon-Sohn von Bernhard Fleischhacker aus Bodensdorf, zeigte für die Preisrichterin am meisten Potenzial und Eleganz und wurde zu Recht zum Sieger der Stiere gekürt. Ebenfalls viel Potenzial zeigt der zweite in dieser Gruppe, **„Hiasl“** (V: „Hias“) von Franz Tschernigg aus St. Michael im Lavanttal, er überzeugte vor allem in seiner Bemuskelung. Die gewaltige Länge, der Rahmen aber auch die Bemuskelung sorgten für den schon im Natursprungeinsatz befindlichen Stier **„Ramos“,** ein Rader-Sohn von Hans Liesinger aus Villach, für den 3. Platz.

Schwerer Gesamtentscheid

Bei voller Halle fand am Nachmittag der Gesamtentscheid der Pinzgauer-Kalbinnen statt. Was für ein Bild, war Preisrichterin Anne Menrath begeistert, gut bemuskelte und entwickelte Kalbinnen mit so einem ruhigen Charakter habe ich selten bei einem Preisrichten von Tieren aus der Mutterkuhhaltung erlebt. Es galt die Gesamtsiegerin und die Gesamtreservesiegerin aus den Gruppen- und Gruppenreservesiegern aus dem Vormittag zu küren.

Von dieser Kalbin war ich schon beim ersten Betreten des Ringes begeistert, diese Eleganz, diese Entwicklung, das Potenzial, welches dieses Tier an den Tag legt, schwärmte die Preisrichterin bei ihrer Entscheidung. **„Sydney Pp“** von Horst Schnitzer wurde zur Gesamtsiegerin Pinzgauer gekürt.

„Vroni“, eine schwarze Pinzgauerin, ebenfalls von Horst Schnitzer wurde zur Gesamtreservesiegerin gekürt.

Verlosung

Bei der Verlosung gab es auch heuer wieder tolle Sachpreise wie einen Ballenträger, eine Gartenbank, eine Feuerschale, Geschenkskörbe, Charolais-Samengutscheine und Jahresabonnements des „Fortschrittlichen Landwirts“ zu gewinnen. Den Sponsoren der Preise (LFS Althofen, Charolais Austria und Fortschrittlicher Landwirt) sei hiermit noch einmal herzlich gedankt!

Versteigerung

Bei der anschließenden Versteigerung wurden auch drei Kalbinnen und zwei Zuchtstiere aufgetrieben. Es herrschte im Vorfeld

reges Interesse, doch der Verlauf der Versteigerung bei den Pinzgauern gestaltete sich nicht erfreulich. Die Kalbinnen wurden etwas unter dem Wert verkauft bzw. nicht abgegeben. Die Stiere fanden kein Angebot. Es herrschte anscheinend etwas Scheu bei den Käufern ihre Winker zu heben, im Anschluss waren doch wieder die Pinzgauer gefragt und es wurden einige Tiere verkauft.

Rahmenprogramm

Neben den vielen Messeständen wurde den Besuchern auch kulinarisch wieder einiges geboten. Von selbst kreierten Burgern der LFS Althofen, über gegrilltes Beiried der BVG Kärntner Fleisch bis hin zu Krapfenvariationen der Seminarbäuerinnen, war in der Schmankerlstraße alles dabei. Die kleinen Gäste konnten sich beim Kinderschminken lustige Motive ins Gesicht zaubern lassen.

Das Team von kärntnerrind gratuliert allen Ausstellern und Siegern herzlich zur Qualität ihrer Tiere. Ein Dank gilt allen Helfern, Mitwirkenden und natürlich allen Zuschauern, welche die 12. Kärntner Fleischrindermesse zu einer tollen Veranstaltung gemacht haben.

Kommentar

Mit 23 Tieren waren die Pinzgauer auch dieses Jahr bei der Fleischrindermesse eine der stärksten Ausstellungsrassen. Die elf Aussteller beweisen die Motivation der Züchter ihre Pinzgauer den breitem Publikum zu präsentieren. Auch den Vergleich zu den anderen Fleischrassen brauchen die Pinzgauer nicht zu scheuen. Die Qualität der ausgestellten Tiere und vor allem der ruhige Charakter sorgte bei den Besuchern nur für positiven Gesprächsstoff. Hohe Wertschätzung zeigte auch der Besuch vieler Pinzgauer-Züchter Kollegen aus nah und fern. Erfreulich war auch die große Anzahl unserer deutschen Pinzgauer-Freunde.

Die 12. Kärntner Fleischrindermesse hat einmal mehr gezeigt, an der Pinzgauer-Fleischrinderzucht führt an den Kärntnern kein Weg vorbei.

Ing. Georg Moser, kärntnerrind

Reihung Pinzgauer-Fleischrinder

Gruppe XV: Kalbinnen geboren 13. 9. bis 21. 11. 2015

Schnitzer Horst, Krass 1, 9560 Feldkirchen	PI	79	AT 253.126.329	w	06. 10. 2015	S
Schnitzer Horst, Krass 1, 9560 Feldkirchen	PI	76	AT 324.074.229	w	21. 11. 2015	RS
Fleischhacker Bernhard, Tschöranerweg 14, 9551 Bodensdorf	PI	80	AT 972.803.728	w	27. 09. 2015	3.
Rauter Willibald, Ebene 12, 9545 Radenthein	PI	77	AT 840.291.828	w	05. 01. 2014	4.
Zellnig Ernst, Lamprechtsberg 27a, 9472 Ettendorf	PI	81	AT 771.678.129	w	13. 09. 2015	5.
Staber Hannes, Kreuzen 15, 9711 Paternion	PI	78	AT 651.458.929	w	20. 10. 2015	6.

Gruppe XVI: Kalbinnen geboren 22. 3. bis 26. 7. 2015

Schnitzer Horst, Krass 1, 9560 Feldkirchen	PI	83	AT 134.410.529	w	25. 06. 2015	S
Moser Georg, Moschitz 1, 9341 Straßburg	PI	86	AT 134.400.329	w	22. 03. 2015	RS
Gleissner Michael, St. Lorenzen 20, 9565 Ebene Reichenau	PI	82	AT 636.069.922	w	26. 07. 2015	3.
Pschernig Johann, Schlatzingau 3, 9854 Malta	PI	88	AT 218.779.928	w	22. 03. 2015	4.
Fleischhacker Bernhard, Tschöranerweg 14, 9551 Bodensdorf	PI	85	AT 717.709.328	w	02. 04. 2015	5.
Fleischhacker Bernhard, Tschöranerweg 14, 9551 Bodensdorf	PI	84	AT 972.798.228	w	07. 05. 2015	6.
Pschernig Johann, Schlatzingau 3, 9854 Malta	PI	87	AT 218.778.828	w	22. 03. 2015	7.

Gruppe XVII: Kalbinnen geboren 10. 11. 2014 bis 25. 2. 2015

Tschernigg Franz, Witra 6, 9411 St. Michael/Lavanttal	PI	89	AT 476.123.228	w	25. 02. 2015	S
Gleissner Michael, St. Lorenzen 20, 9565 Ebene Reichenau	PI	90	AT 900.337.128	w	06. 02. 2015	RS
Jury Barbara, Siebenaich 3, 9300 St. Veit/Glan	PI	91	AT 710.732.628	w	22. 01. 2015	3.
Zellnig Ernst, Lamprechtsberg 27a, 9472 Ettendorf	PI	93	AT 040.920.329	w	10. 11. 2014	4.
Zellnig Ernst, Lamprechtsberg 27a, 9472 Ettendorf	PI	92	AT 040.925.829	w	27. 12. 2014	5.

Gruppe XVIII: Stiere

Fleischhacker Bernhard, Tschöranerweg 14, 9551 Bodensdorf	PI	95	AT 931.806.529	m	25. 04. 2016	S
Tschernigg Franz, Witra 6, 9411 St. Michael/Lavanttal	PI	94	AT 699.790.529	m	01. 05. 2016	RS
Liesinger Johann, Grünschacherweg 6, 9500 Villach	PI	98	AT 972.478.428	m	08. 08. 2015	3.
Fleischhacker Bernhard, Tschöranerweg 14, 9551 Bodensdorf	PI	96	AT 931.798.629	m	05. 03. 2016	4.
Fleischhacker Bernhard, Tschöranerweg 14, 9551 Bodensdorf	PI	97	AT 931.794.229	m	06. 12. 2015	5.

Gesamt- bzw. Gesamtreservesieger Pinzgauer weiblich

Schnitzer Horst, Krass 1, 9560 Feldkirchen	PI	83	AT 134.410.529	w	25. 06. 2015	GS
Schnitzer Horst, Krass 1, 9560 Feldkirchen	PI	79	AT 253.126.329	w	06. 10. 2015	GRS

110 Jahre Tiroler Pinzgauer-Rinderzucht

Tirols Pinzgauer-Züchter begeistern mit großartiger Landesschau!

„Es bereitet mir eine Riesenfreude, wie fest verankert die Pinzgauer-Zucht in Tirol ist“, meinte der Weltpräsident der Pinzgauer, Hans Scharfetter, in seinen Grußworten und zollte den Pinzgauer-Züchtern ob des hervorragenden Schaubildes größte Anerkennung.

Dass diese Rasse nicht nur verankert ist, sondern auch phantastische Zuchtarbeit leistet, zeigten Tirols Pinzgauer-Züchter in beeindruckenden Darbietungen. Schließlich waren es knapp 70 Züchter und 38 Jungzüchter, die aus allen Teilen Nord- und Osttirols nach Oberndorf kamen und mit Freude und Stolz ihre Pinzgauer präsentierten!

Begeistert über die ausgestellte Qualität zeigte sich auch Preisrichter Rupert Viehhauser, Schwabbauer aus Kleinarl.

„Schaut euch diese reinrassigen Kühe an“, meinte Viehhauser bereits in den ersten Runden und verriet dabei auch seine Vorlieben, die in der mittelrahmigen, euterstarken und möglichst problemlosen Kuh liegen. Als praktizierender, sehr erfolgreicher Züchter ist Viehhauser neben der Schaubestückung vor allem auch mit den täglichen Mühen eines Bauers bestens vertraut.

Nach den umfangreichen Gruppenentscheidungen wurden allen Varianten der Pinzgauer-Zucht ins Schaufenster gestellt. Mutterkühe, Schwarze Pinzgauer und Jochberger Hummeln sorgten nicht nur für eine Bereicherung des Programmes, sondern haben mittlerweile festen Bestand als wichtige Werbeträger unserer Rasse!

Seit 15 Jahren haben auch die Pinzgauer-Jungzüchter einen fixen Platz bei Rinderschauen und erfreuen nicht nur Zuschauer, sondern im Besonderen auch die Preisrichter. Josef Berger, Obmann der Pinzgauer-Jungzüchter, zollte den Kindern und Jugendlichen große Anerkennung.

„Lasst euch von Niederlagen nicht entmutigen und nehmt die nächste Gelegenheit gleich wahr, wieder mit dabei zu sein“, meinte ein begnadeter junger Bauer, der selbst im zarten Alter schon aktiver Jungzüchter war.

„Es ist ein Augenschmaus, hier dabei sein zu dürfen“, lautete der euphorische Gruß von Tirols Landwirtschaftskammerpräsident Josef Hechenberger. „Im Eigentlichen müssen wir unseren Gründervätern danken, die vor 110 Jahren in ihrem Denken und Handeln große Visionäre waren“, meinte Hechenberger und verwies auf die momentane, oftmals prekäre Situation der Bauern.

„Ging es vor 110 Jahren vorrangig um die Lebensmittelsicherung, so müssen wir uns heute täglich rechtfertigen, wie wir unsere Landwirtschaft betreiben. Der große Dank geht deshalb an alle Bäuerinnen und Bauern, die anhand dieser Schaubilder zeigen, wie Landwirtschaft funktioniert und wie viel Bemühen tagtäglich um die Gesundheit und das Tierwohl der Rinder gegeben wird!“, lautete das Plädoyer eines Mannes, der als Berufskollege weiß, wovon er spricht!

Hochspannung herrschte im Finale der besten Pinzgauer und Pinzgauer x RF-Kühen und angesichts der top bestückten Ringe ein nicht wirklich leichtes Spiel für den Preisrichter. Vier große Entscheidungen hatte Viehhauser zu treffen und zeigte sich begeistert von den hochkarätigen Tieren, die zur Auswahl standen. Nun galt es, Nuancen zu unterstreichen, welche Sieg und Niederlage rechtfertigten und Viehhauser verstand es in seiner Kommentierung perfekt, seine Entscheidungen zu beschreiben.

Euter- und Gesamtsiegerin der Pinzgauer-Rasse – Blanka (V: Maltus) von Roland Dödlinger.

Christian Dullnigg durfte Matthäus Hochfilzer nachträglich den All Dairy Award überreichen.

Gesamtsiegerin der Pinzgauer x RF-Rasse – Klara (V: Jorck Red) von Matthäus Hochfilzer.

Stolze Abordnung der „Brandenberger“ mit Leithammel Christoph Mühlegger!

Eutersiegerin der Pinzgauer x RF-Rasse – Gräfin (V: Rubin) von Barbara Reitstätter.

Sehr ansprechende Vertretung der Schwarzen Pinzgauer!

Prachtvolle Osttiroler Beteiligung mit insgesamt elf Tieren! Leider fehlen zwei am Bild.

Waren mit ganz viel Freude und Motivation dabei – die Oberländler mit ihren Mutterkühen!

Selbstbewusst und professionell wie die Großen!
Martin Haslwanter und Stefan Reitstätter.

GF Thomas Edenhauser und Obmann Stefan Lindner bedanken sich bei den Preisrichtern Rupert Viehhauser, Michael Thurner und Josef Berger.

Mit diesem Nachwuchs lässt sich optimistisch in die Zukunft blicken!

Am Ende eines gelungenen Tages wartet auf jeden Aussteller eine schöne Erinnerungsglocke!

Dürfen niemals fehlen – die Jochberger Hummeln der Familie Stelzhammer, Hallerwirt!

Sorgten für Abwechslung und Bereicherung – die verschiedensten Ziegenrassen Tirols!

Die Siegerwahl ergab folgende Rangierung:

Pinzgauer

- Gesamt- und Eutersiegerin: **Blanka** (V: Maltus) von **Roland Dödlinger,** Kandler, Fieberbrunn.
- Gesamtreserve- und Euterreservesiegerin: **Krone** (V: Rat) von **Matthäus Hochfilzer,** Ginsberg, Going.

Pinzgauer x RF

- Gesamtsiegerin: **Klara** (V: Jorck Red) von **Matthäus Hochfilzer,** Ginsberg, Going.
- Gesamtreservesiegerin: **Madonna** (V: Lamour) von **Barbara Reitstätter,** Hackl, Kössen.
- Eutersiegerin: **Gräfin** (V: Rubin) von **Barbara Reitstätter,** Hackl, Kössen.
- Euterreservesiegerin: **Fanni** (V: Kanu) von **Gerhard Steiner,** Mitteracker, Kitzbühel.

Allen Ausstellerinnen und Ausstellern sei zu ihren Erfolgen von Herzen gratuliert, im Besonderen aber für ihre Bereitschaft und Mühe zum Gelingen dieser hervorragenden Schau aufrichtigst gedankt. Ihr habt eine unverzichtbare Arbeit geleistet und darauf dürfen wir stolz sein!

Allen, die in irgendeiner Weise an der Organisation, am Auf- und Abbau und am Rahmenprogramm beteiligt waren, gebührt größter Respekt und Dank!

Danke auch dem Verein der Ziegenzüchter, der mit seiner Präsenz eine große Bereicherung darstellte!

Nicht zu vergessen der große „Versorgungstrupp“ der Bäuerinnen und Bauern sowie der Bauernjugend – sie haben einen sehr wichtigen und wesentlichen Beitrag geleistet und mit bester Verpflegung geglänzt!

Christina Sendlhofer ▪▪▪▪

▪▪▪▪ Vereinsrinderschau Uttendorf-Stuhlfelden

Schönes Jubiläumsfest in Uttendorf!

Mit einer Jubiläumsrinderschau am Sonntag, den 30. April 2017 feierte der Rinderzuchtverein Uttendorf-Stuhlfelden sein 120-jähriges Bestehen. 60 Betriebe aus den beiden Gemeinden stellten ihre schönsten Zuchttiere der Rassen Pinzgauer, Fleckvieh, Holstein und Aubrac aus.

Der Wettergott war gnädig. Das Schaugelände am Badeteich in Uttendorf erstrahlte nach den Schneefällen der letzten Tage bei wolkenlosem Himmel. Das Zelt bot einen guten Rahmen für die Vorstellung der Tiere.

Die Pinzgauer wurden in vier Reinzuchtgruppen und drei Kreuzungsgruppen vorgestellt. Zehn Pinzgauer-Jungzüchter stellten ihre Lieblingstiere vor. Josef Berchtold, ein bekannter Preisrichter aus Weilheim in Oberbayern, freute sich, die Pinzgauer in ihrem Stammzuchtgebiet in sehr guter Qualität reihen zu dürfen.

Bei den Pinzgauer-Jungkühen stach bereits die Nummer 54 allen Zuschauern und dem Preisrichter ins Auge. **Edelweiß,** eine **Samson-Tochter** vom Betrieb **Hubert Wörgötter, Moosburg in Uttendorf,** wurde **Gruppensiegerin** und am Schluss zur **Gesamtsiegerin der Pinzgauer-Rasse** gekürt. Diese Kuh mit enorm viel Kapazität, breitem Becken und bestem Fundament konnte sich aufgrund ihrer Vorzüge vor allem im Voreuter vor **Nadin** (Nummer 86), ebenfalls eine Samson-Tochter beim zweiten Kalb, vom **Betrieb Moosburg,** einreihen, die den **Gesamt-Reservesieg der Pinzgauer** erreichte.

Das **beste Euter der reinrassigen Pinzgauer** hatte die **Storm-Tochter Butter** vom Betrieb **Markus Steiner, Vorderhapping in Stuhlfelden.** Die Kuh beim zweiten Kalb konnte mit einer perfekten Strichstellung und einer ausgezeichneten Aufhängung bei bestem Zentralband überzeugen.

Bei den Pinzgauer-Kühen mit RF-Anteil wurde eine sehr stark im Pinzgauer-Typ stehende Kollektion ausgestellt. Der **Gesamtsieg** ging an **Berlin,** eine **Lawunda-Tochter** vom Betrieb **Ferdinand Steinberger, Lambach in Stuhlfelden.** Die kapitale Kuh beim dritten Kalb überzeugte den Preisrichter mit ihrer Ausstrahlung, dem sehr korrekten und trockenen Fundament und dem idealen Becken. Aufgrund ihrer Stärken im Voreuter konnte sie auch den Gesamteutersieg der Kreuzungskühe erreichen. Den **Gesamt-Reservesieg** erreichte **Romy,** ebenfalls eine **Lawunda-Tochter** beim dritten Kalb vom **Betrieb Lambach,** die mit ihrem breiten, korrekten Becken überzeugte.

Als besonderes Highlight wurde die **Dauerleistungskuh Stella** vom Betrieb **Klaus und Anneliese Höller, Fischer in Stuhlfelden,** ausgestellt. Die Pinzgauer x RF-Kuh (V: Ranger Red) hat aktuell eine Lebensleistung von 116.471 kg Milch bei zwölf Kälbern. Gratulation zu dieser Ausnahmeerscheinung.

Bei den Jungzüchtern konnte **Michael Brugger, Pfaffenreith,** mit seiner **Kalbin Silber** einen **Gruppen-Vorführsieg** erreichen. Zwei **Gruppenreservesiege** gab es für **Ella Fankhauser** mit ihrem Kalb **Nuss** und für **Hannes Nill** mit seinem Kalb **Stella.**

Gratulation allen ausstellenden Betrieben für das Vorstellen der Zuchttiere und dem Team rund um Hubert Wörgötter und Ernst Nill für eine perfekt organisierte Vereinsschau.

Mathias Kinberger ▪▪▪▪

Pinzgauer-Gesamtsiegerin Edelweiß (V: Samson) von Hubert Wörgötter.

Pinzgauer x RF – Euter-und Gesamtsiegerin Berlin (V: Lawunda) von Ferdinand Steinberger.

Pinzgauer-Eutersiegerin Butter (V: Storm) von Markus Steiner.

Reservesiegerin Romy, auch von Lawunda und Ferdinand Steinberger!

Mit viel Freude präsentierte Sarah Voithofer ihr einzigartiges, reinrassiges Kälbchen Speick (V: Ringo).

Sebastian Fankhauser mit Berner.

Die Geschwister Steger hatten mit Willi ein Stierkalb im Gepäck!

Besonders hingebungsvoll und liebenswürdig die Beziehung zwischen Hannes Nill und seinem Kälbchen Stella.

Unglaublich rüstig – Dauerleistungskuh Stella von Familie Höller, Fischerbauer, die mittlerweile mehr als 117.000 kg Milch produziert hat!

Finale der besten Pinzgauer x RF-Euterkühe!

Obmann Hubert Wörgötter bedankt sich beim sympathischen und souveränen Preisrichter Josef Berchtold mit einer schönen Erinnerungsglocke.

Auch hier warten schönste Auftriebspreise auf die Teilnehmer!

▪▪▪▪ Kärntnermilch Rinderschau – ein Frühlingsfest für Mensch und Tier

Nach dem lang ersehnten Regen kam am Sonntag, den 30. April der Sonnenschein und eine perfekt organisierte Veranstaltung am Gelände der LFS Litzlhof ließ die Herzen von über 4.000 Besuchern höher schlagen. Die Oberkärntner Rinderzucht der Rassen Fleckvieh, Holstein, Braunvieh, Pinzgauer, Jersey und die Kärntner Jungzüchter präsentierte sich auf internationalem Niveau in einzigartiger Art und Weise den Zuschauern. Umrahmt wurde die Veranstaltung vom Radio Kärnten-Frühschoppen und einer kleinen Messe, in der sich die Besucher über Futtermittel, Maschinen bis hin zur Produktvielfalt der Kärntnermilch und den Kreuzungsprodukten der BVG Kärntnerfleisch informieren konnten.

Radio Kärnten-Frühschoppen

Der Radio Kärnten-Frühschoppen mit Manfred Tisal gab der Kärntnermilch Rinderschau den richtigen Aufputz. Musikalisch wurde dieser heitere und vor allem sehr informative Frühschoppen von der Berg und Tal Musi, dem gemischten Chor Lendorf und den Molzbichler Dorfmusikanten umrahmt.

Alle Gastredner, unter ihnen Agrarlandesrat Ing. Christian Benger, Landtagspräsident Ing. Reinhard Rohr und Präsident ÖR Johann Mössler lobten die hervorragende Qualität der ausgestellten Rinder und deren Milch und Milchprodukte. Gerade dem Konsumenten und den Handelsfirmen müsse klargemacht werden, dass beste Qualität unter strengsten Tierschutzgesetzen und erschwerten Bedingungen nicht zum Schleuderpreis „verschenkt“ werden kann. Ein Aspekt muss hier aber immer in den Vordergrund gestellt werden. Die über Jahrhunderte entstandene einzigartige Kulturlandschaft in Kärnten wurde und wird auch zukünftig mit der Hand der Bauern und den Rindern geschaffen bzw. erhalten.

Pinzgauer-Bambinis begeisterten das Publikum

Ein besonderes Highlight der Veranstaltung waren die 32 Kinder, darunter sechs Pinzgauer-Bambinis, die in drei Gruppen ihr Können beim Vorführen präsentierten. Mit den Kleinsten ging es los. Elf Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren brachten mit ihren Kälbern ein Bild der Freude und Begeisterung in den Ring, das sicher vielen Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Mit Florian Gruber aus Kirchbach und Jakob Schnitzer aus Feldkirchen waren bei den Kleinsten gleich zwei Pinzgauer vertreten.

Florian Gruber und Jakob Schnitzer.

In den nächsten beiden Gruppen stieg die Perfektion des Vorführens stetig an und der Obmann der Kärntner Jungzüchter Radbod Natmessnig hatte keine leichte Aufgabe die Tiere mit ihren Vorführern zu reihen. Mit Matthias Schnitzer und Kalb „Silvi“ aus Feldkirchen gewann ein Pinzgauer die zweite Gruppe. Ebenfalls konnten die Pinzgauer-Bambinis Florian Michael Staber, Anna Lena Schnitzer und Thomas Staber mit ihren Vorführleistungen überzeugen.

Matthias Schnitzer und Florian Michael Staber.

Anna Lena Schnitzer und Thomas Staber.

Pinzgauer-Kühe von jung bis alt

Die Präsentation der Vielfalt in der Rinderzucht bei dieser Rinderschau hat die Rasse Pinzgauer perfekt abgerundet. Es wurden sieben korrekte Kühe von jung bis alt präsentiert, wobei gerade die Vorteile der Rasse Pinzgauer vorzüglich ins Bild gesetzt wurden. Typvolle Pinzgauer-Kühe von der ersten bis zur neunten Laktation mit ausreichend Bemuskelung, guter Milchleistung und guten Eutern präsentierten sich dem Publikum. Preisrichterin Maria Wimmer aus Bayern hatte die schwierige Aufgabe diese Kühe zu richten. Die Entscheidung fiel auf „Atlantic“ (V: Lurex) aus dem Betrieb LFS Litzlhof in Lendorf. Atlantic überzeugte die Preisrichterin mit ihren sechs Abkalbungen durch ausgezeichnetes Format, der sehr guten Länge und korrekten Fundamenten. Auch bei den weiteren Stockerlplätzen fiel die Entscheidung auf ältere Kühe von der LFS Litzlhof. Mit „Rolanda“ landete eine Maltus-Tochter auf den zweiten Platz und besonders erwähnt wurde die Kuh an der dritten Stelle. Die Schauerprobte und bekannte Kuh „Rauschl“ (V: Melus) präsentierte sich in der neunten Laktation mit über 93.000 kg Milch nach wie vor sehr jugendlich.

Viel Entwicklungspotenzial haben noch die jüngeren Kühe in der Pinzgauer-Gruppe. Mit der sehr leistungsstarken Kuh „Senta“ (V: Rapid) und der Erstlingskuh „Sissi“ (V: Rapid) stellte der

Siegerin Atlantic (V: Lurex) vom Litzlhof.

Überzeugend – die ersten Drei, allesamt vom Litzlhof.

Betrieb Christoph Brunner aus Radenthein zwei reinrassige Kühe. Der Betrieb Gustav Thurner präsentierte mit „Kelly“ (V: Salto) ebenfalls eine reinrassige Pinzgauerin in der zweiten Laktation.

Alle Pinzgauer-Kühe aber auch die Pinzgauer-Bambinis präsentierten die Rasse mehr als würdig. Die Qualität aller ausgestellten Pinzgauer-Tiere war enorm hoch und sorgte für sehr viel positiven Gesprächsstoff.

kärntnerrind und der Kärntner Holstein-Verband möchten sich auf diesem Wege bei allen Ausstellern, Helfern, Sponsoren und Gästen für das Mitwirken an der Kärntnermilch Rinderschau bedanken. Nur durch einen gemeinsamen Weg und Zusammenarbeit wird es uns in den nächsten Jahren gelingen, die neuen Herausforderungen, die an die Rinderzucht und Landwirtschaft gestellt werden, weiterhin erfolgreich zu bewältigen.

Ing. Georg Moser, kärntnerrind

Zweitkalbskuh Kelly, eine reinrassige Salto-Tochter von Gustav Thurner.

Reihungsliste Pinzgauer

	Kat.-Nr.	Name	Nummer	Rang	Vorführer
Gruppe XIV: Kühe					
Landesschulgut Litzlhof, Lendorf	97	ATLANTIC	AT 315.747.914	S	
Landesschulgut Litzlhof, Lendorf	99	ROLANDA	AT 461.282.219	RS	
Landesschulgut Litzlhof, Lendorf	96	RAUSCHL	AT 965.822.172.	3.	
Landesschulgut Litzlhof, Lendorf	98	MIAMORA	AT 894.668.618		
Brunner Christoph, Radenthein	100	SENTA	AT 158.454.719		
Thurner Gustav, Gmünd	101	KELLY	AT 933.257.722		
Brunner Christoph, Radenthein	102	SISSI	AT 276.659.628		
Gruppe XVI: Bambini 1					
Schnitzer Horst, Feldkirchen	115	BEAUTY	AT 209.380.138	3.	Schnitzer Jakob, geb. 21.3.2011
Oberauner Heimo, Kirchbach	121	SHANGHAI	AT 357.349.538	3.	Gruber Florian, geb. 26.9.2009
Gruppe XVII: Bambini 2					
Schnitzer Horst, Feldkirchen	129	SILVI	AT 209.379.838	S	Schnitzer Matthias, geb. 28.9.2008
Staber Hannes, Paternion	128	PIA	AT 783.940.538	3.	Staber Florian Michael, geb. 29.9.2008
Gruppe XXI: Bambini 3					
Schnitzer Horst, Feldkirchen	137	SURI	AT 209.375.438	3.	Schnitzer Anna-Lena, geb. 24.6.2006
Staber Hannes, Paternion	141	ANNE	AT 901.454.528	3.	Staber Thomas, geb. 26.12.2005

▪▪▪▪ Tierzuchtschau Rauris-Embach

Phänomenaler Auftritt unserer Rasse im Raurisertal!

„Dieses züchterische Meisterwerk verdient höchsten Respekt“ – schöner hätte es Preisrichter Reinhard Scherzer, selbst begnadeter Fleckvieh-Züchter aus Paternion, nicht beschreiben können, als er die Rangierung einer Pinzgauer-Gruppe bekanntgab.

Die Freude über die Qualität der ausgestellten Kühe war dem souveränen Rinderfachmann wahrlich ins Gesicht geschrieben und Scherzer verstand es perfekt, die Schönheit der insgesamt sechs Pinzgauer- bzw. Pinzgauer x RF-Gruppen in seinen Kommentaren zu unterstreichen.

Im Finale standen insgesamt acht Pinzgauer x RF-Kühe und vier reinrassige Pinzgauerinnen zur Auswahl und Scherzer zeigte sich begeistert ob der hervorragenden Kühe dieser Regionalschau, die alle Erwartungen klar übertraf.

„Wir sehen hier keine Kreuzungskuh, die den Rasse-Typus Pinzgauer nicht vertreten würde und diese acht Kühe ergeben ein Gesamtbild, das von bester Qualität und einer genialen Ausgeglichenheit geprägt ist“, meinte ein euphorischer Preisrichter vor Bekanntgabe der Siegerwahl.

Groß war der Jubel bei **Familie Sommerer, Steinerbauer aus Embach,** als die Drittlaktierende **Embach** (V: Astor) und Jungkuh **Mona** (V: Loris) mit dem **Pinzgauer x RF-Gesamtsieger- bzw. -reservesiegertitel** bedacht wurden.

Die ersten großen Titel gehen an Familie Sommerer, Steiner in Embach! Pinzgauer x RF-Siegerin Embach (V: Astor) und Reservesiegerin Mona (V: Loris).

„Ein Bild, das wir mit nach Hause nehmen sollen – vier Kühe, die hervorragende Fundamente und Euter besitzen!“, lautete der Tenor von Scherzer im Finale der besten reinrassigen Pinzgauer.

Am Ende triumphierten wieder **Monika und Albin Sommerer** mit ihrer eleganten Jungkuh **Donau** (V: Rado) vor der imposanten Fünftkalbskuh **Sophia** (V: Fasan) von **Markus Rainer, Schlettern in Rauris.**

Und wieder der Steinerbauer! Siegerin der Pinzgauer-Rasse Donau (V: Rado).

Reservesiegerin Sophia (V: Fasan) von Markus Rainer, Schlettern, Rauris.

Größten Respekt verdiente auch eine **Pinzgauer-Ausnahmekuh in der Gruppe der Lebensleistungskühe.** Nach elf Abkalbungen und bereits wieder trächtig steht die 13-jährige Titan-Tochter **Strauß** mit einer aktuellen Milchleistung von 95.166 kg knapp vor der magischen 100.000-kg-Marke. Die unglaublich leistungsstarke und erstaunlich jugendlich wirkende Dauerleistungskuh ist Mutter von drei Teststieren (Lirm, Faust, Riffl) und erreichte ihre Höchstleistung in der zehnten Laktation mit 11.008 kg Milch, 4,58% Fett und 3,20% Eiweiß!

„Die Jugend von heute ist die Zukunft von morgen“, mit diesen schönen Worten begrüßte Landesrat Dr. Josef Schwaiger die stolze Gruppe der Jungzüchter, die insgesamt mit 23 Kindern (acht Pinzgauer) vertreten war und einmal mehr bewies, wie sich früher Umgang mit den Tieren lohnt.

Für eine besondere Aufwertung und Bereicherung sorgten schöne Schaubilder von Noriker-Pferden, Tauernschecken und verschiedenster Schafrassen. Sie zeigten nicht nur die schöne Vie(h)lfalt dieses Tales, sondern verrichten auf den steilen Hangflächen der bergbäuerlichen Orte Rauris und Embach unverzichtbare Dienste!

Optisch und akustisch schön waren auch die Einlagen der Fleischrinderzüchter. Bestückt mit herzigem Nachwuchs zeigten sich braune und schwarze Pinzgauer-Mutterkühe und die bekannten Hochlandrinder der Familie Pirchner, begleitet von wohlklingenden Tönen aus dem Dudelsack.

Mit der Verleihung schöner, handgefertigter Auftriebspreise wurde ein Züchterfest der besonderen Art abgeschlossen – eines, das in eindrucksvoller Manier gezeigt hat, dass das Gelingen nur im Miteinander liegt!

An dieser Stelle ein ganz großes Danke allen Verantwortlichen, die in monatelanger Vorbereitung auf diese wunderbare Schau hingearbeitet haben und entgegen aller Vorhersagen mit trockenem Wetter und einer unglaublichen Zuschauermenge belohnt wurden!

Gratulation allen erfolgreichen Ausstellern, die ein traumhaftes Rassenbild geliefert haben – darauf dürfen wir stolz sein!

Und zu guter Letzt verdient Reinhard Scherzer großen Respekt und Anerkennung. Er versteht es wie kaum jemand, Entscheidungen zu treffen, sie perfekt zu kommentieren und dabei noch größte Wertschätzung den Züchtern zu vermitteln. Gratulation dazu!

Christina Sendlhofer ▪▪▪▪

Dauerleistungskuh Strauß (V: Titan) von Familie Sommerer, Steiner.

Untrennbar mit dem Raurisertal verbunden – die Tauernschecken!

Großartiger Anblick – das Finale der Pinzgauer x RF-Kühe.

Die ganze Vie(h)lfalt – von Norikern …

Schneidig – der dreijährige Matthäus Eder-Gerstgraser mit seiner Tina!

… bis Schafe aller Art bereicherte die Tierschau!

Mit Freude dabei!
Familie Daxbacher, Hollerbrand, mit ihren Schwarzen!

Individuelle, sehr schöne Auftriebspreise warten auf die Aussteller.

▪▪▪▪ Aktuelles aus Zucht und Absatz

Im ersten Halbjahr gab es aus züchterischer Sicht mehrere Möglichkeiten den Stand der Zucht zu begutachten. Das im heurigen Jahr intensive **Schauwesen** bot den Züchtern die Gelegenheit sich über den Zuchtfortschritt zu informieren und die Pinzgauer haben sich dabei bestens präsentiert.

Den Auftakt machten in bewährter Weise die Jungzüchter, die mit einer vollen Versteigerungshalle ein eindrucksvolles Fest feierten. Der Dairy Grand Prix in Traboch wurde in diesem Jahr mit einer starken Kollektion von reinrassigen Kühen bestückt und die Jungzüchter machten mit ihren Tieren ebenso Werbung für unsere Rasse. Bleibende Eindrücke bleiben auch von der Tiroler Landesausstellung und von den Vereinsschauen Uttendorf-Stuhlfelden und Rauris-Embach. Allen Züchtern gebührt ein ausdrücklicher Dank für die gute Präsentation und Vorbereitung der Tiere – die Schauen sind ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil der Werbung für die Pinzgauer-Rasse.

Die **Zuchtarbeit** ruht nie und so wurden auch im letzten Halbjahr zahlreiche Nachzuchtbewertungen, Stiermutteraufnahmen und Körungen durchgeführt. Die für den Besamungseinsatz selektierten Teststierkandidaten sind mittlerweile alle nach Niederösterreich zur Absamung überstellt worden und im Herbst soll auf Beschluss des Fachausschusses vom Teststier „Streif“ gesexter Samen zur Verfügung stehen. Man hat sich entschlossen diese Möglichkeit in beschränktem Rahmen zu nutzen, wenn es auch einiger Vorsicht bedarf – schließlich handelt es sich um einen ungeprüften Stier. Um das Angebot zusätzlich zu erweitern wurden noch drei weitere Stiere für den Besamungseinsatz rekrutiert, davon ein Pinzgauer x RF-Stier und ein schwarzer Pinzgauer, der auch für die Milchzucht eingesetzt werden kann.

Der Einsatz von Teststieren ist insgesamt wieder etwas gestiegen und wir bitten weiterhin um gute Nutzung des Teststierangebotes – wir haben nur diese Möglichkeit um zu positiv geprüften Vererbern zu kommen. Es hat sich gezeigt, dass es einfach notwendig ist eine gewisse Menge an Teststieren zu haben um stetig Nachschub an positiver Genetik zu bekommen.

Ab Herbst wird das Angebot von geprüften Stieren wieder neu erstellt und die Vorzeichen sind vorsichtig positiv. Das Leistungsvermögen der Töchter jener Stiere, die in letzter Zeit Zuchtwerte erhalten haben, ist großteils zufriedenstellend bis sehr gut. Es müssen aber auch das Exterieur, die Euterqualität und andere Faktoren berücksichtigt werden um einen Wiedereinsatz zu rechtfertigen.

Wir hoffen also bis dahin wieder ein gutes Programm anbieten zu können, die endgültige Auswahl erfolgt nach der Zuchtwertschätzung im August.

Die **Vermarktung** unserer Tiere verläuft großteils zufriedenstellend, wobei bei den Versteigerungen besonders im Frühjahr das Angebot zu knapp ist – gute Kühe sollen über die Versteigerung vermarket werden!

Der schon übliche Frühjahrsankauf für den Schweizexport hat auch heuer wieder gut geklappt und so konnten die Viehhändler Hinder, Scherrer und die VIANCO zufriedenstellend bedient werden. Einige Tiere wurden auch nach Deutschland ab Hof verkauft und treue Kunden sowie Neukäufer aus dem Inland haben einen guten Absatz ermöglicht.

Es bleibt zu hoffen, dass die Vermarktung unserer Zuchttiere auch im Herbst gut funktioniert– es wird sich zeigen wie sich die Blauzungenthematik entwickelt und ob dann Handelshemmnisse auftreten.

Auf jeden Fall wünsche ich einen guten und schönen Ernte- und Almsommer!

Thomas Sendlhofer ▪▪▪▪

Almkühe der Familie Salchegger auf der Bögrainalm in Filzmoos.

▪▪▪▪ Aktuelles aus der Besamung Klessheim

Ausgabe Pinzgauer – Zuchtwerte April 2017

IDENTITÄT		MILCHLEISTUNG						FLEISCH		FITNESS						EXT.	
3004	**LENZ** *18.10.2009	100Tg.	39 Tö.	1892	3,47		3,01	123	NTZ 101	Bef	+0 %	FRUm	105 *(33)*	ND	97 *(44)*	R	108
Samenpr/	**AT 028.082.118**	1.Lakt.	31 Tö.	5064	3,74		3,19	351	AUS	KVLp	98 *(75)*	KVLm	103 *(49)*	PER	106 *(83)*	B	100
Bes.Gebühr	(LAGRO x KARDAN)	2.Lakt.	7 Tö.	6008	3,69		3,36	424	HKL 102	TOTp	101 *(56)*	TOTm	102 *(36)*	ZZ	94 *(72)*	F	99
€ 13,56/		ZW		+963	+0,03	+39	-0,03	+30						Mbk	114 *(80)*	E	96
€ 38,81	**GZW 119*(68)***			**MW 124*(83)***					**FW 102*(60)***			**FIT 98 *(47)***				ER	101
	Gute Typkühe- großrahmig, tief, rumpfig, leicht abfallende Becken u. korrektes Fundament. Euter etwas lockerer aufgehängt, etwas stärkere Striche.																
5693	**RITZL** *24.10.2009	100Tg.	64 Tö.	1882	3,50		3,09	124	NTZ 108	Bef	+4 %	FRUm	105 *(48)*	ND	112 *(54)*	R	109
Samenpr/	**AT 028.499.518**	1.Lakt.	52 Tö.	4858	3,69		3,25	337	AUS	KVLp	98 *(84)*	KVLm	101 *(69)*	PER	97 *(87)*	B	91
Bes.Gebühr	(RAT x MARTENKO)	2.Lakt.	13 Tö.	5353	3,71		3,33	377	HKL 107	TOTp	98 *(70)*	TOTm	99 *(58)*	ZZ	84 *(80)*	F	106
€ 13,56/		ZW		+562	-0,22	+9	-0,05	+16						Mbk	110 *(87)*	E	114
€ 38,81	**GZW 117*(75)***			**MW 110*(87)***					**FW 108*(68)***			**FIT 109 *(59)***				ER	106
	Rahmige, lange, flacher bemuskelte Kühe, etwas steilere, trockene Fundamente. Euter gut aufgehängt, etw. weniger Schenkeleuter m. guter Strichausbildung.																
5689	**STORM** *16.11.2009	100Tg.	113 Tö.	1824	3,51		3,00	119	NTZ 99	Bef	+0 %	FRUm	95 *(52)*	ND	104 *(59)*	R	104
Samenpr/	**AT 149.002.918**	1.Lakt.	85 Tö.	4830	3,72		3,12	330	AUS	KVLp	101 *(86)*	KVLm	90 *(72)*	PER	104 *(92)*	B	89
Bes.Gebühr	(STAR x RATTAN)	2.Lakt.	27 Tö.	5213	3,77		3,16	361	HKL 96	TOTp	96 *(71)*	TOTm	92 *(59)*	ZZ	119 *(86)*	F	79
€ 13,56/		ZW		+879	-0,07	+29	-0,20	+17						Mbk	101 *(91)*	E	94
€ 38,81	**GZW 114*(79)***			**MW 114*(92)***					**FW 98*(66)***			**FIT 105 *(63)***				ER	104
	Töchter sind gut mittelrahmig, knapp bemuskelt, m. leichten Schwächen im Fundament. Euter mit noch festem Sitz, langem Hintereuter und guter Strichform.																
3001	**WALDHERR** *19.10.2009	100Tg.	72 Tö.	1672	3,85		3,23	118	NTZ 88	Bef	+3 %	FRUm	100 *(42)*	ND	104 *(53)*	R	92
Samenpr/	**AT 162.250.718**	1.Lakt.	42 Tö.	4468	4,01		3,32	327	AUS	KVLp	108 *(86)*	KVLm	102 *(64)*	PER	117 *(88)*	B	115
Bes.Gebühr	(WANK x MANDARIN)	2.Lakt.	3 Tö.						HKL 95	TOTp	108 *(71)*	TOTm	110 *(50)*	ZZ	105 *(81)*	F	98
€ 13,56/		ZW		+63	+0,42	+25	-0,02	+1						Mbk	103 *(89)*	E	89
€ 38,81	**GZW 106*(74)***			**MW 106*(88)***					**FW 92*(69)***			**FIT 107 *(57)***				ER	95
	Knapp mittelrahmige fleischige Kühe mit korrektem Fundament. Euter genügend fest aufgehängt, etwas kurz mit weniger Schenkeleuter, längere Striche.																

Nicht mehr auf reinrassige Kühe im ÖPUL einsetzbar! Nicht förderfähig!

IDENTITÄT		MILCHLEISTUNG						FLEISCH		FITNESS						EXT.	
5686	**GRIMM** *15.09.2008	100Tg.	42 Tö.	1725	3,68		3,20	119	NTZ 103	Bef	+6 %	FRUm	100 *(39)*	ND	91 *(47)*	R	
Samenpr/	**RH: 4,7%** **AT 558.097.116**	1.Lakt.	32 Tö.	4488	3,89		3,33	324	AUS	KVLp	102 *(85)*	KVLm	100 *(55)*	PER	92 *(84)*	B	
Bes.Gebühr	(GLINZ x MASCHA)	2.Lakt.	20 Tö.	5334	3,84		3,32	382	HKL 99	TOTp	102 *(67)*	TOTm	100 *(40)*	ZZ	91 *(74)*	F	
€ 13,56/		ZW		+452	-0,04	+15	-0,05	+12						Mbk	111 *(80)*	E	
€ 38,81	**GZW 103*(70)***			**MW 110*(84)***					**FW 101*(56)***			**FIT 90 *(51)***				ER	
	Mittelrahmige, normal bemuskelte Tiere mit korrektem Fundament. Euter etwas kurz bei genügend fester Aufhängung, gute Strichform und -stellung.																

Pinzgauer x Red Holstein (Nachkommen im Vorbuch)

Stationsnummer	Stiername	Stiernummer	Abstammung	Samenpreis in Euro
3008	LORIS 57,1% RH	AT 126.668.718	LOTUS x TRADEMARK	13,56 / 38,81
3062	ADRIAN 43,1% RH	AT 537.625.322	ARTOS x LOTUS	7,35 / 32,60
3052	REISSER 34,9% RH	AT 203.715.322	REIF x CLASSIC RED	7,35 / 32,60

Pinzgauer für Mutterkuhhaltung und Fleischproduktion

Stationsnummer	Stiername	Stiernummer	Abstammung	Samenpreis in Euro
3020	HALLER GIDI P	AT 320.597.217	GIGA x HALLER-MAI	9,04 / 34,29
3009	NAPOLEON	AT 179.962.214	NANO x GLITZER	9,04 / 34,29
53985	ROLANDO	AT 700.877.818	RADER x STARK	10,17 / 35,42
3019	RUPP	AT 966.726.716	RASTER x MALTUS	9,04 / 34,29
3010	WOLFI	AT 965.331.716	WIESMANN x GENERAL	9,04 / 34,29

Pinzgauer-Teststiere Frühling/Sommer 2017

3067 FAUNUS

AT 794.538.828 geb. 08.05.2015
Züchter: Harlander Waltraud u. Josef, Eyersberg, 5622 Goldegg, March 7

PINZGAUER

FAUX AT 023.491.728

FIDELIO AT 915.532.407
SOMAT AT 261.351.514
5/5 6.250 4,00 2,93 433
HL: 3. 6.827 3,95 2,98 473

ERIKA AT 969.229.309
7 - 6 - 7 - 8
7/6 6.328 3,75 3,28 445
HL: 3. 6.914 3,85 3,49 508
M:3-2,60

RIGO AT 732.981.907
ENZIAN AT 900.832.842
6/2 4.534 3,96 3,30 329
HL: 2. 5.187 3,83 3,24 367

Kördatum: 01.06.2016

Widerrist Höhe: 135 cm

EURO 6,22/31,47

3068 MAROKKO

AT 172.079.429 geb. 02.10.2015
Züchter: Mühlberger Georg, 6345 Kössen, Gundharting 3

PINZGAUER

MAJOR AT 520.828.416
ZW: 110/113/+100 +0,16 +0,32

MONTE AT 504.088.557
MEISTER AT 216.879.172
5/5 6.409 4,04 3,25 467
HL: 4. 7.352 4,09 3,21 537

ARNIKA AT 173.048.518
8 - 6 - 7 - 8
4/3 5.615 3,83 3,32 402
HL: 3. 6.551 4,01 3,49 492
M:1-2,06

STAR AT 664.535.314
WALDIN AT 216.877.872
11/11 5.343 3,85 3,20 377
HL: 10. 6.508 3,67 3,23 449

Kördatum: 23.11.2016

Widerrist Höhe: 132 cm
Gewicht: 610 kg
Tägl. Zunahme: 1364 g

EURO 6,22/31,47

Gerwin-Tochter Speick von Peter Landmann, Oberlein, Kössen – Gruppensiegerin Tiroler Landesschau.

Rado-Tochter Donau von Monika und Albin Sommerer, Steiner, Embach – Schausiegerin von Rauris-Embach.

www.besamung-klessheim.at

Milchleistungskontrolle

Die jeweils 5 besten Herdendurchschnitte 2016

Bewirtschafter	Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F+E kg
Herden mit 2 bis 6 Kühen					
Reiter Andreas, Ginz, Niedernsill	5,0	7.673	4,28	3,47	595
Klaunzer Philipp, Unteregg, Matrei in Osttirol	3,1	8.087	4,04	3,12	579
Dengg Johanna, Mooslehen, Bischofshofen	5,0	7.560	4,39	3,09	566
Moser Martina, Mühlbauer, Piesendorf	4,7	7.337	3,94	3,24	527
Egger Christian, Untereben, Großarl	4,7	6.970	4,20	3,25	519
Herden mit 6,1 bis 13 Kühen					
Hofer Margarethe, Unterau, Bramberg	7,8	9.641	3,88	3,47	708
Voithofer Fritz, Torlehen, Stuhlfelden	9,5	7.742	4,38	3,43	605
Schröcker Martin, Aubauer, Golling	11,2	7.211	4,58	3,41	576
Mitteregger Ludwig, Oberlehen, Kaprun	10,7	7.403	4,21	3,47	568
Engl Josef, Simandl, Ebensee	6,7	7.749	3,99	3,29	564
Herden mit 13,1 bis 20 Kühen					
Ebner Claudia und Josef, Oberbichl, Großarl	13,9	10.518	3,72	3,45	754
Steiner Gerhard, Mitteracker, Kitzbühel	15,3	9.148	3,78	3,38	655
Moser Josef, Törlstein, Mühlbach	14,3	8.284	4,03	3,37	613
Kirchner Gebhard, Fingerhof, Flachau	14,1	8.084	3,86	3,69	610
Reiter Anna und Sebastian, Kurzgrub, Pfarrwerfen	16,0	7.565	4,42	3,28	583
Herden mit 20,1 bis 30 Kühen					
Schiefer Maria, Vorderklinglhub, Flachau	20,3	8.243	4,12	3,51	629
Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going am Wilden Kaiser	29,9	8.100	4,04	3,50	611
Gensbichler Alexander, Perfeld, Hinterglemm	20,8	8.167	4,02	3,34	601
Mooslechner Rupert, Schüttbach und Steg, Flachau	25,8	7.494	4,14	3,20	549
Widmoser Klaus, Widmos, Waidring	28,7	7.331	3,96	3,40	540
Herden mit mehr als 30 Kühen					
Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau	60,0	8.617	4,22	3,26	645
Dr. Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See	91,5	8.718	3,89	3,25	623
Land Kärnten, Landesschulgut Litzlhof, Lendorf	39,8	7.637	4,39	3,35	591
Lindner Stefan/Andreas, Schörgerer, Oberndorf in Tirol	35,9	7.708	4,07	3,55	587
Blaikner Mathias, Hauser, Bramberg	30,8	7.754	4,02	3,45	579

Die jeweils 5 besten Herden nach der durchschnittlichen Lebensleistung 2016

Bewirtschafter	Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F+E kg	LL
Herden mit 2 bis 6 Kühen						
Brunner Sonja, Brüggl, Kirchberg in Tirol	4,0	6.791	3,94	3,10	478	41.046
Moser Eduard, Eibenstein, St. Martin	5,8	4.254	4,12	3,36	318	32.054
Gimpl Johann, Exei, Sankt Lorenz	6,0	6.762	3,80	3,25	476	31.704
Rohrmoser Stefan, Oberpirch, Zell am See	4,0	6.984	3,85	3,08	484	28.973
Seebacher Ingrid, Kerschbaumer, Haus im Ennstal	4,3	5.168	3,89	3,34	374	26.754
Herden mit 6,1 bis 13 Kühen						
Engl Josef, Simandl, Ebensee	6,7	7.749	3,99	3,29	564	32.859
Grünwald Josef, Oberschwandt, Abtenau	11,3	6.042	3,64	3,29	418	28.498
Hofer Margarethe, Unterau, Bramberg	7,8	9.641	3,88	3,47	708	27.403
Grander Robert, Stindl, Waidring	10,8	7.446	3,52	3,08	491	24.897
Mühlberger Michael, Großellmau, Kössen	8,0	5.103	3,80	3,23	359	24.596

Herden mit 13,1 bis 20 Kühen						
Steiner Gerhard, Mitteracker, Kitzbühel	15,4	9.148	3,78	3,38	655	25.419
Mag. Rieder Kathrin und Hermann, Saalhof, Maishofen	13,5	5.735	3,67	3,30	399	24.275
Moser Eva-Maria und Georg, Wimmer, Seekirchen	16,0	7.058	4,28	3,55	553	24.004
Posch Rupert, Oberbiberg, Saalfelden	14,7	5.748	3,90	3,25	411	22.806
Moser Josef, Törlstein, Bramberg	14,3	8.284	4,03	3,37	613	22.803
Herden mit 20,1 bis 30 Kühen						
Astl Franz, Seetal, Hollersbach	20,3	7.377	4,09	3,14	533	30.502
Widmoser Nikolaus, Widmos, Waidring	28,7	7.331	3,96	3,40	540	30.124
Hörfarter Stefan, Riedl, Kössen	20,8	6.368	3,78	3,36	454	26.939
Hallbrucker Johann, Großmoosen, Walchsee	23,9	5.692	3,69	3,29	397	22.587
Steinberger Ferdinand, Lambach, Stuhlfelden	26,1	6.949	3,86	3,27	496	20.120
Herden mit mehr als 30 Kühen						
Land Kärnten, Landesschulgut Litzlhof, Lendorf	39,8	7.637	4,39	3,35	591	27.252
Edenhauser Josef, Innergrub, Fieberbrunn	33,0	7.417	3,86	3,20	524	26.167
Dr. Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See	91,5	8.718	3,89	3,25	623	23.450
Krepper Hermann, Bachmann, Waidring	34,8	6.819	3,63	3,33	475	23.225
Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau	60,1	8.617	4,22	3,26	645	22.423

Die jeweils 5 besten Herden nach der durchschnittlichen Zellzahl 2016

Bewirtschafter	Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F+E kg	Zellzahl
Herden mit 2 bis 6 Kühen						
Engel Erik, Rosenhof, Hopfgarten	4,0	4.602	3,90	3,30	332	20
Rohrmoser Stefan, Oberpirchen, Zell am See	4,0	6.984	3,85	3,08	484	30
Hofer Elisabeth und Siegfried, Schrassl, Wald	3,7	3.817	3,88	3,33	275	34
Buchegger Georg, Weinauhäusl, Annaberg	3,0	6.972	3,72	3,07	473	37
Bosetti Alois, Hauser, Brixen	3,1	6.016	4,71	3,37	486	41
Herden mit 6,1 bis 13 Kühen						
Hollaus Claudia und Rupert, Hasling, Piesendorf	7,5	5.404	3,79	3,21	379	39
Neureiter Katharina, Kleinsill, St. Koloman	7,4	4.837	3,84	3,17	339	43
Pfeffer Johann, Wiesen, Stuhlfelden	6,9	3.405	3,57	2,98	223	44
Rainer Hermann, Vorderberg, Taxenbach	7,6	4.659	3,90	3,16	329	46
Kirchner Ferdinand, Neuhof, Bramberg	13,0	6.237	3,91	3,16	441	48
Herden mit 13,1 bis 20 Kühen						
Schösser Eva-Maria, Schiltern, Bramberg	16,0	6.126	3,80	3,53	449	59
Kirchner Gebhard, Fingerhof, Flachau	14,1	8.084	3,86	3,69	610	64
Moser Josef, Törlstein, Bramberg	14,3	8.284	4,03	3,37	613	64
Nindl Manfred, Schranzlern, Hollersbach	14,6	7.992	4,09	3,19	582	65
Blaickner Matthias, Einöd, Mittersill	15,9	6.348	3,93	3,43	467	71
Herden mit 20,1 bis 30 Kühen						
Lüftenegger Elisabeth, Neumayr, Unternberg	22,4	6.214	4,15	3,21	457	62
Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going am Wilden Kaiser	29,9	8.100	4,04	3,50	611	63
Hörfarter Stefan, Riedl, Kössen	20,8	6.368	3,78	3,36	454	72
Kaltenhauser Georg, Scharrer, Hollersbach	23,5	6.168	3,97	3,36	452	80
Brunner Simon, Unterburg, Neukirchen	20,6	5.712	3,94	3,37	418	84
Herden mit mehr als 30 Kühen						
Innerhofer Josef, Roaner, Saalfelden	30,4	5.789	3,73	3,32	408	92
Lindner Stefan/Andreas, Schörgerer, Oberndorf	35,9	7.708	4,07	3,55	587	93
Landwirtschaftsschule Bruck, Piffgut, Bruck	34,4	6.210	3,79	3,34	443	98
Krepper Hermann, Bachmann, Waidring	34,8	6.819	3,63	3,33	475	119
Scharler Anton, Ottacher, Hollersbach	41,4	6.987	4,41	3,41	546	121

Die jeweils 5 besten Herden nach der durchschnittlichen Zwischenkalbezeit 2016

Bewirtschafter	Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F+E kg	Zwischen-kalbezeit
Herden mit 2 bis 6 Kühen						
Gruber Katharina und Anton, Hinterwallmann, Adnet	5,3	4.668	3,60	3,12	314	339
Steiner Maria, Bachfeld, Piesendorf	2,0	5.520	4,72	3,58	459	344
Hofer Elisabeth und Siegfried, Schrassl, Wald	3,7	3.817	3,88	3,33	275	344
Engel Erik, Rosenhof, Hopfgarten in Defereggen	4,0	4.602	3,90	3,30	332	344
Heidegger Norbert, Möggers	2,5	3.353	4,94	3,73	291	347
Herden mit 6,1 bis 13 Kühen						
Fuchs Gabriele und Christian, Hackl, Altenfelden	11,5	4.411	3,69	3,20	304	325
Pichler Josef, Aubauer, Zell am See	10,3	4.053	3,89	3,29	291	339
Bachler Anita und Peter, Kreuzerlehen, Eben	8,2	6.618	4,18	3,28	494	341
Schnitzhofer Simone und Josef, Mitterzehenthof, Abtenau	8,0	7.072	3,85	3,50	520	345
Reiter Peter, Heilbauer, Abtenau	6,9	7.205	3,77	3,36	513	347
Herden mit 13,1 bis 20 Kühen						
Huber Rosemarie und Christian, Arnoldlehen, Altenmarkt	13,3	4.948	3,79	3,22	347	344
Resch Martin, Lehen, Zell am See	16,4	6.383	3,59	3,33	442	346
Höllwerth Marianne, Bergmann, Niedernsill	13,8	5.363	4,17	3,33	402	352
Köffler Hubert, Villach	14,4	5.890	3,99	3,40	435	354
Eisl Katharina, Hödlbauer, St. Gilgen	13,1	5.504	3,84	3,27	391	356
Herden mit 20,1 bis 30 Kühen						
Schörkhuber Johannes, Losbichl, Laussa	28,6	4.318	3,87	3,28	308	358
Brunner Simon, Unterburg, Neukirchen	20,6	5.712	3,94	3,37	418	362
Brüggler Bianca, Unterhellweng, Sankt Koloman	21,7	6.908	3,84	3,35	497	364
Kaltenhauser Georg, Scharrer, Hollersbach	23,5	6.168	3,97	3,36	452	365
Schwab Gerhard, Großummerstall, Mittersill	23,9	7.072	4,00	3,34	519	366
Herden mit mehr als 30 Kühen						
Thurner Gustav, Thurner, Gmünd	53,0	5.660	4,04	3,36	419	358
Blaikner Mathias, Hauser, Bramberg	30,8	7.754	4,02	3,45	579	364
Scharler Anton, Ottacher, Hollersbach	41,4	6.987	4,41	3,41	546	376
Schörkhuber Hermann, Jager, Laussa	31,3	3.794	3,66	3,44	269	377
Krepper Hermann, Bachmann, Waidring	34,8	6.819	3,63	3,33	475	377

Die schöne Pinzgauer-Kuhherde von Simon Brunner, Unterburg, beweist ihre Fitness auf der Hochalm (Seehöhe über 1.900 m) im Dürnbachtal in Neukirchen.

Die 10 besten Dauerleistungkühe 2016 – Pinzgauer x RF-Kühe

Name	Lebens-nummer	Vater	FG-Anteil	Lak-tation	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F+E kg	Betrieb
STELLA	AT 071.405.647	RANGER RED	73,4	12	113.266	4,18	3,07	8.209	Höller Anneliese und Klaus, Fischer, Stuhlfelden
SCHWEIZ	AT 023.656.172	TRADEMARK RH	55,1	12	107.017	3,84	3,20	7.532	Dr. Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
HEIDI	AT 262.185.772	MALTUS	36,7	11	105.577	4,15	3,42	7.986	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau
FARA	AT 759.421.807	AGENT RED	50,0	8	104.006	3,42	3,01	6.690	Steiner Gerhard, Mitteracker, Kitzbühel
MIAZ	AT 334.092.545	MASCHA	32,0	10	102.860	3,59	3,02	6.806	Widmoser Klaus, Widmos, Waidring
ELECTRA	AT 447.323.772	LENKER	44,4	11	93.619	3,86	3,29	6.693	Moser Josef Törlstein, Mühlbach
BELMONDO	AT 543.488.947	STATIST RED	50,0	12	90.453	4,16	3,31	6.755	Land Kärnten, Landesschulgut Litzlhof, Lendorf
ALMROSE	AT 035.414.372	CADON RED	61,0	11	90.258	3,92	3,32	6.528	Widmoser Klaus, Widmos, Waidring
ALMA	AT 334.086.745	TRADEMARK RH	61,0	11	90.142	4,54	3,43	7.182	Widmoser Klaus, Widmos, Waidring
RAUSCHL	AT 965.822.172	MELUS	31,2	8	89.381	4,43	3,45	7.035	Land Kärnten, Landesschulgut Litzlhof, Lendorf

Die besten 10 Dauerleistungkühe 2016 – Pinzgauer-Kühe bis 12,5% RF

Name	Lebens-nummer	Vater	FG-Anteil	Lak-tation	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F+E kg	Betrieb
SONDL	AT 314.059.834	MANDARIN	0	13	91.481	4,17	3,18	6.719	Gruber Rupert, Reit, Großarl
STRAUSS	AT 888.639.245	TITAN	0	10	90.767	4,25	3,20	6.762	Sommerer Monika und Albin, Steiner, Lend
KERSCH	AT 573.440.547	MALTUS	0	9	77.961	3,71	3,34	5.501	Riedlsberger Franz, Stockerhaid, Mittersill
LIABIN	AT 270.602.807	RALF	0	10	75.479	3,77	3,14	5.214	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau
GUSTI	AT 013.228.442	LEO	0	13	70.497	4,24	3,37	5.364	Moser Eduard, Eibenstein, St. Martin
KATI	AT 432.283.909	MALTUS	0	9	69.750	3,83	3,22	4.915	Schiefer Petra und Michael, Holzmann, Flachau
STAUL	AT 205.960.672	STENO	0	10	69.126	3,55	2,99	4.524	Bacher Alois, Radler, Mühlbach
SEMI	AT 783.593.772	MERLIN	7,4	8	69.026	4,18	3,29	5.154	Rainer Maria und Hermann, Vorderfrommer, Werfenweng
BLIA	AT 354.371.872	TITAN	0	9	68.461	3,64	3,15	4.651	Sommerer Monika und Albin, Steiner, Lend
WALDIN	AT 183.184.747	RANK	0	11	68.104	3,71	3,06	4.613	Astl Franz, Seetal, Hollersbach

Die 10 besten Standardlaktationen 2016 – Pinzgauer x RF-Kühe – nach Fett- und Eiweiß-kg gereiht

Name	Lebens-nummer	Vater	FG-Anteil	Lak-tation	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F+E kg	Betrieb
SILBER	AT 383.742.319	FIDELITY RH	65,2	2	12.737	4,24	3,81	1.025	Ebner Claudia und Josef, Oberbichl, Großarl
SIRA	AT 026.352.217	BISON	57,6	4	10.493	5,93	3,63	1.003	Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen
SIRAYA	AT 847.088.316	JORDAN RED	64,7	5	11.858	4,55	3,28	929	Kettner Johann, Irdning
SUSI	AT 614.230.318	CURTIS RED	62,5	2	11.422	4,68	3,37	919	Schiefer Maria, Vorderklinglhub, Flachau
LISA	AT 149.652.718	ELECTION RED	70,3	3	12.116	3,77	3,47	877	Stabler Christian, Leoben
SELINA	AT 779.365.719	SAVARD RED	78,8	2	10.583	4,83	3,34	864	Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen
ELSA	AT 020.199.317	JOYBOY RED	64,2	6	11.565	4,03	3,32	850	Dr. Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
RAUPE	AT 577.463.517	JOYBOY RED	62,5	2	11.401	4,20	3,22	846	Land Kärnten, Landesschulgut Litzlhof, Lendorf
JENNY	AT 986.260.616	JOYBOY RED	57,6	5	11.985	4,07	2,94	841	Edlinger Josef, Molln
ZENZI	AT 002.210.817	JOYBOY RED	62,6	5	12.054	3,94	3,01	838	Ebner Claudia und Josef, Oberbichl, Großarl

Die 10 besten Standardlaktationen 2016 – Pinzgauer-Kühe bis 12,5% RF – nach Fett- und Eiweiß-kg gereiht

Name	Lebens-nummer	Vater	FG-Anteil	Lak-tation	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F+E kg	Betrieb
MILKA	AT 544.724.109	STERZ	6,2	7	10.529	4,93	3,23	860	Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen
STRAUSS	AT 888.639.245	TITAN	0	10	11.008	4,58	3,20	857	Sommerer Monika und Albin, Steiner, Lend
KATI	AT 432.283.909	MALTUS	0	8	10.747	3,92	3,17	763	Schiefer Petra und Michael, Holzmann, Flachau
SALLI	AT 171.927.409	MALDEN	0	8	8.884	4,74	3,67	747	Schnitzer Horst, Jacklbauer, Feldkirchen
GAMS	AT 922.723.116	RAT	4,7	4	9.742	4,36	3,29	746	Reiter Andreas, Ginz, Niedernsill
LARISSA	AT 727.466.717	RUFUS	10,5	4	9.714	4,18	3,09	707	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau
LAURA	AT 018.888.417	SAFIR	5,0	3	9.421	4,14	3,21	693	Laubichler Franz, Thurnhof, Flachau
STELLA	AT 341.858.217	RAT	0	3	9.326	4,08	3,31	690	Mattersberger Monika, Jösen, Matrei in Osttirol
STOLZ	AT 026.502.317	MUNGO	12,5	4	8.970	4,04	3,63	688	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going
ZILLI	AT 522.855.309	GERL	0	6	10.007	3,61	3,18	679	Brüggler Bianca, Unterhelleng, St. Koloman

Die 10 besten Erstlingslaktationen 2016 – Pinzgauer x RF-Kühe – nach Fett- und Eiweiß-kg gereiht

Name	Lebens-nummer	Vater	FG-Anteil	Lak-tation	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F+E kg	Betrieb
WEINDL	AT 236.250.122	PLEASURE RH	65,5	1	9.999	4,49	3,62	811	Ebner Claudia und Josef, Oberbichl, Großarl
SOFI	AT 337.448.919	CURTIS RED	50,0	1	9.635	3,91	3,54	718	Ebner Claudia und Josef, Oberbichl, Großarl
ZIFFER	AT 745.488.419	UF TALENT RH	71,5	1	8.065	5,07	3,27	673	Reiter Anna und Sebastian, Kurzgrub, Pfarrwerfen
MOARIN	AT 767.631.419	FIDELITY RH	64,7	1	9.268	4,05	3,16	668	Wölfler Gabi und Hans, Palfner, St. Johann
FINK	AT 737.195.319	LOTUS	61,7	1	9.100	3,50	3,45	632	Steiner Gerhard, Mitteracker, Kitzbühel
ESTA	AT 237.203.522	LOGEN	58,6	1	8.073	4,27	3,53	630	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going
SONNE	AT 237.216.122	LORIS	53,6	1	9.729	3,55	2,85	623	Dr. Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
ULLI	AT 188.905.122	CARMANO RED	50,0	1	7.416	4,71	3,64	620	Hochfilzer Matthäus, Ginsberg, Going
STOLZ	AT 237.235.422	ELAYO RED	74,2	1	9.204	3,42	3,30	618	Dr. Porsche Wolfgang, Schüttgut, Zell am See
RELLI	AT 769.765.119	PLEASURE RH	68,8	1	7.841	4,48	3,39	618	Lackner Maria und Anton, Kremersberg, Niedernsill

Die 10 besten Erstlingslaktationen 2016 – Pinzgauer-Kühe bis 12,5% RF – nach Fett- und Eiweiß-kg gereiht

Name	Lebens-nummer	Vater	FG-Anteil	Lak-tation	Milch kg	Fett %	Eiw. %	F+E kg	Betrieb
ELFI	AT 754.118.419	STORM	0	1	7.894	4,50	3,22	609	Steinbacher Hannes, Kottes-Purk
WICKI	AT 218.700.722	FIDELIO	0	1	7.589	3,88	3,82	584	Schiefer Petra und Michael, Holzmann, Flachau
REGENSBURG	AT 163.226.918	FAMOS	0	1	7.338	4,05	3,59	561	Schiefer Maria, Vorderklinglhub, Flachau
PIA	AT 199.887.322	LAGO	0	1	7.322	4,05	3,46	550	Perner Manuela u. Perner-Tanner Herbert, Grainmeister, Mariapfarr
SORAYA	AT 158.453.619	RAPID	4,6	1	7.548	3,39	3,75	538	Brunner Christoph, Taferner, Radenthein
GOLDAU	AT 199.880.522	LOIS	0	1	7.185	4,27	3,21	537	Perner Manuela u. Perner-Tanner Herbert, Grainmeister, Mariapfarr
KELLY	AT 236.050.822	REITER	0	1	7.146	4,01	3,50	537	Thurner Anton, Oberhof, Wagrain
BERTA	AT 235.073.422	LAUCH	4,4	1	7.344	3,84	3,43	533	Haym Andreas, Untersulzberg, Radstadt
RICKI	AT 082.926.619	WALDI	0	1	6.875	4,02	3,54	520	Wassermann Georg, Kristan, Dellach/Gail
MIRIS	AT 729.702.919	REIS	0	1	6.921	3,81	3,61	514	Senfter Franz, Außerberglet, Innervillgraten

Hochqualitative Reinzuchtgruppe beim Pinzgauer-Jungkuhchampionat.

Jungkuh Winni (V: Storm) von Barbara Reitstätter, Hackl, Kössen, konnte den Gruppensieg bei der Tiroler Landesschau verbuchen.

Makellose Euteranlage von Jungkuh bzw. Euterchampion Gams (V: Rado) von Andreas Riepler, Jandl, Wagrain.

▪▪▪▪ Beta-Casein-Variante A2A2 …

… mit dieser Variante wird A2-Milch produziert. Eine Masterarbeit über Pinzgauer.

Liebe Züchterinnen und Züchter,

ich studiere Nutztierwissenschaften an der Universität für Bodenkultur und befasse mich bei meiner Masterarbeit mit dem Thema **„Genetische Charakterisierung der Milcheiweiß-Varianten beim Pinzgauer-Rind“.**

Die Idee dieses Themas ist durch die aktuelle Diskussion um die „A2-Milch“ entstanden. Bei der A2-Milch liegt beim Beta-Kasein die genetische Variante A2A2 vor und diese A2-Milch wird in der Wissenschaft oftmals als die für den Menschen besser verträgliche Milch ausgewiesen. Wir wissen bei der Rasse Pinzgauer noch relativ wenig über die genetischen Varianten des Beta-Kaseins.

Das Milcheiweiß

Das Milcheiweiß ist ein wichtiger Bestandteil in der Milch. Das Milcheiweiß kann in Kaseine und Molkenproteine unterteilt werden, wobei die Kaseine mit circa 80 Prozent den größten Teil ausmachen. Die Molkenproteine machen circa 20 Prozent aus, die wichtigsten sind das Beta-Laktoglobulin und das Alpha-Laktalbumin.

Das Kasein wird wiederum in vier Kaseine unterteilt: α_{s1}-, α_{s2}-, β- und κ-Kaseine. Bei jedem Kasein gibt es jeweils verschiedene genetische Varianten.

Bei den Beta-Kaseinen gibt es zwölf verschiedene Varianten (A1, A2, A3, B, C, D, E, F, G, H1, H2, I), wobei die Varianten A1 und A2 am häufigsten vorkommen. Das Beta-Kasein ist aus 209 Aminosäuren (Aminosäure = Baustein des Eiweißes) aufgebaut. Der Unterschied zwischen diesen zwei Varianten liegt nur bei einer Aminosäure – an der Position 67 ist bei der A2-Milch die Aminosäure Prolin und bei der A1-Milch die Aminosäure Histidin.

Die Varianten B, C, F und G haben an dieser Stelle ebenfalls Histidin und sind somit A1-ähnlich. Bei den Varianten A3, D, E und H2 liegt an der Stelle 67 die Aminosäure Prolin und sie sind deshalb A2-ähnlich.

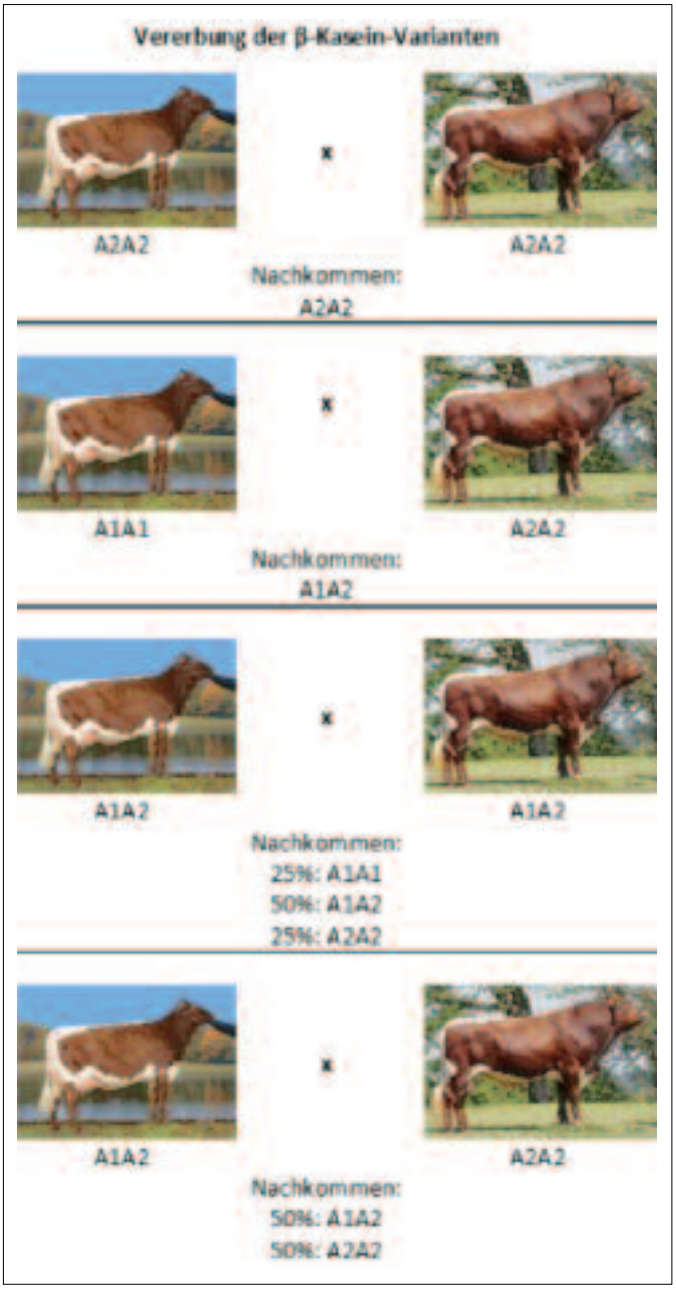
Obwohl also nur ein Unterschied im Aufbau ist, kommt es zu einer Veränderung in der Verdauung. Bei der Verdauung der A1-Milch entsteht das Produkt Beta-Casomorphin 7. Der Konsum von A1-Milch kann zu Problemen bei der Verdauung führen. Das Beta-Casomorphin 7 wird als Risikofaktor für gewisse Zivilisationskrankheiten, wie Diabetes Typ 1 und Herzkreislauferkrankungen genannt. Zu beachten ist jedoch, dass weiterführende Untersuchungen noch notwendig sind.

Das Thema A2-Milch geht von Neuseeland aus, dort wurde im Jahr 2000 die A2-Milk Company gegründet und Milch als A2-Milch vermarktet. Die A2-Milch findet bis jetzt in Neuseeland, Australien, USA, China und Großbritannien Absatz.

Die Vererbung der Beta-Kasein-Varianten

Es handelt sich um eine kodominante Vererbung, das heißt, dass beide Merkmale gleich stark ausgeprägt sind. Hat eine Kuh den Genotyp A1A2, so produziert sie die Milch A1 und A2, das heißt für die A2-Milch muss die Kuh reinerbig A2A2 sein.

Die Kuh bzw. der Stier kann immer ein Allel weitergeben, das heißt bei einer reinerbigen A2A2-Kuh kann nur A2 weitergegeben werden, bei einer mischerbigen Kuh (A1A2) wird entweder A1 oder A2 weitergegeben.



Masterarbeit

In meiner Arbeit wird das Beta-Kasein der wichtigste Teil sein. Es werden aber auch das Kappa-Kasein und das Beta-Lactoglobulin beleuchtet. Diese beiden spielen für die Molkereiwirtschaft eine wichtige Rolle und bei diesen gibt es ebenfalls verschiedene Varianten. Die Variante des Kappa-Kaseins beeinflusst die Gerinnungszeit, die Variante des Beta-Lactoglobulins die Hitzestabilität.

Ziele dieser Arbeit sind:

Die Häufigkeit der verschiedenen Varianten in der Pinzgauer-Population herauszufinden, den Genotyp bekannter Stiere und Kühe zu wissen sowie Unterschiede der verschiedenen Varianten in (Produktions-)Merkmalen festzustellen.

Auch wenn das Thema um die A2-Milch wissenschaftlich noch

nicht ausreichend abgesichert ist, so halte ich es trotzdem für sinnvoll, dass wir auch bei der Rasse Pinzgauer über das Auftreten der verschiedenen Varianten Bescheid wissen. Diese Arbeit soll dazu eine **Information** liefern. Außerdem sollen jene Bauern, die dieses Merkmal für wichtig empfinden, die Möglichkeit erhalten, auf die Variante A2 selektieren zu können.

Für diese Masterarbeit werden circa 120 wichtige und aktuelle Stiere von der Besamungsanstalt untersucht. Bei der weiblichen Seite wurden 130 Stiermütter zur Untersuchung ausgewählt. Die Kosten dafür werden von der ARGE Pinzgauer und vom Fachausschuss getragen. Mit den Besitzern dieser Kühe werde ich gesondert Kontakt aufnehmen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit weitere Tiere ebenfalls zu den ermäßigten Konditionen untersuchen zu lassen. Die Untersuchungen können über die DNA (Ohrstanze, Blut, Sperma) bzw. auch direkt über das Milchprotein (also Milch als Probematerial) untersucht werden.

Bei den Kühen kostet die Milchuntersuchung 20,– Euro pro Probe. Die DNA-Untersuchung kann um 30,– Euro pro Probe durchgeführt werden. Diese Ergebnisse fließen dann ebenfalls in die Arbeit mit ein.

Bei Interesse bitte ich euch, die gewünschten Pinzgauer-Tiere bis Samstag, den 1. Juli 2017 bei Christina Sendlhofer, Telefon 06542/68229-15 oder +43 664 8132660, anzumelden. Für etwaige Fragen stehe ich natürlich unter Telefon +43 664 88869683 gerne zur Verfügung.

Ich freue mich, für die Rasse Pinzgauer meine Masterarbeit zu schreiben und bedanke mich schon im Voraus bei euch für die Unterstützung!

Christine Berger ▪▪▪▪

Die Passenalm liegt in einem engen Seitental an der Südseite der Zillertaler Alpen in den Pfunderer Bergen. Sie erstreckt sich von 1.800 m bis auf 2.400 m Sehöhe und umfasst circa 50 Hektar Wiesen und Weideflächen. Den Sommer über sind 23 Milchkühe der Familie Unterhofer, Großgasteiger, gut untergebracht und können die gras- und kräuterreichen Almwiesen genießen. Die Milch wird täglich an die „Senni“ (Milchhof Bruneck) abgeliefert.

PROGRAMM

>> 11 Uhr: Messfeier, im Anschluss Begrüßung und Almvorstellung.
>> ab ca. 12 Uhr: Gemütliches Beisammensein.
Für das leibliche Wohl sorgt der Pinzgauer-Jungzüchterverein.

Erreichbarkeit der Alm:

- Anreise mit Bus: Nach Lappach, weiter Richtung Neves (immer Hauptstraße) ca. 2 km bis Abzweigung Neves – Zösenberg, Ende Busfahrt. Von dort geht's geradeaus weiter Richtung Zösenberg – Passenalm, zu Fuß ca. 1,5 Stunden oder mit Shuttle (auf eigene Kosten).
- Anreise mit PKW: Richtung Zösenberg bis unterhalb „Bergmeisteralm“, links abbiegen und unmittelbar vor dem Schranken „Forstweg Passenalm“ Auto abstellen. Gehzeit vom Schranken circa 50 bis 60 Minuten.

Die ARGE Pinzgauer organisiert einen Bus.
Anmeldung bitte bei Christina Sendlhofer, Telefon +43 664 8132660!

Fam. Unterhofer und die ARGE Pinzgauer-Rinderzuchtverbände freuen sich auf einen gemütlichen Almsonntag mit vielen Alm- und Wanderbegeisterten.

ARGE Pinzgauer-Rinderzuchtverbände

···· Tirols Pinzgauer-Züchter „on tour“ – Ausflug ins Voralpenland

Wie jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit fand auch 2016 der traditionelle Ausflug des Vorstandes der Tiroler Pinzgauer-Züchter statt. Diesmal führte der Weg in den Flachgau und ins benachbarte Innviertel. Treffpunkt war der Widmoshof der Familie Widmoser in Waidring. Bis alle eingetroffen waren, wurden der Stall und das dazugehörige Inventar genauestens unter die Lupe genommen. Die Familie Widmoser hat im Herbst 2016 den „Josef Willi-Nachhaltigkeitspreis 2016“ für besonders nachhaltiges und innovatives Wirtschaften erhalten. Der Bio-Heumilchbetrieb zeichnet sich durch besonders gute Grundfutterqualität und hohe Lebensleistungen aus.

Nach dieser kurzen Besichtigung starteten wir und unser erstes Ziel war der neue **Sortierstall des Rinderzuchtverband bzw. der Erzeugergemeinschaft in Bergheim.** Interessiert bestaunten die Teilnehmer das ausgeklügelte Aufstallungssystem, welches die Arbeit und die Sicherheit für die Mitarbeiter verbessert. Es wurde auch über die lange Zeit der Planung und Bewilligung dieses Projektes berichtet, welches von vielen Hindernissen gezeichnet war. Mittlerweile läuft der Betrieb zur großen Zufriedenheit aller Mitarbeiter und ist als wichtiger Umschlagplatz für funktionierende Vermarktung von Nutz- und Schlachtvieh in Westösterreich nicht mehr wegzudenken.

Damals noch nicht in Betrieb, mittlerweile schon nicht mehr wegzudenken – der neue Sortierstall der EZG in Bergheim.

Die Zeit drängte und der Weg führte weiter ins benachbarte Innviertel, wo als nächstes Ziel das **Gut „Wildshut“** auf dem Programm stand. Wildshut war ehemals eine eigenständige Brauerei mit angeschlossener Landwirtschaft, wie es früher viele gab. Vor rund zehn Jahren wurde der Besitz von der Familie Kiener, Besitzer der Stieglbrauerei, gekauft. 2012 wurde dann das „1. Biergut“ eröffnet und um eine Schaubrauerei erweitert. Auf der dazugehörigen Landwirtschaft, die nur etwa einen Kilometer von der Brauerei entfernt liegt erwartete uns schon das motivierte Melkerehepaar Zita und Christian Prommegger, die auf der Suche nach einer eigenen Landwirtschaft in Wildshut gelandet sind und dort ihrer Leidenschaft frönen können. Der Betrieb umfasst mit dem Rochushof in Salzburg-Maxglan eine Fläche von circa 195 Hektar und wird biologisch bewirtschaftet. Neben der Milchwirtschaft und dem Grünland wird auch Ackerbau betrieben und der überwiegende Teil des Getreides, hauptsächlich alte Getreidesorten für das Bierbrauen in Wildshut, wird selbst angebaut. Im Stall stehen circa 40 Milchkühe samt Nachzucht, gut die Hälfte davon sind Pinzgauer, der Rest Fleckvieh-Kühe. Die männlichen Kälber werden teilweise als Ochsen gemästet. Ziel ist es, in einigen Jahren eine Milchviehherde mit ausschließlich reinrassigen Pinzgauer-Tieren präsentieren zu können. Unternehmer Dr. Heinrich Dieter Kiener, Besitzer der Stieglbrauerei, lebt die Tradition und Nachhaltigkeit und zu einer Traditionsbrauerei gehört auch eine alte Rinderrasse und deswegen haben auch die Pinzgauer in Wildshut Einzug gehalten. Bekannt wurde der Betrieb in Pinzgauer-Kreisen auch durch den Kauf des Teststieres „Lurex“, den teuersten Stier beim Herbststiermarkt 2015. Wir konnten schon einige vielversprechende Kälber besichtigen, der Stier selbst war bei der Absamung in Wieselburg. Im Sommer gehen die Kühe auf eine Kurzrasenweide, im Stall wird zugefüttert und im Winter wird mit einem Futtermischwagen gefüttert. Gemolken wird automatisch per Lely-Melkroboter. Die Zeit verging wie im Flug und ein bissig kalter Ostwind hat uns entgegengeblasen und so zogen wir weiter in die nahegelegene Brauerei. Dort erwartete uns schon Franz Zehentner, ein gebürtiger Leoganger, der seit einigen Jahren Verwalter in Wildshut ist, in Kürze aber als Geschäftsführer der Erzeugergemeinschaft in Maishofen seinen Dienst beginnen wird!

Männer und Technik gehören zusammen!

Ansprechend – die Herde am Stieglgut in Wildshut.

Sorgt für das Wohlgefühl im Kindergarten – Rita Prommegger.

Als kleines Dankeschön gibt's Köstlichkeiten aus Tirol!

Der interessanten Stallführung …

… folgt eine genussvolle Erfrischung im Brauhaus!

Franz und Christian haben uns dann in die Kunst des Mälzens, Röstens und des Brauens eingeführt und anhand einiger kurzer Videos wurde uns das noch veranschaulicht. Es war ein besonderer Tag in Wildshut, denn es fand der 1. Adventmarkt am Biergut statt. Franz Zehentner und seinem Team ist für die nette Aufnahme zu danken und zur grandiosen Weiterentwicklung des Betriebes zu gratulieren.

Nach einer Bierverkostung, interessanten Ausführungen über die Kunst des Bierbrauens und gemütlichem Beisammensein ging es weiter zum nächsten Ziel, zum Betrieb der **Familie Oberholzner in Elixhausen.** Die begeisterte Bauersfamilie bewirtschaftet einen Heumilchbetrieb und liefert ihre Milch an die Käserei in Elixhausen, einer der wenigen übriggebliebenen örtlichen Käsereien im Flachgau. Der funktionierende Milchverarbeitungsbetrieb erzeugt besten Käse, kann sich über mangelnden Absatz nicht beklagen und trotzt den großen Molkereien. Eine große Besonderheit am Betrieb der Familie Oberholzner ist der Stall, der als Kompoststall ausgeführt ist und Platz für circa 30 gehörnte (!) Pinzgauer-Kühe bietet. Der Stall ist großzügig angelegt, hinter dem Fressbereich ist eine große Liegefläche, die mit Hobelspännen oder Sägemehl eingestreut wird. Diese Fläche wird zweimal am Tag mit einem alten Traktor und einem Grubber durchgemischt. Dieses Gemisch aus Mist und Einstreu wird dann schön langsam zu Kompost und dabei erwärmt es sich und die Kühe haben einen warmen Liegebereich. Der fertige Kompost

Hochinteressant – der Laufstall der Familie Oberholzner in Elixhausen!

Dank der großzügigen Raumgestaltung ist die Behornung kein Problem!

wird dann zweimal im Jahr von der Liegefläche aufs Feld gebracht. Der Stall ist als Kaltstall ausgeführt und es wurde sehr viel in Eigenregie errichtet, somit konnten auch die Baukosten möglichst gering gehalten werden. Es wurde ausschließlich eigenes Holz verwendet, das auf dem Hof mit einer Mobilsäge geschnitten wurde. Gemolken wird in einem 6er-Tandem-Melkstand, der abgeschlossen und beheizt ist. Im Sommer können die Kühe Tag und Nacht auf die angrenzenden Weiden und im Winter wird bestes Belüftungsheu gefüttert. Auf Kraftfutter wird gänzlich verzichtet und der Betrieb wird gerade auf biologische Bewirtschaftung umgestellt. In der Herde läuft ein Sprungstier mit, der immer in Maishofen auf den Versteigerungen gekauft wird. Leider hat sich der Betrieb noch nicht entschließen können, Mitglied beim Rinderzuchtverband zu werden. Vielleicht hat da unser Besuch etwas bewirkt. Mit einer köstlichen Käse-Jause aus der Elixhausener Käserei beendeten wir den höchst interessanten Besuch. Für die liebevolle Aufnahme möchten wir uns bedanken und möchten der Familie Oberholzner recht herzlich zum tollen Betrieb und ihrem gelungenen Stallbau gratulieren.

Als letzte Station unseres Ausfluges stand der **Gastagwirt in Eugendorf** am Programm. Familie Maislinger hat sich vor drei Jahren entschlossen, die Milchwirtschaft mit Fremdarbeitskräften aufzugeben und auf Bio-Pinzgauer-Ochsenmast umzustellen. Mitunter ein Grund war, dass es immer schwieriger wurde, passendes Personal für den Milchbetrieb zu finden, für den Gastbetrieb nicht wirklich von Vorteil war auch der nahe Stall. So war die Entscheidung, die Hofstelle abzutragen und circa einen Kilometer entfernt neu aufzubauen, keine schwere Entscheidung, kann die Familie die Stallarbeit nun selber erledigen.

Bewährt sich bestens – die Ochsenmast der Familie Maislinger, Gastagwirt!

Produktionsstätte von hochqualitativem Rind- …

… und Schweinefleisch!

Wichtig war Fritz Maislinger, der mit Leib und Seele Bauer und Gastwirt ist, dass die ganze Familie hinter diesem Projekt steht. Besonders die Kinder waren um die Fortführung der Landwirtschaft bestrebt, gehört sie doch untrennlich zur Gastwirtschaft dazu. Neben den Ochsen werden auch noch Mastschweine, Hühner und im Sommer auch Schafe gehalten. Der größte Teil der Ochsen kommt im Wirtshaus als köstliche Rindfleischspezialitäten auf den Teller und die Gäste sind von der Qualität vollauf begeistert. Der Rest wird über die Erzeugergemeinschaft vermarktet. Eine besondere Kooperation gibt es mit dem Landwirt Günther Kaiser, der ihm Pinzgauer-Kälber aufzieht, von der Milch entwöhnt und kastriert. In Bio-Qualität versteht sich, was gar nicht so einfach ist. Die jungen Ochsen kommen mit einem Alter von circa fünf Monaten auf den Hof und haben keine Umstellungsprobleme. Mit dem Wechsel in die Ochsenmast wurde auch von der Heu- auf Silowirtschaft umgestellt. Der Gastagwirt ist ein Musterbeispiel, wie sich Produkte aus der eigenen Landwirtschaft im Wirtshaus veredeln lassen und dies schätzen die Gäste sehr. Es ist zu wünschen, dass es viele Nachahmer gibt, denn viele Gastwirte haben auch eine Landwirtschaft dabei. Fritz und seiner Familie ist zu ihrem Erfolgsprojekt zu gratulieren und wir bedanken uns sehr für die nette Aufnahme bei der Familie Maislinger. Nach einer gemütlichen Kaffeejause ging es wieder mit vielen tollen Eindrücken und regem Gedankenaustausch nach Hause. Wir bedanken uns noch bei allen, dass sie für uns die Stalltüren geöffnet und uns so herzlich aufgenommen haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, denn solche Ausflüge erweitern nicht nur den Horizont, sondern stärken maßgeblich die Gemeinschaft.

GF Thomas Edenhauser ▪▪▪▪

16 Tiroler Züchter mit Herdenmanagement-Preis ausgezeichnet

Die Verleihung der begehrten Pinzgauer-Vital-Preise hat bei der Vollversammlung der Tiroler Pinzgauer-Züchter schon lange einen fixen Bestand. Zu den Kriterien zählen im Herdendurchschnitt mindestens 425 Fett- und Eiweißkilo, weniger als 170.000 Zellzahl sowie eine Zwischenkalbezeit bis maximal 390 Tage. Was an Zahlen nicht ganz schwierig zu erreichen scheint, erweist sich in der täglichen Stallarbeit alles andere als einfach. Ein optimales Herdenmanagement erfordert neben großem Fachwissen auch viel Züchterglück sowie Freude und Gefühl für die Arbeit mit den Tieren!

Folgenden 16 Züchterfamilien dürfen wir zu ihren ausgezeichneten Leistungen gratulieren

Alois Bamberger, Lehen, Kössen
Alois Bosetti, Hauser, Brixen i. T.
Josef Edenhauser, Innergrub, Fieberbrunn
Alois Fuetsch, Jaggler, Matrei/Osttirol
Matthäus Hochfilzer, Ginsberg, Going/T.
Josef Kerer, Bruggbach, St. Johann/T.
Hermann Krepper, Bachmann, Waidring
Peter Kronbichler, Kramer, Erl
Peter Landmann, Oberlein, Kössen
Michael Niedermoser, Sahater, St. Jakob i. H.
Teresa und Anton Oberhauser, Unterleiten, Kitzbühel
Josef Probst, Hof am Platzli, St. Anton a. A.
Barbara Reitstätter, Hackl, Kössen/T.
Gerhard Steiner, Mitteracker, Kitzbühel
Klaus Widmoser, Wldmos, Waidring
Ägidius Zass, Bichl, Erpfendorf

Tier & Technik 2017

Bereits Tradition ist der Auftritt der Pinzgauer-Rasse auf der wichtigen Schweizer Messe „Tier und Technik“, die jedes Jahr im Februar in St. Gallen stattfindet.

Am Gemeinschaftsstand der Rinderzucht Austria wurden zwei formschöne Pinzgauer-Kalbinnen präsentiert. Die Loser-Tochter Gams vom Betrieb Margarethe Nindl, Oberkrenmoos in Niedernsill, sowie die Kador-Tochter Nelke von Anni und Hans Ripper, Mittersterer in Hinterglemm, wurden von der Viehhandelsfirma Hinder importiert und stehen zukünftig am Schlosshof in Vaduz, Liechtenstein.

Die Tiere präsentierten sich im guten Doppelnutzungstyp und sorgten für viel Beachtung beim zahlreichen Publikum am Messestand. Neben drei Grauvieh-Tieren und einer Tuxer-Kalbin am Stand der Rinderzucht Austria werden auf der Messe vor allem Schweizer Spitzentiere präsentiert. Jährlich findet die IGBS-Schau mit den besten Braunvieh-Kühen der Schweiz statt, daneben werden Fleckvieh, Holstein, Jersey und Original Braunvieh gezeigt.

Nach wie vor ist der Trend zur Mutterkuhhaltung in der Schweiz spürbar und lässt eine weitere Nachfrage an Doppelnutzungstieren aus Österreich erwarten. Die Qualität der Pinzgauer-Rinder spricht für sich und so sind bereits weitere Ankäufe für 2017 geplant und einige bereits durchgeführt!

Von links: Kador-Tochter Nelke von Anni und Hans Ripper, Mittersterer in Hinterglemm, sowie Loser-Tochter Gams von Margarethe Nindl, Oberkrenmoos, Niedernsill.

Mathias Kinberger

5. Bodenseetag in Liechtenstein und der Schweiz

Der bereits zum fünften Mal stattgefundene Bodenseetag hat sich zum Vier-Länder-Treffen entwickelt. Neben den bisher teilnehmenden Pinzgauer-Freunden aus der Schweiz, Deutschland und Österreich hat sich mit Liechtenstein das vierte Land im Bodenseeraum dazugesellt.

Im Frühjahr 2016 kamen durch Ankäufe von Heinz Becker und Alfred Lampert die ersten Pinzgauer nach Liechtenstein. Durch das große persönliche Engagement von Alfred Lampert um die Pinzgauer-Rasse war die Idee geboren, den Bodenseetag im Fürstentum abzuhalten.

Neben Thomas Sendlhofer vom Rinderzuchtverband Salzburg und Mathias Kinberger von der ARGE Pinzgauer-Rind reisten zwei Züchter mit gegen Westen. Hans Gimpl aus St. Lorenz/Mondsee, und Sepp Nindl, Unterkrenmoos in Niedernsill, sind bereits Bekannte von Alfred und folgten gerne der Einladung. Über Initiative von ARCHE Austria-Obmann Thomas Strubreiter wurde auch Regierungsrätin Marlis Amann-Marxer, zuständig für die Landwirtschaft in Liechtenstein, über den österreichischen Besuch informiert. Die Landwirtschaftsministerin lud uns am Freitagnachmittag zu einem Apéro und Gedankenaustausch in das Regierungsgebäude in Vaduz ein. Sie hob die Wichtigkeit der Zucht von an Klima und Standort angepassten Rassen hervor. Diese Rassen leisten einen wichtigen Beitrag zu einer umweltgerechten Landwirtschaft und dem Erhalt der Biodiversität. So können auch die Pinzgauer einen wichtigen Beitrag zur Bestoßung der Almen in Liechtenstein leisten und damit die Offenhaltung der wunderschönen Kulturlandschaft sichern.

Der erste Weg führte in die Regierung von Vaduz, wo Marlis Amann-Marxer zu einem Apéro lud.

Anschließend besuchten wir Alfreds sehr gemütliches und nett eingerichtetes Pinzgauer Stüble und durften den Abend mit einem wunderbaren Abendessen im Restaurant Luce mit Alfred beschließen.

Am Samstag konnten wir über 30 interessierte und begeisterte Pinzgauer-Züchter in Vaduz begrüßen. Trotz des starken Schneefalls ließen es sich viele Züchter aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Liechtenstein nicht nehmen, das Treffen zu besuchen und den Informationsaustausch zu nutzen. Auch die zwei bekannten Pinzgauer-Importeure in die Schweiz, die Viehhändler Rolf Hinder und Franz Scherrer, konnten begrüßt werden.

Nach der Begrüßung durch Hausherr und Gastgeber Alfred Lampert informierten Thomas Sendlhofer und Mathias Kinberger über Aktuelles und Historisches aus der Pinzgauer-Zucht. Zuchtberater Sendlhofer stellte das Pinzgauer-Besamungsangebot vor, erklärte die neue Zuchtwertschätzung für Fleischrinder und gab einen Rückblick auf die Bundesfleischrinderschau 2016 in Maishofen. Mathias Kinberger, der Geschäftsführer der ARGE Pinzgauer, berichtete über die Pinzgauer-Veranstaltungen im letzten Jahr und zeigte Bilder von historischen Pinzgauer-Exporten in alle Welt.

Nach einem sehr guten Drei-Gänge-Menü im hauseigenen Restaurant wechselten wir die Landesgrenze und fuhren zum Milchviehbetrieb Mathias Vetsch nach Sevelen. Herr Vetsch bewirtschaftet dort einen 23 ha großen Milchvieh- und Gemüsebaubetrieb. Auf 10 ha werden jedes Jahr Spinat, Karotten und Karfiol angebaut. Daneben werden 23 Milchkühe und etwa 10 Aufzuchtrinder gehalten. Mittlerweile sind bereits acht seiner Kühe Pinzgauer und es sollen mehr werden, auch drei Pinzgauer-Jungrinder befinden sich in Aufzucht. Durch einen Zufall

Mathias Vetschs Kühe werden täglich mit Karotten verwöhnt.

Werden ständig mehr – die Pinzgauer am Hof von Mathias Vetsch in Sevelen.

kam vor drei Jahren die erste Pinzgauer-Kuh (von Georg Buchegger, Weinauhäusl in Annaberg) auf den Betrieb. Diese Kuh hat überzeugt und so wurden weitere Kühe angekauft. Mathias überzeugen die Pinzgauer mit ihrer Robustheit, dem Charakter und den guten Zellzahlen. Alle Kühe haben unter 50.000 Zellzahl, eine Kuh hält sogar den Betriebsrekord mit aktuell 5.000 Zellzahl.

Anschließend ging es zurück nach Liechtenstein auf den Schlosshof. Hier werden 80 Mutterkühe der Rassen Simmentaler, Pinzgauer und Grauvieh gehalten. Einige der Kühe gehören verschiedenen Liechtensteiner Familien, die Mitglied im Verein www.alpafröödli sind. Diese überwintern ihre Kühe am Schlosshof und alpen sie im Sommer auf den Liechtensteiner Almen. Hier hat auch Alfred Lampert seine Kühe stehen und hilft mit viel Leidenschaft am Betrieb mit. Die Tiere geben viel Kraft zurück und so kann Alfred hier Energie schöpfen.

Am Schlosshof wurde dann der 5. Bodenseetag beschlossen und die Teilnehmer machten sich noch bei festem Schneetreiben auf den Nachhauseweg. An dieser Stelle dürfen wir im Namen

Der Name „Schlosshof“ bezieht sich auf das Schloss Vaduz, das erhaben über dem Hof steht.

Sie kennen sich noch – herzliches Wiedersehen mit Josef Nindl und seiner ehemaligen Pinzgauerin am Schlosshof in Vaduz!

Das Ziel liegt bei 100 Pinzgauern, die künftig am Schlosshof leben sollen!

Mathias Kinberger bedankt sich beim Organisator und Motor des Treffens, Alfred Lampert.

der ARGE Pinzgauer-Rind und des Rinderzuchtverbandes Salzburg ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren vor Ort sagen. Es ist nicht selbstverständlich, dass Menschen heute mit so viel Idealismus die Pinzgauer-Idee vorantreiben. Ein Dankeschön auch den Betrieben, die ihre Stalltüren für uns geöffnet haben. Auf ein Wiedersehen bei einer Pinzgauer-Veranstaltung, aber spätestens beim 6. Bodenseetag 2018!

Mathias Kinberger ▪▪▪▪

▪▪▪▪ Pinzgauer-Züchterlehrfahrt 2017

Südtirols Westen – ein wunderschönes Ausflugsziel!

Die Westhälfte Südtirols stand im Zentrum der diesjährigen Züchterexkursion, welche am 5. und 6. Mai in die Gegend von Meran bzw. Brixen führte. 60 interessierte Teilnehmer zeigten sich beeindruckt von den Gegensätzen eines Landes, das von schönstem südländischen Flair bis zu schwindelerregenden Bergbauernhöfen alles zu bieten hat!

Muthöfe, Dorf Tirol

Was aus der Ferne schon ziemlich wagemutig erscheint, wird bei der Gondelfahrt zu den Muthöfen zigfach verstärkt. Spätestens beim Anblick der Steilflächen ringt es selbst jedem Bergbauern (von allen anderen ganz zu schweigen) größten Respekt ab. Die Tatsache, dass die Muthöfe bereits im 12./13. Jahrhundert erstmalig urkundlich genannt, das heißt bewohnt und somit bewirtschaftet wurden, sind für Menschen unseres Zeitalters ohnehin kaum vorstellbar.

Mit der Errichtung einer Zubringung im Jahr 1960 erfolgte der erste große Meilenstein in der Geschichte der Muthöfe. Mittlerweile sind alle Höfe auch mit einer Zufahrt erschlossen, das letzte Teilstück allerdings erst seit drei Jahren befahrbar.

Nach dem bequemen Aufstieg per Seilbahn empfing der Hochmuthbauer Fritz Pircher die Reisegruppe und erzählte von der Entwicklung der Muthöfe, wie er sie noch erlebt hat. In den 1960er Jahren, als der Tourismus langsam, aber sicher ins Land zog, trieben seine Eltern den Seilbahnbau voran und errichteten eine Gastwirtschaft. Bei der Hofübergabe 1997 wurden Land- und Gastwirtschaft getrennt – Fritz entschied sich für den Hof mit dazugehörender Seilbahn und Bruder Max übernahm das Gasthaus. Die Lösung erweist sich als eine sehr gute – beeindruckte zum einen die qualitätsvolle Grauvieh-Herde von Fritz Pircher und zum anderen wurde uns von Bruder Max im Berggasthof Hochmuth ein sensationeller Kalbsbraten aufgetischt!

Gärten von Schloss Trautmannsdorff

Stundenlang könnte man in den 2001 eröffneten Gärten von Schloss Trautmannsdorff verweilen, so einladend ist das 12 Hektar große Areal mit seinen Pflanzen aus aller Welt. In über 80 Gartenlandschaften, welche über einen Höhenunterschied von 100 Metern angelegt sind, werden beeindruckende Blumenmeere und exotische Gartenlandschaften sowie traumhafte Ausblicke auf die umliegende Bergwelt und die Kurstadt Meran sichtbar.

Wenngleich uns die Zeit auch etwas zu kurz geworden ist, so war die Kaffeepause inmitten des herrlichen Ambientes allemal eine lohnende.

Lajen – Pinzgauer-Zuchtrinderschau

Der eigentliche Grund unserer Exkursion war natürlich die Pinzgauer-Rinderschau, welche auf Samstag, den 6. Mai datiert war.

Bei der abendlichen Ankunft am wunderbar gelegenen Hochplateau von Lajen war der schön gewählte Festplatz der Rinderschau bereits aus der Ferne sichtbar und nach Quartierbezug und einem ausgezeichneten Abendessen stand einem gemütlichen Beisammensein nichts mehr im Wege.

Tantscherbauer Matthias Ploner, federführender Organisator, aber im Besonderen Freund und Züchterkollege der Salzburger, ließ es sich nicht nehmen, kurz im Gasthof Sonne vorbeizuschauen. Umso beachtlicher und bewundernswerter, hatte der Vereinsobmann nicht nur selber acht Ausstellungstiere zum Vorbereiten, sondern mit der Durchführung der Veranstaltung alles andere als nur einen „Job“!

Wie sehr sich all der Aufwand um einen gelingenden Tag lohnte, bewies die enorme Zuschauerschar, die sich Samstagmorgen auf den Weg nach Lajen machte, um Gast eines besonderen Züchterfestes zu sein! Qualitätsvolle Pinzgauer aus der ganzen westlichen Landeshälfte, teilweise von weit her und mit viel Freude und Stolz dabei, demonstrierten eindrucksvoll die Rasse, die obwohl sehr klein, aber dennoch stark in ihrem Selbstbewusstsein ist!

Dass diese Schau eine besondere für Matthias Ploner werden würde, hätte er wohl nicht zu denken gewagt. Eindrucksvoll durfte sich seine Jungkuh Vegile (Ruben x Lust) sowohl mit dem Euter- als auch dem Gesamtsieg dekorieren lassen!

Wir gratulieren allen ausstellenden Züchterinnen und Züchtern ganz herzlich zu ihrer erfolgreichen Teilnahme. Sie haben eindrucksvoll gezeigt, dass die Pinzgauer auch in der Westhälfte nicht zu verachten sind und sich mit diesen Auftritten durchaus für „höhere Aufgaben“ empfohlen haben!

Ganz herzlich sei im Besonderen Matthias Ploner, seiner Familie und all den beteiligten Helferinnen und Helfern zu danken. Matthias war es schließlich, der sich immer und stets voranstellte und diese Veranstaltung erst ermöglichte! Mehr dazu im Schaubericht auf Seite 47–48.

Bischofsstadt Brixen

Alternativ stand am Samstag Vormittag ein kurzer Ausflug nach Brixen am Programm und immerhin 40 Personen ließen sich dies nicht entgehen. Brixen, als älteste Stadt Tirols genannt, war bis 1964 Sitz der Bischöfe, bis dieser nach Bozen verlegt wurde.

Bei einer Führung zu den wichtigsten Plätzen der Altstadt kommt man am Dom mit seinem sehenswerten Kreuzgang nicht vorbei. Die Fresken im Kreuzgang, welcher auf eine vorromanische Anlage gründet und später gotisch umgestaltet wurde, gehören zu den wertvollsten Kulturdenkmälern Südtirols.

Unbedingt sehenswert ist auch die Hofburg mit ihrem imposanten Innenhof und dem in der Renaissancezeit errichteten Herrengarten. Im Unterschied zu anderen historischen Gärten wird der Herrengarten heute wieder mit Kräutern und Gemüse bepflanzt und dient der Ausspeisung von Kindergärten und Schulen.

Nach einem kurzen Streifzug durch die Gassen der Altstadt führte der Weg zum Bauernmarkt, wo uns die Bäuerinnen aus Brixen mit herrlichen Bladln verwöhnten, feinst gefüllt mit Spinat, Kraut oder süßer Marmelade!

Gestärkt führte der Weg wieder zurück nach Lajen, um pünktlich zum Schaufinale wieder präsent zu sein. Die großen Sieger wollten ja noch gefeiert sein und eventuelle Gewinne abgeholt werden (leider waren diese Hoffnungen allesamt umsonst), bevor es galt, die Heimreise anzutreten.

Wenn auch nur für zwei Tage, so war Südtirol unbedingt eine Reise wert und wird uns spätestens am Sonntag, den 2. Juli bei der Pinzgauer-Almwanderung wiedersehen!

Christina Sendlhofer ▪▪▪▪

···· Österreichs Jungzüchter zu Gast in Maishofen – drei Pinzgauer-Jungzüchter zu Profis ausgebildet

Am letzten Aprilwochenende 2017 waren 25 Teilnehmer des Jungzüchterprofis mit Modul 8 „Styling und Tiervorführung“ in Maishofen zu Gast.

Begonnen hat das dreitägige Modul am Freitagmorgen mit der Begrüßung durch unsere Betreuerin Gerlinde Halbartschlager und die Vorstellung unserer hochkarätigen Referenten Adrian Steinmann und Koni Pfulg, die extra aus der Schweiz angereist waren.

Im Anschluss wurden wir per Zufallsprinzip in fünf Gruppen eingeteilt und bekamen unsere Kalbin unserer Größe entsprechend zugeteilt. Die fünf Gruppen waren während dem Wochenende Konkurrenten, denn am Ende der drei Tage wurde die beste Gruppe gekürt. Kriterien für die Wahl zur besten Gruppe waren die Präsentation und Sauberkeit des Schaustandes, das Strohbett, die Pflege und Versorgung der Tiere und die Zusammenarbeit im Team.

Anschließend wurde uns von den Referenten gezeigt, wie man ein perfektes Strohbett für die Rinder macht. Was einfach klingt, ist eine Wissenschaft für sich. Nach Sägespänen folgt Stroh, dann heißt es festklopfen und anschließend folgen wieder Sägespäne und darüber aufgeschütteltes Stroh, bevor es wieder an das Festklopfen geht. So geht es noch einige Male weiter, bevor das Strohbett für die Rinder beziehbar ist.

Nach dem Vorbereiten der Strohbetten ging es mit dem Waschen der Tiere weiter. Zuerst wurde es uns von Adrian und Koni an einem Tier vorgeführt, bevor es für uns selber hieß „auf die Plätze, fertig, waschen“. Zu beachten ist dabei, dass man die Tiere gut nass macht und, wenn man mit Orvus wäscht, sehr sparsam damit umgeht und die Tiere nicht zu oft mit Orvus wäscht, da die Waschpaste sehr aggressiv ist und die Haut austrocknet. Nach dem Einseifen muss die Waschpaste gründlich ausgewaschen werden, damit das anschließende Scheren einfacher geht.

Als alle mit dem Waschen ihres Tieres fertig waren, hatten wir Zeit, das Vorführen mit unseren Kalbinnen zu üben, bevor wir zum Abschluss des ersten Kurstages noch das Thema „Fütterung von Schautieren“ angesprochen haben. Anschließend ging es für uns ins Quartier nach Saalbach zur Familie Berger, Grubhof. Wer Lust und Laune hatte, konnte nach dem Abendessen noch einmal nach Maishofen fahren, um noch einmal nach dem Rechten zu sehen.

Die nächsten zwei Tage starteten wir frei nach dem Motto „der frühe Vogel fängt den Wurm“, denn bereits um 5.30 Uhr war Treffpunkt am Versteigerungsgelände. Erst nach dem Waschen der Rinder und Frischmachen des Strohbetts gab es Frühstück für uns. Nach dem Frühstück stand am Samstag das Scheren der Rinder auf dem Programm, was uns vorher wieder von den Profis an einem Tier vorgezeigt wurde. Dabei kam so manch ein Jungzüchter ziemlich ins Schwitzen, denn nicht alle Tiere waren davon begeistert, ihr Fell lassen zu müssen.

Nach der Mittagspause starteten wir gestärkt in den Nachmittag, der mit dem Thema „Vorführen und Showmanship“ begann. Dabei erklärten uns Adrian und Koni die wichstigsten Dinge, die beim Vorführen zu beachten sind. Im Anschluss hatten wir Zeit, das Gelernte in die Praxis umzusetzen oder weiter unsere Tiere

zu scheren. Nach einem langen Tag freuten sich die meisten am Abend auf etwas Schlaf.

Am Sonntag wurden am Morgen zuerst wieder die Tiere gewaschen und das Strohbett aufgefrischt, bevor es dann um den Feinschliff ging. Während die einen Jungzüchter damit beschäftigt waren, die Topline ihrer Tiere fertig zu stellen, übten die anderen Teilnehmer noch einmal das Vorführen und achteten darauf, dass der Schaustand sauber bleibt und die Tiere zu fressen hatten.

Und dann startete pünktlich um 13.00 Uhr der Vorführwettbewerb. Preisrichter war kein geringerer als der Pinzgauer-Jungzüchter-Obmann Josef Berger, der es bei seinen Entscheidungen dank der drei lehrreichen Tage nicht gerade einfach hatte. Siegerin des Vorführwettbewerbs und zugleich Fitterin des Wochenendes wurde Christine Haas aus Auffach. Die Plätze zwei und drei beim Vorführen gingen mit Elisabeth Sommerer (Embach) und Christina Mühltaler (Rauris) nach Salzburg.

Bei der anschließenden Siegerehrung wurden die wirklich tollen Preise überreicht: Die drei besten Vorführer bekamen Besamungsgutscheine im Wert von 100,–, 80,– und 60,– Euro. Die beste Fitterin bekam einen Fittingkoffer mit allem was das Herz begehrt: Orvus Waschpaste, Bürsten, Scherhalfter usw.

Und dann stand noch die Verkündung des besten Teams auf dem Plan, was mir riesige Freude bereitet hat, da ich die Ehre hatte, in diesem Team zu sein. Auch wir wurden mit einem Putzkoffer, der mit Bürsten gefüllt war, und mit dem Buch „Kuhsignale“ von Jan Hulsen beschenkt.

Zu guter Letzt wurden noch die Zertifikate an die Teilnehmer überreicht, die den Jungzüchterprofi mit diesem Modul abgeschlossen haben. Es war für uns eine große Ehre, da der ZAR-Obmann Stefan Lindner höchstpersönlich vorbeikam, um uns die Zertifikate zu überreichen. Unter den fertigen Jungzüchterprofis waren auch die beiden Pinzgauer-Jungzüchterinnen Elisabeth Sommerer und Christina Steger.

Im Namen der Jungzüchter möchte ich mich recht herzlich bei Gerlinde Halbartschlager und Christina Sendlhofer für die perfekte Organisation, bei Adrian Steinmann und Koni Pfulg für die zahlreichen Tipps und Tricks und bei Familie Berger, vor allem bei Eveline, für die super Verpflegung und Unterbringung bedanken. Eveline hat keine Mühen gescheut und Frühstück-, Mittag- und Abendessen immer nach Maishofen gebracht, damit wir keine Zeit verlieren und hatte immer fleißige Helferlein dabei. Es war ein rundum perfektes Wochenende.

Danke auch an die Pinzgauer-Jungzüchter für die finanzielle Unterstützung.

Magdalena Fuchs ▪▪▪▪

„i-Kuh-Workshop und Jungzüchterprofi neu“

Jungzüchter aufgepasst!

Im Herbst startet ein neues Bildungsprojekt für alle interessierten Jungzüchterinnen und Jungzüchter. Die neue Seminarreihe ist noch in Planung und wird nach Fertigstellung von Projektleiterin Ing. Gerlinde Halbartschlager vorgestellt. Wir setzen auf unsere motivierte Züchterjugend und freuen uns über viele Neuanmeldungen! Informationen dazu jederzeit bei Christina Sendlhofer, Tel. +43 664 8132660!

▪▪▪▪ Hermann Egger als Melkermeister ausgezeichnet

Anlässlich einer Mitarbeiterehrung der Landarbeiterkammer am Mittwoch, den 3. Mai 2017 wurde ein langjähriger Bediensteter vom Schüttgut mit einer besonderen Überraschung bedacht. Hermann Egger erhielt von Dr. Wolfgang Porsche und Schüttgut-Verwalter Christoph Schernthaner die Ernennung zum „Melkermeister“ (laut Landesgesetzblatt vom 3. Juni 1953 der zweithöchste Berufsrang in der Landwirtschaft).

Hermann Egger, seit 1. Oktober 2001 beim Schüttgut beschäftigt, ist als Herdenmanager der Porsche-Rinderzucht weit über die Grenzen hinaus bekannt. Bewegte sich das Schüttgut 2001 bei 46,4 Kühen und einem Stalldurchschnitt von 4.974 kg Milch, so haben sich Kuhzahl (2016 bei 94,7 Kühen) und Milchmenge mittlerweile verdoppelt (8.801 kg aktueller Stalldurchschnitt).

Wer Hermann kennt, weiß um seine Ansprüche und seine akribische Arbeit – unverzichtbare Komponenten für eine erfolgreiche Zucht, die ihm vielfache Auszeichnungen einbrachten. So gibt es keine nationalen und internationalen Pinzgauer-Schauen ohne „Schüttgut-Beteiligung“. Stolze 42 Kühe (!) betreute Hermann seit 2001 auf Ausstellungen und durfte unzählige Siegerpreise und Auszeichnungen entgegennehmen.

2013 erhielt das Schüttgut vom Rinderzuchtverband Salzburg eine Herdenauszeichnung, 2005 und 2012 wurde die ZAR-Medaille der Rinderzucht Austria übergeben.

Zahlen und Fakten sprechen für sich – was aber zweifelsohne den größten Schlüssel zum Erfolg des Schüttguts darstellt, ist die Tatsache, dass Hermann Egger die Schüttgut-Kühe stets als die „Seinen“ sieht, wo nicht Zeit und Lohn an erster Stelle stehen, sondern Wohl und Wehe seiner Herde!

Was Hermann Egger zudem auszeichnet, sind nicht nur seine züchterischen Meisterleistungen, sondern auch das Gemeinschaftliche und Verbindende. Zu oft sind es kurzfristige, spontane Anfragen, die Hermann kaum ausschlägt und bereitwillig Tür und Tor öffnet! Dafür gilt es herzlichst danke zu sagen – ist es schließlich alles andere als selbstverständlich, wertvolle „Frei-Zeit“ in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen!

Zur Verleihung dieses schönen Berufstitels gratulieren wir Hermann von ganzen Herzen und dürfen zurecht stolz auf das Aushängeschild der Pinzgauer-Zucht sein!

Hermann und seiner Familie wünschen wir weiterhin viel Gesundheit und Schaffenskraft. Ein Hoch auf das Schüttgut und seinen Melkermeister!

Christina Sendlhofer ▪▪▪▪

Dr. Wolfgang Porsche und Verwalter Christoph Schernthaner dürfen Hermann Egger die Auszeichnung über den Melkermeister überreichen!

Wie man Hermann kennt – mit besten Pinzgauer-Kühen an der Hand! Hier mit der exzellenten Jungkuh Karola (V: Logen) anlässlich des Jungkuhchampionats im März!

Stets gewünscht und freudig erwartet – die schönsten Alm- und Sommerbilder!

Wir freuen uns jederzeit über schöne Schnappschüsse unserer Pinzgauer auf der Höh’ oder im Tal – am besten per Mail an c.sendlhofer@rinderzuchtverband.at oder einfach per WhatsApp an +43 664 8132660!

▪▪▪▪ Jahresversammlung der PI-Rinderzüchter Südtirols

Am Mittwoch, den 1. Februar wurde im Gasthof Edy in Pfalzen die traditionelle Jahresversammlung der Pinzgauer-Rinderzüchter Südtirols abgehalten. Im überaus gut gefüllten Saal konnte der Vorsitzende Siegfried Gatterer zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Neben Pinzgauer-Züchtern aus den verschiedensten Landesteilen und Verbandsvertretern aus dem In- und Ausland, verfolgten auch Verbandsobmann Heinrich Ennemoser sowie die Landtagsabgeordneten Josef Noggler und Albert Wurzer die Ausführungen von Verbandsgeschäftsführer Herbert Lang. Die Pinzgauer-Rinderzucht spielt sich schon seit Jahren in einer selbstbewussten, stabilen und passionierten Züchterschaft ab. Die Zucht ist auf Doppelnutzung ausgerichtet, wobei der Schwerpunkt seit Jahren auf die Milchproduktion gelegt wird. Südtirols 1.126 Pinzgauer-Kühe produzieren im Durchschnitt 6.291 kg Milch mit 3,92% Fett und 3,31% Eiweiß. Somit gehören Südtirols Pinzgauer-Tiere weltweit zur leistungsstärksten Population. Großer Unmut herrscht unter den Züchtern und den Funktionären in Bezug auf die nationale Anerkennung des Herdebuchs. Seit dem Jahr 2011 steht den Pinzgauer-Züchtern keine Zuchtwertschätzung mehr zur Verfügung. Auch in Bezug auf die Regeln des Herdebuchs herrscht große Unsicherheit, da der gesamtitalienische Zuchtverband AIA mit der Führung des Herdebuchs vom Ministerium beauftragt wurde und damit anscheinend überfordert ist.

Ein großes Thema bildeten auch die Vorgaben bezüglich Tierwohl. Dr. Arthur Fabi, Koordinator des tierärztlichen Dienstes von Bruneck, ermutigte die Züchter, die Vorgaben ernst zu nehmen um Beiträge nicht zu verlieren bzw. keine Strafen zu riskieren. Die Landtagsabgeordneten Noggler und Wurzer beantworteten die anfallenden Fragen der anwesenden Züchter. Einen Höhepunkt stellte die Ehrung des Pinzgauer-Rinderzüchters Raffael Kostner dar. Mit seinem Restaurantbetrieb (Sanon) auf der Seiser Alm gehört er zu den Werbeträgern für die Pinzgauer-Rinderzucht.

Die 6. Bezirksschau in St. Lorenzen war für die Pinzgauer-Züchter ein Höhepunkt im Zuchtjahr.

Einen weiteren Tagesordnungspunkt bildete die Neuwahl des Züchterausschusses. Die Züchtervertreter Siegfried Gatterer, Peter Bodner, Josef Gruber, Jakob Unterhofer, Stefan Josef Auer und Matthias Ploner wurden von den Züchtern wiedergewählt. Friedrich Johann Hofer, Rastbichlbauer in St. Johann, stellte sich nicht mehr der Wahl. Ihm wurde für die langjährige Zugehörigkeit im Züchterausschuss gedankt. Neu in den Ausschuss gewählt wurde Martin Ebenkofler.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen hatten die Versammlungsteilnehmer noch die Möglichkeit sich über die Pinzgauer-Zucht und sonstige Fragen auszutauschen.

Herbert Lang,
Südtiroler Rinderzuchtverband ▪▪▪▪

▪▪▪▪ Gelungene Pinzgauer-Schau in Lajen

Nach nunmehr 30 Jahren wagten sich die Pinzgauer-Züchter der westlichen Landeshälfte in Lajen auf das Ausstellungsparkett.

Der Wettergott hatte es mit den teilnehmenden Züchtern und auch mit den vielen Besuchern gut gemeint, indem er den Himmel dicht hielt und kein Regentropfen, obwohl dringendst notwendig, die Veranstaltung störte. Von den 65 im Katalog aufgelisteten Tieren konnten leider nur 50 aufgetrieben werden, was aber der Attraktivität der Schau keinen Abbruch tat.

Bereits am Vortag war eine Gruppe von 60 Pinzgauer-Züchtern aus dem Salzburger Raum in Lajen eingetroffen, um neben mancher kultureller Besichtigung die Schau ihrer Südtiroler Kollegen aufmerksam zu verfolgen.

Das Preisrichten hatte Thomas Edenhauser, der neu beauftragte Geschäftsführer des Rinderzuchtverbandes Salzburg, inne und er meisterte diese Aufgabe souverän. Im Ring wurden sodann die insgesamt 50 Stück Jungrinder, trächtige Kalbinnen, trockenstehende Kühe, Erstlingskühe und Mehrmelkkühe vorgeführt. 47 davon führen einen Vater aus dem Südtiroler Zuchtprogramm. Um die Mittagszeit erfolgte – wie bei Tierausstellungen üblich – eine Viehsegnung, um Schaden von Mensch und Tier fernzuhalten. Auch eine kleine Gruppe von Pinzgauern aus der Mutterkuhhaltung wurde vorgeführt und kommentiert. In einer kurzen Pause konnten sich die Teilnehmer und Besucher an den Ständen der Musikkapelle und des Männerchors aus Lajen stärken.

Rechts im Bild die Schau- und Eutersiegerin Vegile von Matthias Ploner, Tantscher in Lajen; links ihre Reservesiegerin Senni von Josef Ploner, Moar in Lajen.

Höhepunkte waren die zwei Finale. Dabei wurden das Tier mit dem besten Euter und die absolute Schausiegerin gekürt. Im Finale um das beste Euter standen sich drei Tiere höchster Qualität gegenüber: die Erstlingskuh Vegile, eine Ruben-Tochter aus dem Stall des Matthias Ploner (Tantscher, Lajen); weiters die in zweiter Laktation stehende Nevada (ebenfalls Tanschter-Bauer), sowie die älteste Kuh der Ausstellung, die bereits mit zehn Kälbern gesegnete Segen der Verena Major (Fiorhof, Kastelruth). Am Ende gab es für Preisrichter Edenhauser überhaupt keinen Zweifel an der logischen Siegerin: Vegile war mit einem Euter ausgestattet, das so manchen Züchter ausgesprochener Milchrassen vor Neid erblassen hätte lassen. Als sich dann die sechs Finalistinnen der Kategorien trächtige Kühe, Erstlingskühe und Mehrmelkkühe im Ring gegenüberstanden, hatte Vegile mit starker Konkurrenz zu kämpfen. Vor allem die typstarke Senni, eine Mirko-Tochter von Josef Ploner (Moarbauer, Lajen) entpuppte sich als ernstzunehmende Widersacherin. Der Preisrichter kam aber nicht um Vegile herum und erkannte ihr nach dem Euter- auch den absoluten Schausieg zu.

Der Rinderzuchtverband zollte den Veranstaltern viel Lob für das gelungene Züchterfest. Matthias Ploner und sein OK-Team gaben sich große Mühe die kleine Schau für Aussteller und Publikum feierlich zu gestalten.

Herbert Lang,
Südtiroler Rinderzuchtverband ▪▪▪▪

Aufstellung der Siegertiere

		Name	Vater	geboren	Besitzer
Jungrinder					
1	5	Wilma	Rubin	27.12.15	Schenk Meinhard, Zehentner, Lajen
2	4	Sueli	Monti	20.01.16	Ploner Matthias, Tantscher, Lajen
3	7	Kaya	Rubin	21.10.15	Ploner Josef, Moar, Lajen
4	1	Tuxe	Glido	14 07.16	Senn Josef, Wiedner, Latzfons
Trächtige Kalbinnen					
1	21	Biene	Brutus	28.08.14	Domanegg Josef, Weber, Jenesien
2	17	Sonne	Mokka	29.10.14	Ploner Josef, Moar, Lajen
3	11	Wileda	Laurin	19.03.15	Ploner Josef, Moar, Lajen
4	12	Bunte	Ritter	24.02.15	Ploner Josef, Moar, Lajen
Trockenstehende Kühe					
1	22	Gitta	Rubin	17.01.12	Ploner Matthias, Tantscher, Lajen
2	29	Ente	Brutus	20.07.09	Schenk Meinhard, Zehentner, Lajen
3	23	Wiwien	Lotus	20.11.11	Schenk Meinhard, Zehentner, Lajen
4	24	Selina	Monky	01.11.11	Weifner Josef, Lanerhof, Jenesien
Erstlingskühe					
1	33	Vegile	Ruben	25.03.14	Ploner Matthias, Tantscher, Lajen
2	37	Wanda	Brutus	09.01.14	Fink Raimund, Rifnoler, Lajen
3	38	Gaudi	Weihrauch	23.12.13	Senn Josef, Wiedner, Latzfons
4	41	Delizia	Lenktor	12.07.13	Ploner Josef, Moar, Lajen
1. Gruppe Mehrmelkkühe					
1	48	Senni	Mirko	30.09.12	Ploner Josef, Moar, Lajen
2	43	Nevada	Locki	16.02.13	Ploner Matthias, Tantscher, Lajen
3	49	Resi	Kaiser	27.07.12	Gasslitter Georg, Oberlanzin, Kastelruth
4	46	Kleopatra	Luzifer	29.10.12	Ploner Matthias, Tantscher, Lajen
2. Gruppe Mehrmelkkühe					
1	57	Mernhof	Famos	22.01.11	Stuflesser Thomas, Petlin, Seiser Alm
2	60	Segen	Sieger	27.10.05	Major Verena, Fioar, Kastelruth
3	52	Salewa	Rubin	27.10.11	Ploner Egon, Pitl-Bolser, St. Christina/Gröden
4	59	Walti	Rat	21.06.09	Stuflesser Thomas, Petlin, Seiser Alm

Finale Mehrmelkkühe:
Siegerin Nr. 48, Reserve-Siegerin Nr. 43, Drittplatzierte Nr. 57

Eutersiegerin und Schausiegerin

33	Vegile	Ruben	25.03.14	Ploner Matthias, Tantscher, Lajen

Reserve-Schausiegerin

48	Senni	Mirko	30.09.12	Ploner Josef, Moar, Lajen

▪▪▪▪ Tierschau in Sand in Taufers

Die Pinzgauer stammen aus den Traditionsbetrieben Oberpichler und Meraleiter der Fraktion Ahornach.

Es sind fünf Jahre vergangen seitdem sich die Rinder-, Schaf- und Pferdezüchter der Gemeinde Sand in Taufers wieder mit ihren Tieren auf den Ausstellungsplatz begeben haben. Neben 55 Fleckvieh-Rindern wurden auch einige Holstein- und Pinzgauer-Rinder ausgestellt. Mit dem Preisrichten war Bernhard Luntz von der Bayrischen Lehranstalt für Landwirtschaft beauftragt, der seine Sache in souveräner Manier bewältigte. Allgemein haben die Züchter aller Rassen qualitativ hochwertige Tiere präsentiert.

Die Pinzgauer-Züchter beteiligten sich mit einer Auswahl von 16 Tieren, unterteilt in 5 Kalbinnen, 5 Erstlings- und 6 Mehrmelkkühe. Für die Pinzgauer, die in dieser Gemeinde eine Minderheit bilden, war der Preisrichter voll des Lobes. Er ging in seinen Ausführungen sogar so weit, dass er solch prächtige Pinzgauer-Tiere noch nie zu Gesicht bekommen habe. Neben den Reihungen der einzelnen Kategorien wurden dann in den Finalpaarungen der jeweiligen Rassen eine Eutersiegerin und eine Schausiegerin gekürt. Bei den Pinzgauern ging der Eutersieg mit der Bison-Tochter **Maya** an den Züchter Josef Ebenkofler, Pichler in Ahornach. Den absoluten Schausieg errang die in 3. Laktation stehende, mit allen Vorzügen ausgestattete, **Katrin.** Die Lenktor-Tochter hatte es dem Preisrichter bereits bei ihrem Auftritt in der Kategorie angetan, sodass er nicht darum herum kam, ihr den Titel tollste Pinzgauer-Kuh der Gemeinde Sand in Taufers zuzusprechen. Die aus dem Stall vom Hermann Kirchler, Meraleiter, ebenfalls aus der Bergfraktion Ahornach stammende Pinzgauer-Kuh hatte alles was man sich von einer hochkarätigen Kuh erwartet. Viel Ausstrahlung, korrekte Körperformen und ein perfekt sitzendes gleichmäßig geviertteltes Euter, ließen am heutigen Tag keinen Zweifel am Sieg der Kuh Katrin aufkommen.

Alles in allem eine vom Südtiroler Fleckvieh-Zuchtverband bestens koordinierte Tierschau, die ein gutes Schaufenster der Viehzucht, der Gemeinde Sand in Taufers und der gesamten Südtiroler Berglandwirtschaft abgab.

Herbert Lang, Südtiroler Rinderzuchtverband ▪▪▪▪

Zwei verdiente Siegerinnen: links die Schausiegerin Katrin vom Meraleiter, rechts die Eutersiegerin Maya vom Oberpichler.

Den Sieg bei den Kalbinnen holte sich Marbl der Familie Ebenkofler.

Gesamtsiegerin				
Katrin		Lenktor x Titan	HL 2 – 305 – 8.121 – 3,6 – 296 – 3,2 – 261	Hermann Kirchler, Meraleiter, Ahornach
Gesamt-Eutersiegerin				
Maya		Bison x Lotus	Einsatzleistung: 26,7 kg	Josef Ebenkofler, Oberpichler, Ahornach
Trächtige Kalbinnen				
1. Marbl	IT021002093437	Bison x Astor	ML 2 – 305 – 6.635 – 5,1 – 340 – 3,7 – 243	Josef Ebenkofler, Oberpichler, Ahornach
2. Ariane	IT021002112998	Brutus x Lotus	ML 2 – 305 – 8.792 – 3,8 – 338 – 3,4 – 300	Hermann Kirchler, Meraleiter, Ahornach
3. Edelweiß	IT021002128758	Brutus x Mato	ML 1 – 295 – 6.364 – 4,2 – 264 – 3,3 – 212	Robert Bacher, Außereder, Rein
Jungkühe				
1. Maya*	IT021002066805	Bison x Lotus	Einsatzleistung: 26,7 kg	Josef Ebenkofler, Oberpichler, Ahornach
2. Walisa	IT021002042187	Glido x Maltus	Einsatzleistung: 24,7 kg	Josef Ebenkofler, Oberpichler, Ahornach
3. Kira	IT021002066857	Laurin x Lotus	Einsatzleistung: 17,2 kg	Hermann Kirchler, Meraleiter, Ahornach
Mehrmelkkühe				
1. Katrin*	IT021001859805	Lenktor x Titan	HL 2 – 305 – 8.121 – 3,6 – 296 – 3,2 – 261	Hermann Kirchler, Meraleiter, Ahornach
2. Maresi	IT021001726580	Lotus x Lutz	HL 4 – 305 – 7.086 – 5,3 – 374 – 4,1 – 290	Josef Ebenkofler, Oberpichler, Ahornach
3. Silber	IT021001897570	Brutus x Rat	HL 2 – 305 – 6.508 – 4,1 – 267 – 3,7 – 234	Josef Ebenkofler, Oberpichler, Ahornach

*bestes Euter der Gruppe

▪▪▪▪ Pinzgauer-Züchterausschuss auf Lehrfahrt

Am Freitag, den 7. April machte sich der Südtiroler Züchterausschuss auf den Weg zu Züchterkollegen nach Maishofen und Saalbach-Hinterglemm.

Erste Station war der stattliche Hof von Hannes Gensbichler, Oberhaus in Maishofen. Der großzügige neue Laufstall bietet Platz für circa 40 Kühe, sowie 50 bis 60 Stück Jungvieh, allesamt reinrassig. Während des Stallbaus wurde der Betrieb auf Bio umgestellt. Hier konnten wir einige sehr ansprechende Fasan-Töchter besichtigen. Am Betrieb steht auch der Teststier Ringerl.

Nach einem guten Selbstgebrannten ging es weiter zum Grubhof nach Saalbach, wo Evelyn Berger schon mit einem vorzüglichen Mittagessen auf uns wartete. Hier stieß auch Thomas Sendlhofer zu uns, der uns dankenswerterweise auch bei der Organisation dieses Tages behilflich war. Am Grubhof stehen an die 35 Kühe und etwa 50 Stück Jungvieh. Sepp senior und junior stellten uns die allesamt euterstarken Kühe vor. Neben der erst vor kurzem zum Dairy Grand Prix-Euterchampion gekürten Käfer (V: Major) konnten wir auch die amtierende Bundessiegerin Dolly (V: Rat) bestaunen. Den Sommer verbringt das gesamte Vieh auf der Alm. An die 12 bis 15 Stück Zuchtvieh werden übers Jahr in Maishofen vermarktet. Sepp ist auch begeisterter Pfauenziegen-Züchter.

Weiter ging es nach Hinterglemm zu Familie Ripper, Mitterstererer. 15 sehr ansprechende Reinzucht-Kühe samt Nachzucht und Zuchstier Gerwin, allesamt herausgeputzt, konnten wir hier sehen. Der Betrieb wird biologisch und im Sommer mit Alpung bewirtschaftet.

Auch hier wird Gastfreundschaft groß geschrieben, nach Kaffee und Kuchen mussten wir auch schon weiter.

Nächstes Ziel war die Schmiedalm der Familie Hasenauer, Unterschwarzach. Da im Dorf der Platz eng wurde, entschied man sich auf der Alm einen Laufstall zu bauen, wo die veredelte Pinzgauer-Herde jetzt das ganze Jahr gehalten wird. 17 leistungsbereite und vitale Kühe samt Nachzucht werden hier von Resi Panzl hervorragend versorgt. Auch Südtiroler Stiere werden hier gerne eingesetzt und so konnten auch einige Jungtiere davon besichtigt werden.

Nach einem kleinen Imbiss stand noch der bekannte Zuchtbetrieb Alexander Gensbichler, Perfeld, am Programm. Im sehr ansprechenden Anbindestall stehen 22 bis 23 Kühe und nochmal soviel Nachzucht. Die sehr leistungsbereiten Kühe (8.800 kg Stalldurchschnitt) bestechen durch sehr gute Euter. Vom selbstgezüchteten Stier Loris (V: Lotus) stehen bereits einige Töchter in Milch und bewähren sich hervorragend. Bei der Nachzucht fielen Töchter des Natursprungstieres Fiedler (V: Fidelio) sehr positiv auf.

Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal recht herzlich bei allen Betrieben für die nette Aufnahme bedanken. Ein großer Dank geht auch an Thomas Sendlhofer für die Begleitung und an Familie Berger für das gute Mittagessen!

Martin Ebenkofler ▪▪▪▪

▪▪▪▪ Pinzgauer-Jungzüchter Südtirol

Vollversammlung am 10. Februar 2017 im Gasthof Edy in Pfalzen

Am Freitag, den 10. Februar lud Obmann Jörg Huber zur Jungzüchter-Vollversammlung in den Gasthof Edy nach Pfalzen ein. Zahlreiche Mitglieder waren der Einladung gefolgt. Der Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr 2016 beinhaltete die Lehrfahrt mit Betriebsbesichtigungen im Pinzgau am 2. April, einen Tiervorführkurs beim Huberhof in Pfalzen am 29. Oktober und als Höhepunkt die 6. Bezirksschau am 12./13. November in St. Lorenzen.

Besonders gespannt lauschten die Anwesenden dem Fachreferat von Simon Volgger der BRING über Kälberaufzucht. Vitale und starke Jungtiere bilden das Grundgerüst einer leistungsstarken Herde. Bedarfszahlen und Methoden der Aufzucht, sowie präventive Maßnahmen gegen Kälberdurchfall und Grippe wurden erläutert. Der Referent appellierte an die jungen Züchter, dass es immer oberstes Ziel sein muss eine gesunde, leistungsstarke und rentable Nachzucht im Stall stehen zu haben.

Abschließend richtete Siegfried Gatterer, Vorsitzender der Pinzgauer-Züchter Südtirols, einige Grußworte an die Anwesenden. Er hob die Wichtigkeit hervor, dass die Züchterschaft früh genug zusammenwächst und der Verein den Mitgliedern Möglichkeiten des Zusammenkommens, Lernens und zum Interessensaustausch schafft. Bei einem gemeinsamen Abendbrot bot sich noch die Möglichkeit gemütlich beisammen zu sitzen.

Lehrfahrt nach Salzburg am 4. März 2017 – Betriebsbesichtigung beim Nusserbauer in Weißbach bei Lofer und Besuch des Jungkuhchampionates in Maishofen

Das Jungkuhchampionat in Maishofen nahm der Jungzüchterverein als Anlass, um eine Lehrfahrt nach Salzburg zu organisieren und einen Betriebsbesuch am Nachmittag einzuplanen.

Am späten Vormittag brach eine Gruppe von 20 Personen aus Südtirol nach Weißbach bei Lofer auf und freute sich auf den Besuch beim allseits bekannten Josef Volgger, Nusserbauer. Der überzeugte Biobauer führte durch den neuen Laufstall und gab Einblick in seine Herde und Wirtschaftsweise. Die Vermarktung von Zuchtvieh spielt im Betrieb eine nicht unwesentliche Rolle und Josef Volgger ist den Südtirolern deshalb auch von den Versteigerungen in Maishofen bekannt. Hinter andere Stalltüren schauen ist für junge Bauern besonders wertvoll, nämlich lehrreich und nicht zuletzt auch motivierend. An dieser Stelle sei der Familie Volgger für die besondere Gastfreundschaft herzlich gedankt!

Freude über den Besuch aus Südtirol am Nusserhof in Weißbach.

Am Abend konnte sich die Gruppe aus Südtirol dann gemütlich auf die Zuschauerränge der Versteigerungshalle Maishofen setzen und das Jungkuhchampionat sowie die anschließende Eliteauktion verfolgen. Gegen Mitternacht ging es nach einem interessanten Tag wieder heimwärts Richtung Südtirol!

Südtiroler Rinderzuchtverband ▪▪▪▪

Perfekter geht's nicht! Traumeuter von Jungkuh „Vegile" (V: Ruben) von Matthias Ploner, welche bei der Pinzgauer-Schau in Lajen mit dem Gesamt- und Eutersieg betitelt wurde! Vegiles Mutter „Venus" (V: Lust) wurde Anfang 2014 (hochträchtig mit Vegile) von Josef Volgger, Nusserbauer, Weißbach, angekauft.

Pinzgauer Herdebuch- und Leistungsdaten 2016

1. Bestandssituation 31. Dezember 2016

Betriebe insgesamt	**185**	**Kontrollkuhbestand**	**1.126**
davon Betriebe mit Milchleistungskontrolle	138	**Neuaufnahmen ins Herdebuch**	**250**
davon Aufzuchtbetriebe	15	**Nachzuchtkennzeichnung**	**311**
davon Mutterkuhbetriebe	32	davon männlich	10
		davon weiblich	301

2. Milchleistungskontrolle

2.1. Leistungsergebnis der Pinzgauer-Rasse im Kontrolljahr 2015/2016

Pinzgauer	Kühe	VA	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter J/M	Tage
1		194	5.504	4,05	223	3,40	187	2/6	296
2		148	6.047	3,99	241	3,37	204	3/7	293
3		137	6.707	3,83	257	3,27	219	4/7	295
4 und mehr		267	6.784	3,86	262	3,25	220	6/10	295
Insgesamt	**1.126**	**746**	**6.291**	**3,92**	**247**	**3,31**	**208**	**4/8**	**295**

2.2. Die höchsten Betriebsdurchschnittsleistungen – gereiht nach Summe Fett- und Eiweiß-kg

Betrieb	Kühe	VA	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Summe
Oberhollenzer Karl, Hochgruber, Mühlwald	16	12	8.646	4,01	347	3,50	302	649
Stolzlechner Paul, Niederkofl, St. Jakob/Ahrntal	22	14	8.450	3,97	336	3,28	277	613
Hofer Friedrich J., Rastbichl, St. Johann/Ahrntal	29	19	7.933	4,07	323	3,36	267	590
Gatterer Franz, Starkl, Pfalzen	27	17	7.614	4,00	305	3,41	260	565
Auer Stefan Josef, Kleinarzbach, St. Johann/Ahrntal	38	26	7.436	4,24	315	3,36	250	565
Unterhofer Jakob, Großgasteiger, Mühlwald	21	15	7.599	3,87	294	3,40	258	552
Gruber Gottfried, Niederlechen, St. Johann/Ahrntal	28	17	7.511	3,89	292	3,43	258	550
Schwingshackl Thomas, Veiderhof, Gsies	27	20	7.062	4,25	300	3,44	243	543
Hainz Fabian, Ehrenreicher, Pfalzen	9	5	7.232	4,03	292	3,46	250	542
Hofer Wolfgang, Brugger, Steinhaus	16	11	7.050	4,30	303	3,33	235	538
Bodner Peter, Huber, Pfalzen	20	15	7.049	4,07	287	3,48	245	532
Taschler Werner, Taschler, Toblach	18	10	7.351	3,80	280	3,33	245	525
Stufflesser Thomas, Petlin, St. Ulrich	22	18	7.123	4,07	290	3,20	228	518
Ebenkofler Josef, Oberpichler, Ahornach	21	13	7.070	3,97	281	3,35	237	518
Hofmann Elmar, Hirber, Gsies	22	15	6.863	4,19	288	3,26	224	512
Kirchler Gregor, Weißenbachl, St. Johann/Ahrntal	22	12	7.213	3,78	273	3,25	234	507
Kirchler Hermann, Meraleiter, Ahornach	18	12	7.106	3,77	268	3,32	236	504
Steger Andreas, Moaregger, St. Johann/Ahrntal	20	14	6.947	3,93	273	3,27	227	500
Haller Siegfried, Oberwaidacher, St. Lorenzen	10	9	6.670	3,83	256	3,51	234	490
Baur Gruber Veronika, Branter, Prags	19	10	6.594	3,90	257	3,32	219	476
Lamp Florian, Jogler, Gsies	14	8	7.055	3,51	247	3,15	222	469
Laimer Florian, Tratter, Mut/Dorf Tirol	30	14	6.398	3,88	249	3,39	217	466
Voithofer Thomas, Pichler, St. Johann/Ahrntal	12	9	6.294	4,15	261	3,25	204	465
Moser Ernst, Hacker, Welsberg	35	25	6.475	3,88	251	3,27	212	463
Wierer Franz Josef, Kofler in der Linde, Rasen/Antholz	30	16	6.098	4,20	256	3,34	204	460

2.3. Die höchsten Milchleistungen – gereiht nach Summe Fett- und Eiweiß-kg

Name	HB-Nummer	Tg.	M kg	F %	F kg	E %	E kg	F+E kg	L	Betrieb
Kalbealter bis 36 Monate										
ELKE	IT021001948915	305	7.163	4,51	323	3,77	270	593	1	Unterhofer Jakob, Großgasteiger, Mühlwald
FATIMA	IT021001941002	305	7.290	4,50	328	3,47	253	581	1	Stolzlechner Paul, Niederkofl, Ahrntal
ASTANA	IT021001927215	305	7.175	4,54	326	3,44	247	573	1	Hofer Friedrich Johann, Rastbichl, Ahrntal
GOLDPERLE	IT021001887816	305	6.743	4,63	312	3,84	259	571	1	Auer Stefan Josef, Kleinarzbacher, Ahrntal
WICKI	IT021001952108	302	8.082	3,66	296	3,30	267	563	1	Stolzlechner Paul, Niederkofl, Ahrntal
BARONIN	IT021001932028	305	7.058	4,34	306	3,50	247	553	1	Hofmann Elmar, Hirber, Gsies
FLIEDER	IT021001888059	305	6.721	4,81	323	3,39	228	551	1	Hofer Wolfgang Alois, Brugger, Ahrntal
FLORENZ	IT021001958200	305	6.754	4,52	305	3,49	236	541	1	Stolzlechner Paul, Niederkofl, Ahrntal
BIENE	IT021001932024	305	6.679	4,49	300	3,50	234	534	1	Schwingshackl Thomas, Veiderhof, Gsies
AILA	IT021002047338	305	6.901	4,30	297	3,42	236	533	1	Haller Siegfried, Oberwaidacher, St. Lorenzen
RILKE	IT021001941067	305	7.416	3,48	258	3,60	267	525	1	Gruber Gottfried, Niederlechner, Ahrntal
ELBE	IT021001967911	284	6.229	4,74	295	3,69	230	525	1	Schwingshackl Thomas, Veiderhof, Gsies
FLAUTE	IT021002048582	294	7.180	3,86	277	3,44	247	524	1	Stolzlechner Paul, Niederkofl, Ahrntal
MILKA	IT021001968241	305	6.276	4,46	280	3,73	234	514	1	Gruber Gottfried, Niederlechner, Ahrntal
KELLI	IT021001952020	305	7.272	3,58	260	3,48	253	513	1	Gruber Gottfried, Niederlechner, Ahrntal
Kalbealter bis 48 Monate										
FANI	IT021001894468	305	9.022	4,12	372	3,44	310	682	2	Stolzlechner Paul, Niederkofl, Ahrntal
ENZIAN	IT021001856415	305	8.804	4,15	365	3,26	287	652	2	Auer Stefan Josef, Kleinarzbacher, Ahrntal
SUSI	IT021001932847	305	7.983	4,32	345	3,57	285	630	2	Gatterer Franz, Starklhof, Pfalzen
STURM	IT021001891935	305	7.969	4,07	324	3,49	278	602	2	Oberhollenzer Karl, Hochgruber, Mühlwald
FLAMME	IT021001849970	305	8.700	3,57	311	3,29	286	597	2	Gruber Gottfried, Niederlechner, Ahrntal
MENTA	IT021001881934	305	6.635	5,12	340	3,66	243	583	2	Ebenkofler Josef, Pichlerhof, Sand in Taufers
NINA	IT021001851445	305	7.528	3,97	299	3,76	283	582	2	Oberhollenzer Karl, Hochgruber, Mühlwald
TINA	IT021001856326	305	7.684	4,23	325	3,31	254	579	2	Hofer Wolfgang Alois, Brugger, Ahrntal
ASTA II	IT021001869604	305	8.012	3,72	298	3,42	274	572	2	Hofer Friedrich Johann, Rastbichl, Ahrntal
STOCKE	IT021001886846	305	6.279	5,22	328	3,87	243	571	2	Schwingshackl Thomas, Veiderhof, Gsies
FLAMME	IT021001839370	305	7.646	4,04	309	3,40	260	569	2	Bodner Peter, Huber, Pfalzen
BELLA	AT00 588089618	305	7.624	4,00	305	3,46	264	569	2	Stuflesser Thomas, Petlin, St. Ulrich
SCHNEEWITT	IT021001887981	305	6.514	4,90	319	3,79	247	566	2	Auer Stefan Josef, Kleinarzbacher, Ahrntal
FLIEDER	IT021001871137	305	7.655	3,92	300	3,41	261	561	2	Zöggeler Walter, Gruber, Jenesien
MARSHA	IT021001898540	305	7.242	4,14	300	3,59	260	560	2	Schwingshackl Thomas, Veiderhof, Gsies
Kalbealter über 48 Monate										
GUNDOLA	AT00 139421618	297	10.106	4,07	411	3,32	336	747	3	Bodner Peter, Huber, Pfalzen
GLORIA	IT021001572731	305	9.948	3,76	374	3,60	358	732	6	Oberhollenzer Karl, Hochgruber, Mühlwald
GISI	IT021001564976	305	9.714	4,19	407	3,34	324	731	7	Auer Stefan Josef, Kleinarzbacher, Ahrntal
GOIDL	AT00 903366816	305	9.172	4,50	413	3,30	303	716	5	Obermair Josef, Obermair, Ahrntal
WEIDE	IT021001731662	305	9.041	4,03	364	3,64	329	693	4	Gruber Gottfried, Niederlechner, Ahrntal
MELITTA	IT021001772158	305	8.699	4,55	396	3,40	296	692	3	Hofer Friedrich Johann, Rastbichl, Ahrntal
LILA	IT021001852095	305	10.075	3,59	362	3,26	328	690	3	Gatterer Franz, Starklhof, Pfalzen
LITZE	IT021001681667	305	9.388	3,81	358	3,39	318	676	4	Kirchler Gregor, Weißenbacher, Ahrntal
TULPE	IT021001672136	305	9.149	3,98	364	3,38	309	673	5	Steger Andreas, Mairegger, Ahrntal
ALMERIN	IT021001694557	299	8.829	4,13	365	3,45	305	670	4	Hofer Friedrich Johann, Rastbichl, Ahrntal
WUNDER	IT021001756436	305	9.628	3,65	351	3,30	318	669	3	Unterhofer Jakob, Großgasteiger, Mühlwald
BRUNI	IT021001489324	305	8.338	4,40	367	3,43	286	653	7	Steger Andreas, Mairegger, Ahrntal
GERLOS	IT021001803458	305	8.632	3,90	337	3,63	313	650	3	Oberhollenzer Karl, Hochgruber, Mühlwald
WOLK	IT021001731369	273	8.177	4,45	364	3,49	285	649	4	Unterhofer Jakob, Großgasteiger, Mühlwald
GLICKE	IT021001842067	305	8.762	4,04	354	3,36	294	648	3	Gruber Gottfried, Niederlechner, Ahrntal

2.4. Die höchsten Lebensleistungen – erreicht im Jahr 2016

Name	HB-Nummer	geboren	Vater	Laktation	Milch kg	Besitzer
ROSALIA	IT021001129726	21.12.02	Saturn	10	103.107	Oberhollenzer Karl, Hochgruber, Mühlwald
WEIX	IT021000805561	25. 2.00	Bingo	13	95.182	Ebenkofler Josef, Oberpichler, Ahornach
SIRA	IT021001099494	7. 8.02	Maltus	11	87.527	Ebenkofler Josef, Oberpichler, Ahornach

3. Punktierungsergebnisse

Die besten Erstlingskühe

Name	Vater	Punkte	AE	RC	KK	EU	Besitzer
SENNI	Mirko x Nusil	86	+	+	M	M	Ploner Josef, Moar, Lajen
WIFFI	Ramses x Remo	86	+	+	M	M	Gruber Gottfried, Niederlechner, St. Johann
NIXE	Locki	86	M	+	+	M	Kirchler Gregor, Weißenbachl, St. Johann
DELIZIA	Lenktor x Mokka	85	M	M	+	M	Ploner Josef, Moar, Lajen
LORELEI	Fidelio x Lotus	85	M	+	M	+	Bodner Peter, Huber, Pfalzen
SELINA	Monky x Lotus	85	+	+	M	M	Unterhofer Jakob, Großgasteiger, Mühlwald
WENDY	Stauf x Astor	85	M	+	M	M	Kirchler Hermann, Meraleiter, Ahornach
FONTANA	Lenktor	85	M	+	M	M	Stolzlechner Paul, Niederkofl, St. Jakob
ELISA	Lordy x Lenta	85	M	+	+	+	Auer Stefan Josef, Kleinarzbacher, St. Johann
FRECHILE	Ramses x Remo	85	M	+	+	+	Gruber Gottfried, Niederlechner, St. Johann
ANKA	Locki x Bismark	85	M	+	M	+	Hofer Friedrich Johann, Rastbichl, St. Johann
MILA	Lordy x Glido	85	M	+	M	M	Hofer Friedrich Johann, Rastbichl, St. Johann
LAUBE	Locki x Mato	85	M	+	+	M	Niederkofler Franz, Bachmair, St. Johann
LARISSA	Lordy x Glido	85	+	+	+	M	Niederkofler Franz, Bachmair, St. Johann
BERTI	Bari x Sama	85	M	+	+	M	Steger Andreas, Moaregger, St. Johann
SUSI	Bari x Mato	85	M	+	M	+	Steger Andreas, Moaregger, St. Johann
STOLZE	Astor x Laurin	85	+	+	+	M	Costabiei Giuseppe, Bieihof, Abtei
GAMSE	Lenktor x Mato	85	M	M	B	M	Costabiei Giuseppe, Bieihof, Abtei
SCHNEABE	Lenta x Adonis	85	M	+	+	+	Wierer Franz Josef, Kofler i. d. Linde, Antholz
ELBE	Glido x Biston	85	M	+	+	+	Schwingshackl Thomas, Veider, Gsies
BLÜTE	Lotus x Rat	85	M	+	+	M	Hofmann Elmar, Hirber, Gsies
BELINDA	Lenta x Brutus	85	M	+	+	+	Hofmann Elmar, Hirber, Gsies

Die besten Nachpunktierungen

Name	Vater	Punkte	AE	RC	KK	EU	Besitzer
GITTA	Rubin x Runal-R	88	M	+	O	M	Ploner Matthias, Tantscher, Lajen
REXONA	Adonis x Stadel-R	88	O	+	M	M	Hofer Friedrich Johann, Rastbichl, St. Johann
BENITA	Mokka x Saturn	87	O	M	M	M	Ploner Josef, Moar, Lajen
GERTA	Adonis x Glido	87	O	M	M	M	Schwingshackl Thomas, Veider, Gsies
WEIHE	Monky x Mato	87	O	+	O	M	Gatterer Franz, Starkl, Pfalzen
SILBER	Brutus x Rat	87	M	+	M	M	Ebenkofler Josef, Oberpichler, Ahornach
BRITTA	Rubin x Lenus	86	M	M	M	M	Ploner Josef, Moar, Lajen
NINA	Rubin x Mirko	86	+	+	M	M	Oberhollenzer Karl, Hochgruber, Mühlwald
WUNDER	Rubin x Kauz	86	+	+	M	M	Schwingshackl Thomas, Veider, Gsies

Südtirols Pinzgauer-Zucht im Internet:
www.rinderzuchtverband.it

10. Süddeutsche Fleischrindertage in Ansbach

Am Freitag, den 20. und Samstag, den 21. Januar 2017 fanden die 10. Süddeutschen Fleischrindertage in Ansbach statt.

Es wurden rund **100 Auktionsbullen** der Rassen **Angus, Charolais, Fleckvieh-Simmental, Limousin, Hereford, Highland** und **Pinzgauer** aufgetrieben; auch **Färsen** waren im Angebot.

Die **Rasse Pinzgauer** war mit **drei Bullen** und **vier Färsen** vertreten: **Leibold,** Meßstetten (Bulle Narro & Bulle Naldo). **Güllich,** Bruck (Bulle MG Umbro & Färse MG Resi). **Augustin,** Friedberg (Färse Hanna & Färse Gerdi – schwarze Pinzgauer). **Wild,** Monheim (Färse Lilly).

Der **erste Tag** begann mit der Anlieferung und dem Herrichten der Tiere, nachmittags fand die Körung statt und abends ließ man den Tag bei einem gemeinsamen Züchterabend und guten Gesprächen ausklingen.

Körsieger PS* Bulle Narro, ein Nupur-Sohn, Gewicht 539 kg, tägliche Zunahmen 1.126 g, gekört 8-7-8 (Leibold, Meßstetten).

Körreservesieger & Bulle MG Umbro, ein Uri-Sohn, Gewicht 625 kg, tägliche Bemuskelungssieger H Zunahmen 1.482 g, gekört 8-8-7 (Güllich, Bruck). Der dritte Bulle Naldo vom Zuchtbetrieb Leibold wurde mit einem Gewicht von 643 kg, täglichen Tageszunahmen von 946 g mit 8-7-7 gekört.

Reihung der Färsen: 1. Platz MG Resi (Güllich, Bruck), 2. Platz Hanna (Augustin, Friedberg), 3. Platz Lilly (Wild, Monheim), 4. Platz Gerdi (Augustin, Friedberg).

Angesichts der fast 100 Auktionsbullen schaffte es **ein Pinzgauer-Bulle unter die Top 10 der Bullen mit den höchsten Tageszunahmen.**

Der **zweite Tag** der Veranstaltung begann mit dem bereits traditionellen **Jungzüchterwettbewerb,** bei dem sich die Jungzüchter in verschiedenen Altersgruppen untereinander duellierten. Unsere Pinzgauer-Jungzüchter Jonas und Andreas Wild (Zuchtbetrieb Wild, Monheim), Helena Steinhart (Zuchtbetrieb Augustin, Friedberg), Verena Schwarzbauer (Zuchtbetrieb Rotkopf, Schrobenhausen), Peter und Martin Leibold (Zuchtbetrieb Leibold, Meßstetten) und Jürgen Albrecht (Zuchtbetrieb Albrecht, Wörth am Main) boten den Besuchern einen interessanten und aufregenden Wettbewerb. Bei den Jungzüchtern gelang den neuen Tiroler-Grauvieh-Züchtern Elke Güllich und Matthias Kohl ein Doppelsieg, dabei ist jedoch zu betonen: gelernt haben sie ihr Können bei den Pinzgauern.

Gegen Mittag durfte man nun Züchter aus verschiedenen Bundesländern begrüßen und ein **sehr großes Kaufinteresse** verzeichnen, somit wurden **alle drei Pinzgauer-Bullen und drei Pinzgauer-Färsen zu guten Preisen versteigert.**

Wir danken allen Pinzgauer-Züchtern, -Haltern, -Verkäufern und -Käufern für eine gelungene Auktion und eine rundum tolle Veranstaltung.

Andreas Wild

Bemuskelungssieger MG Umbro von Martin Güllich, gekört 8-8-7.

Färse MG Resi von Martin Güllich, erworben von Enrico Jahn.

Färse Lilly von Wolfgang Wild konnte um 1.800 Euro versteigert werden.

www.pinzgauerfleischrinderzucht.de

▪▪▪▪ Mitgliederversammlung bei Familie Bannenberg in Nordrhein-Westfalen

Am Samstag, den 29. April führte uns die 18. Mitgliederversammlung auf Einladung der Familie Bannenberg nach Altenbeken/Bad Driburg in Nordrhein-Westfalen.

Nach einem sehr herzlichen Empfang um 13 Uhr durch **Heinrich Bannenberg, seiner Frau und seinem Sohn Frank** fand eine Führung durch den Betrieb statt. Hier war eine sehr große Pinzgauer-Mutterkuhherde zu bewundern. Auf dem Betrieb werden 32 Mutterkühe mit Nachzucht sowie ein Deckbulle gehalten, sodass sich momentan 98 Tiere auf dem Hof befinden. Die überwiegende Zahl der Tiere ist reinrassig und einige Tiere ließen das Züchterherz der Besucher schneller schlagen. Als Futtergrundlage werden 40 Hektar Grünland bewirtschaftet. Der Betrieb wirtschaftet biologisch unter dem Label „Bioland“. Es werden jährlich acht Tiere über Bioland sowie vier Tiere über den eigenen Hofladen vermarktet. Dort werden unter anderem noch die Eier der eigenen 120 Legehennen sowie das Fleisch der rund 100 Masthähnchen am Hof verkauft.

Nachmittags wurden wir von Familie Bannenberg sehr nett bewirtet und so konnten gute Unterhaltungen – vor allem über die Pinzgauer – stattfinden. Außerdem durften wir noch eine Windmühle besichtigen. In dieser hoch gelegenen Region wird enorm viel Windwirtschaft mit Windrädern usw. betrieben.

Wir möchten uns hier nochmal bei Familie Bannenberg für die nette Gastfreundschaft bedanken.

Um 17.30 Uhr brachen wir in Richtung Gasthaus – Hotel Peter Kanne in Bad Driburg – auf, wo wir zunächst den Fernsehbeitrag im Bayrischen Fernsehen über die Pinzgauer der Familie Wild gemeinsam anschauten.

Nach der Vorstandssitzung folgte die Mitgliederversammlung, die harmonisch verlief und gegen 20.45 Uhr endete.

Andreas Wild ▪▪▪▪

▪▪▪▪ Erfolgreiche Pinzgauer-Ochsenmast in Oberbayern

Seit 2015 hat sich Robert Buchner aus Baierbrunn (in der Nähe von München) der Pinzgauer-Ochsenmast verschrieben. Mit zwei Einstellern und vier Kälbern von Familie Rainer, Vorderfromm in Werfenweng, begann Buchner, der hauptberuflich bei der Gemeinde Pullach und zudem als Lohnunternehmer beschäftigt ist, sein „Pinzgauer-Ochsen-Projekt“. 2016 kamen nochmals zwei Kälber von Familie Rainer hinzu und im Jänner 2017 wurde die „Vorderfromm-Ladung“ gleich mit fünf Kälbern – darunter das erste schwarze Kalb – bestückt.

Mit Freude erzählte Robert Buchner von seinen ersten Erfolgen – nach dem Verkauf seines ersten fertigen Ochsen an ein Hotelrestaurant zeigte sich der Küchenchef ob der exzellenten Fleischqualität ganz begeistert.

Dem ambitionierten Ochsenmäster wünschen wir weiterhin viel Glück und Freude bei der Erzeugung seines exquisiten Nischenprodukts und freuen uns jederzeit über Nachrichten aus Oberbayern!

Christina Sendlhofer ▪▪▪▪

Am 19. Jänner trat das „Vorderfromm-Quintett“ die Reise nach Baierbrunn an.

Der späte Wintereinbruch kann ihnen nichts anhaben – die fünf Burschen haben schon gut zugelegt!

6. Generalversammlung von Pinzgauerrind Schweiz

Die diesjährige Generalversammlung des Vereins Pinzgauerrind Schweiz fand am Samstag, den 8. April in Hunzenschwil im Kanton Aargau statt. Der Präsident Matthias Zimmermann begrüsste die von allen Teilen der Schweiz angereisten Mitglieder. Das Geschäftliche konnte recht speditiv erledigt werden. Da Michael Freuler sein Amt als Mutterkuhvertreter niedergelegt hatte, musste nach einem geeigneten Nachfolger gesucht werden. Mit Sven Dermon konnten wir einen kompetenten und zuverlässigen Vertreter für die Interessen der Mutterkuhhalter finden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Sven, dass er sich für dieses Amt zur Verfügung stellt!

Um circa 12 Uhr konnte die Versammlung geschlossen werden und somit konnten wir recht pünktlich das Mittagessen einnehmen.

Anschließend lud uns Hansruedi Kissling auf seinen Betrieb in Suhr (Kanton Aargau) ein. Im Jahre 2002 konnte er dort den Breiteloohof von der Gemeinde kaufen. In den ersten Jahren führte er den Betrieb als Aufzuchtbetrieb, aber nach ein paar Jahren erfolgte dann die Umstellung in einen Mutterkuhbetrieb. Vor etwa zwei Jahren hat er den Anbindestall in einen Laufstall mit einer neuen Liegehalle umgebaut. Dass sich seine 19 Mutterkühe – hauptsächlich Pinzgauer-Rinder – mit ihrem Stier sehr wohl fühlen, davon konnten wir uns alle überzeugen.

Zum Betrieb gehören 23 Hektar Land, welches Hansruedi hauptsächlich als Wies- und Weideland nutzt. Noch vor kurzer Zeit betrieb er vorwiegend Ackerbau, aber der Preiszerfall für die Produkte zwang ihn, den Betrieb in eine andere Richtung zu führen. So arbeitet er seit Herbst 100% auswärts, und macht die Umstellung auf bio. Diesen Sommer kann Hansruedi das erste

Mal seine gesamte Herde von Anfang Juni bis Ende September auf einen Alp geben.

Weiters leben auf dem schön gepflegten Hof noch Pferde, Schafe, wunderschöne Hühner und Minipigs.

Nach der sehr interessanten Betriebsführung luden uns Felicitas und Hansruedi zu einem gemütlichen Kaffee und Kuchen ein. Wir durften an den schön gedeckten Tischen Platz nehmen und wurden mit einer riesigen Auswahl an Kuchen verwöhnt.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich für die Gastfreundschaft und diese wunderbare und ausgezeichnete Bewirtung bei Felicitas und Hansruedi Kissling bedanken.

Barbara Jenni

„Tag der offenen Tür“ am Pinzgauer-Zuchtbetrieb Familie Zellnig, vlg. Grusch Sonntag, 24. Sept. 2017

Familie Zellnig präsentiert eine ausgezeichnete Pinzgauer-Herde.

Nach drei Jahren Pause ist es soweit und es findet wieder der „Tag der offenen Tür“ auf einem Pinzgauer-Zuchtbetrieb statt.

Am Sonntag, den 24. September präsentiert sich das Pinzgauer-Rind am Betrieb der Familie Zellnig, vlg. Grusch, am Lamprechtsberg in Ettendorf.

Zum Betrieb

Seit 2007 werden am Betrieb Zellnig Pinzgauer in der Mutterkuhhaltung gezüchtet. Zu Beginn noch mit drei reinrassigen Kalbinnen umfasst der biologisch bewirtschaftete Betrieb mittlerweile zehn Kühe, die gesamte Nachzucht und zwei bis drei Zuchtstiere. Nicht zur Zucht geeignete Stiere werden fertig gemästet und als Bio-Schlachtstiere verkauft.
Auch zahlreiche Erfolge hat der Betrieb schon erreicht. Sowohl mit einem Stier als auch mit Kalbinnen konnte er schon Gruppen- und Gesamtsiege bei der Kärntner Fleischrindermesse mit nach Hause nehmen. Mit Zuchtstier „Gerd“ war er 2015 bei der Bundesfleischrinderschau in Maishofen vertreten.
Überzeugen Sie sich von der Qualität der Pinzgauer in der Mutterkuhhaltung und besuchen Sie den „Tag der offenen Tür“ auf dem Pinzgauer-Zuchtbetrieb der Familie Zellnig, vlg. Grusch.

Voraussichtliches Programm

10.00 Uhr	Beginn mit Besichtigungsmöglichkeit der Pinzgauer-Herde
11.00 Uhr	Vorstellung des Betriebes
11.30 Uhr	Besprechung der Rinderherde

Familie Zellnig und kärntnerrind freuen sich auf Ihren Besuch. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

XII. Pinzgauer-Weltkongress in Österreich im April 2018

1998 fand der letzte Pinzgauer-Weltkongress in Österreich statt. Nach 20 Jahren sind wir wieder das Gastgeberland für die Pinzgauer-Züchter aus der ganzen Welt. Die Kongressreise beginnt am Donnerstag, den 19. April in Wien und endet am Montag, den 30. April in Salzburg. Der Kongresstag findet am Donnerstag, den 26. April im Schloss Goldegg statt. Den Höhepunkt bildet die Pinzgauer-Europaschau am Sonntag, den 29. April in Maishofen. Dort werden Pinzgauer-Rinder aus allen Nutzungsrichtungen aus mehreren europäischen Ländern dem interessierten Publikum präsentiert.

Nachfolgend das vorläufige Programm. Die genaueren Informationen zum Kongress und zur Europaschau werden im nächsten „Pinzgauer Aktuell“ im Herbst präsentiert.

Vorläufiges Programm

Tag 1 – Donnerstag, 19. 4. 2018: Wien

- Die Teilnehmer reisen nach Wien an. Wir treffen uns im Hotel zu einem Willkommensabendessen.

Tag 2 – Freitag, 20. 4. 2018: Wien

- Wir besuchen die Morgenarbeit in der Spanischen Hofreitschule, lernen die Innere Stadt kennen und besichtigen am Nachmittag Schloss Schönbrunn.
  Am Abend steht ein klassisches Konzert am Programm.

Tag 3 – Samstag, 21. 4. 2018: Steiermark

- Wir reisen in die Steiermark und lernen die Köstlichkeiten rund um die Riegersburg kennen – Kernöl, Obst und Wein.

Tag 4 – Sonntag, 22. 4. 2018: Kärnten

- Nach einer Besichtigung der Rindervermarktungsanlage in St. Donat besuchen wir den Betrieb der Familie Schnitzer in Himmelberg – hier werden Pinzgauer in Milch- und Mutterkuhhaltung gezüchtet.
  Danach erfolgt die Anreise zum Schlosshotel in Velden.

Tag 5 – Montag, 23. 4. 2018: Kärnten

- Heutiges Ziel ist die Ebene Reichenau. Hier werden schwarze Pinzgauer am Betrieb Gleissner gezüchtet.
  Nach einer Kärntner Jause in der Käserei in Radenthein erkunden wir den Wörthersee vom Schiff aus.

Tag 6 – Dienstag, 24. 4. 2018: Kärnten – Salzburg

- Nach einem Besuch der Landwirtschaftlichen Fachschule Litzlhof bei Spittal an der Drau reisen wir nach Salzburg.
  Wir besuchen einen Betrieb mit Pinzgauer-Milchkühen.
  Danach checken wir in Goldegg ein.
  Am Abend tagen die Direktoren der IPCBA.

Tag 7 – Mittwoch, 25. 4. 2018: Salzburg

- Heute besuchen wir die Landeshauptstadt. Nach einem Besuch eines Pinzgauer-Betriebs im Flachgau lernen die Teilnehmer die Altstadt kennen.
  Am Abend Empfang in der Residenz (angefragt).

Tag 8 – Donnerstag, 26. 4. 2018: Salzburg

- Der XII. Pinzgauer-Weltkongress findet im Schloss Goldegg statt. International renommierte Wissenschaftler und Experten berichten über ihre Forschungsarbeit und stellen ihre Ergebnisse vor.

Tag 9 – Freitag, 27. 4. 2018: Salzburg

- Am Vormittag stellt sich die Landwirtschaftliche Fachschule in Bruck vor.
  Am Nachmittag fahren wir auf 3.029 Meter aufs Kitzsteinhorn in Kaprun, bei Schlechtwetter in das Nationalparkzentrum „Hohe Tauern“ in Mittersill.

Tag 10 – Samstag, 28. 4. 2018: Salzburg

- Heute steht die Pinzgauer-Fleischrinderzucht im Mittelpunkt. Drei Betriebe präsentieren ihre Pinzgauer-Zucht.
  Den Abschluss bildet ein Abend im Weitmoserschlössl in Bad Hofgastein.

Tag 11 – Sonntag, 29. 4. 2018: Salzburg

- Den Abschluss der Kongressreise bildet der Besuch der Pinzgauer-Europaschau in Maishofen. Züchter der Pinzgauer-Rasse präsentieren ihre besten Tiere aus allen Produktionsrichtungen aus mehreren europäischen Ländern.
  Am Abend findet das Abschiedsabendessen statt.

Tag 12 – Montag, 30. 4. 2018: Salzburg

- Abreise der Teilnehmer.

Almsenner

HANDWERK FÜRS MUNDWERK

Naturnähe, Nachhaltigkeit und langjährige Erfahrung sind das Geheimnis unserer Käsespezialitäten. Unsere Senner käsen ausschließlich mit bester Bergbauern-, Bio- und Heumilch aus kleinstrukturierter Landwirtschaft. Nach alter Tradition und in liebevoller Handarbeit entstehen so die beliebten Almsenner Käsespezialitäten.

Mehr unter **www.almsenner.at**

Pinzgau Milch

Pinzgau
Alles ist gut.